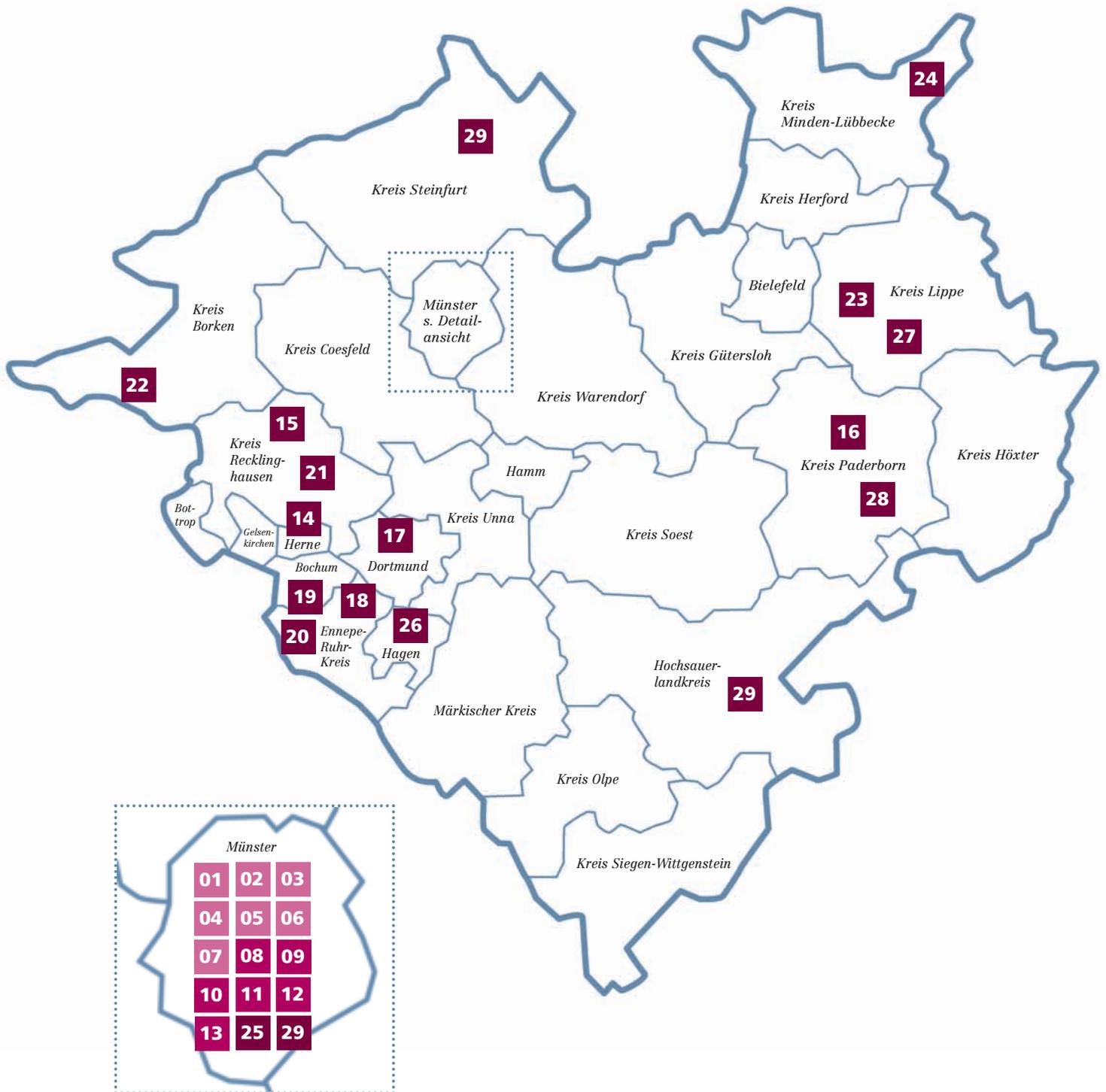


Kultur *Leben*



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Die Auflösung der Zahlen finden Sie rechts im Inhaltsverzeichnis.

Nr.		Seite
	Standorte	2
	Vorwort	4
	LWL-Kulturausschuss	6
	LWL-Kulturabteilung	8
	Kulturförderung und Kulturpartnerschaften	12
	Öffentlichkeitsarbeit	14
<hr/>		
	Landeskundliche Forschung	16
01	Altertumskommission für Westfalen	18
02	Historische Kommission für Westfalen	19
03	Volkkundliche Kommission für Westfalen	20
04	Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens	22
05	Geographische Kommission für Westfalen	23
06	Literaturkommission für Westfalen	24
07	LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte	26
<hr/>		
	LWL-Kulturdienste	28
08	LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen	30
09	LWL-Archivamt für Westfalen	32
10	LWL-Museumsamt für Westfalen	34
11	LWL-Medienzentrum für Westfalen	37
12	LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen	39
13	LWL-Archäologie für Westfalen	41
<hr/>		
	LWL-Landesmuseen	44
14	LWL-Museum für Archäologie	48
15	LWL-Römermuseum	49
16	Museum in der Kaiserpfalz	50
	LWL-Industriemuseum:	52
17	Zeche Zollern	54
18	Zeche Nachtigall	55
19	Zeche Hannover	56
20	Henrichshütte in Hattingen	57
21	Schiffshebewerk Henrichenburg	58
22	Textilmuseum in Bocholt	59
23	Ziegeleimuseum in Lage	60
24	Glashütte Gernheim	61
25	LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte	62
26	LWL-Freilichtmuseum Hagen	64
27	LWL-Freilichtmuseum Detmold	66
28	Stiftung Kloster Dalheim LWL-Landesmuseum für Klosterkultur	68
29	LWL-Museum für Naturkunde	71
<hr/>		
	Personalia 2008	75
	Chronik 2008	76
	Impressum Bildnachweis	79

Ereignisreiches 2008

100 Jahre LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Barrierefreiheit, KulturMarketingPreis.



Dr. Wolfgang Kirsch
LWL-Direktor

Gemeinsam blicken wir auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr 2008 zurück. Die Kommissionen, Ämter und Museen des LWL haben auch in diesem Jahr dazu beigetragen, Kultur in Westfalen-Lippe zu erforschen, zu stärken und sichtbar zu machen. Zahlreiche Ausstellungen, Projekte, Publikationen und Veranstaltungen zeugen von den vielfältigen Aktivitäten unserer Einrichtungen.

Kulturdienstleister in und für Westfalen-Lippe zu sein bedeutet für den LWL, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen: Der demographische Wandel, der Trend zur Freizeitgesellschaft sowie die weiter zunehmende Digitalisierung unserer Lebenswelt sind Themen, denen sich die Kulturdienste des LWL stellen müssen und wollen. Zielgruppenspezifische Angebote – zum Beispiel Führungen für ältere Menschen oder fremdsprachige Angebote für Besucherinnen und Besucher mit Migrationshintergrund und Gäste aus dem Ausland – sind deswegen selbstver-



Dr. Barbara Rüschoff-Thale
LWL-Kulturdezernentin

ständig. Die Barrierefreiheit unserer Einrichtungen liegt uns dabei besonders am Herzen. Immer mehr Angebote werden darüber hinaus auch „online“ zugänglich gemacht und erreichen damit viele Interessierte – weit über Westfalen-Lippe hinaus.

Die hochkarätigen Ausstellungen der LWL-Museen wurden im vergangenen Jahr von über 1,2 Millionen Menschen besucht. Dabei stand das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die zum 100jährigen Bestehen des Hauses konzipierte Jubiläumsausstellung „Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“ lockte fast 100.000 Besucherinnen und Besucher in das Museum nach Münster. Die gelungene Werbekampagne brachte dem Museum sogar den 5. Platz beim diesjährigen „KulturMarketingPreis“ ein. Das Ende dieser Ausstellung bildet zugleich den Auftakt zum Neu- und Umbau des LWL-Landesmuseums, der von 2009 bis 2012 nur ei-

ne eingeschränkte Nutzung im Altbau ermöglichen wird.

Auch in anderen LWL-Museen wurden in diesem Jahr Um- oder Neubauten geplant bzw. begonnen. Genannt seien hier nur die Planungen zur Umgestaltung der „Spinnerei Herding“ in Bocholt zu einer „Kulturfabrik“ oder die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt im Klostermuseum Dalheim. Wir wollen diese Umbau-Phasen, in denen oftmals nur eine eingeschränkte Nutzung der Museen möglich ist, für interessierte Bürgerinnen und Bürger transparent und erlebbar machen. Spezielle Führungen und Veranstaltungen bieten dabei einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der „Baustellen“. Verabschiedet wurde auch der Museumsentwicklungsplan für das LWL-Freilichtmuseum Detmold, der die Weiterentwicklung des Museums in den nächsten Jahren beschreibt.

Die großen Ausstellungen in den Jahren 2009 und 2010 warfen bereits 2008 ihre Schatten voraus. Die Vorbereitungen für die beiden Ruhr.2010-Projekte „HELDEN. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“ und „AufRuhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen“ nahmen Gestalt an.

Neben den LWL-Landesmuseen wurden auch die LWL-Ämter ihrem Selbstverständnis als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger in Westfalen-Lippe mehr als gerecht. Mit ihren umfangreichen Beratungstätigkeiten, zahlreichen Veranstaltungen und Publikationen stellen sie einen wichtigen Baustein bei der Bewahrung und Pflege des kulturellen Erbes dar. Von besonderem Interesse für die Öff-



Karl Paul Themistokles von Eckenbrecher, Die Auguste Victoria im Naeröfjord, 1900.

fentlichkeit sind dabei stets Themen, die den Alltag der Menschen berühren. So stieß die Veranstaltungsreihe des LWL-Amtes für Landschafts- und Baukultur in Westfalen „Architektur im >Kontext<“ auf ein breites öffentliches Interesse. Auch die westfälischen Jakobspilgerwege bilden weiterhin ein zentrales Thema der LWL-Kultur.

Bei all den unterschiedlichen Projekten müssen vor allem junge Menschen eingebunden werden. Gemeinsam mit dem Land NRW fördert das LWL-Archivamt eine Initiative, die junge Leute an die Archivarbeit heranführt. Das LWL-Medienzentrum hingegen widme-

te sich einem anderen gesellschaftlich wichtigen Thema: den Erfahrungen von Migrantinnen und Migranten in Westfalen-Lippe. In einem eindrucksvollen Film („Weggegangen, angekommen, geblieben ... und dann?“) sind deren Geschichten und Erlebnisse festgehalten worden.

Auch die wissenschaftlichen Forschungen der Westfälischen Kommissionen für Landeskunde und des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte knüpfen in vielfältiger Art und Weise an die Lebenswelt der Bürgerinnen und Bürger an und tragen so dazu bei, Geschichte und Kultur Westfalens bekannter zu machen. Die

Volkskundliche Kommission hat beispielsweise mit dem Dokumentations- und Forschungsprojekt über Abiturjahrgänge ein Thema gefunden, das bereits auf lebhaftes Echo gestoßen ist. Gleiches gilt für die Ausstellung der Literaturkommission „Stadt.Land.Pop.“, die vor allem ein junges Publikum ansprach.

Das Netz der LWL-Kultur basiert auf einem breiten, qualitativ hochwertigen Fundament und ist damit bestens gerüstet für die angesprochenen Herausforderungen. Damit garantieren wir, dass die Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes in Westfalen-Lippe auch in Zukunft gewährleistet sind.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und informative Lektüre!

LWL-Kulturausschuss

*Westfalen-Lippe kennt seinen Wert in der Kultur –
der LWL steht für Nachhaltigkeit und neue Ideen.*



links: Dieter Gebhard

*Vorsitzender
des LWL-Kulturausschusses*

rechts: Roland Trottenburg

*stellvertretender Vorsitzender
des LWL-Kulturausschusses*

Dieter Gebhard

In Zeiten wirtschaftlicher Krisen erlangt die Kultur einen neuen Stellenwert. Die Museen werden zu Orten, in denen die Menschen Abstand vom Alltag gewinnen können. Faszinierende Ausstellungen vermitteln nicht nur Wissen, sondern erlauben es den Besucherinnen und Besuchern zu erschwinglichen Eintrittspreisen neue Welten zu entdecken. Die Qualität unserer Ausstellungsprojekte zieht die Menschen an und beweist durch beeindruckende Besucherzahlen, wie spannend ein Museum sein kann. Aber auch die Arbeit der wissenschaftlichen Kommissionen und der kulturellen Einrichtungen des LWL demonstriert immer wieder, wie wichtig es ist, ein breites Angebotsspektrum an Serviceleistungen, Beratungen und Veröffentlichungen für die Bürgerinnen und Bürger bereitzuhalten. Die zahlreichen Anfragen und die Beratungen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigen, unterstreichen das Bedürfnis der Menschen, sich mit ihrem Lebensumfeld und ihren historischen und kulturellen Wurzeln auseinander zu setzen. Der LWL-Kulturausschuss hat im vergangenen Jahr dazu beigetra-

gen, dass diese Serviceleistungen auf einem gleichbleibend hohen Niveau erhalten bleiben konnten. Zum Neubau des LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte konnte 2008 der entscheidende Startschuss zu einer neuen Ära des Museums gegeben werden. Damit trägt der LWL nicht nur zur Sicherung eines attraktiven Kulturangebots bei – er stärkt auch die Wirtschaft in unserem Land. Die Entscheidung zum Museumsentwicklungsplan des LWL-Freilichtmuseums Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde war ein weiterer wichtiger Schritt hin zur Gestaltung der Zukunft der LWL-Museen. Die LWL-Museen, aber auch die Kulturdienste müssen konkurrenzfähig bleiben und ein ansprechendes Angebot vorhalten. Der LWL-Kulturausschuss begleitet diese Entwicklung und wird auch weiterhin mit dem erforderlichen Augenmaß dazu beitragen, dass Westfalen-Lippe ein attraktives kulturelles Angebot vorhält. Die Varus-Ausstellung mit über 150.000 Besucherinnen und Besuchern hat eindrucksvoll bewiesen, dass Kultur in Westfalen-Lippe Zukunft hat.

Roland Trottenburg

Die Kulturhauptstadt Europas Ruhr.2010 wirft lange Schatten. Der LWL wird mit gleich drei Projekten vertreten sein. Mit der Ausstellung „HELDEN“ geht das LWL-Industriemuseum der Sehnsucht nach dem Besonderen nach, die Ausstellung „AufRuhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen“ im LWL-Museum für Archäologie beschäftigt sich mit dem Mittelalter im Ruhrgebiet. Auch das LWL-Amt für Denkmalpflege ist mit dem Projekt „Fremde Impulse“ beim Kulturhauptstadtjahr vertreten. Mit 2,9 Mio. Euro finanziert der LWL diese Vorhaben und trägt damit dazu bei, dass die Menschen in Westfalen-Lippe, aber auch die Besucherinnen und Besucher aus aller Welt herzlich willkommen sein werden und Kultur genießen können. Gleichzeitig verfolgt der LWL-Kulturausschuss aufmerksam die kulturpolitische Entwicklung des Landes. Um den Ergebnissen der Expertenempfehlungen „KunstNRW“ fachlich fundiert zu begegnen, hat die LWL-Kulturabteilung einen Prozess in Gang gesetzt, der dazu beitragen soll, Kultur in Westfalen-Lippe bekannter zu machen. Eindrucksvolle Veranstaltungen zu or-

ganisieren, reicht heute aber nicht mehr aus. Es ist auch wichtig, die Glanzlichter über die regionalen Grenzen hinweg sichtbar zu machen. Dazu trägt bei, die Akteure aus allen Bereichen stärker als bisher zu vernetzen und sie im Rahmen einer im nächsten Jahr geplanten Kulturkonferenz an einen Tisch zu bringen.

Diese kulturpolitische Initiative passt sich ein in das Förderkonzept des LWL. Mit der Auslobung von Kulturpreisen wie dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis trägt der LWL entscheidend dazu bei, der Kulturlandschaft neue Impulse zu geben.

Ohne die Förderung von Projekten, die beim LWL beantragt werden kann, wären viele kleinere Vorhaben zum Scheitern verurteilt. Kultur findet nicht nur in den größeren Städten statt – Kultur hat in einem Flächenland wie Westfalen-Lippe einen starken regionalen Bezug. Auf den Ausgleich zu achten und bemerkenswerte Initiativen vor Ort zu unterstützen – Kultur zu den Menschen zu bringen –, das sind wichtige Aufgaben, die der LWL-Kulturausschuss mit seinen Beschlüssen gerne unterstützt und engagiert wahrnimmt. Die Vielzahl der Förderentscheide des LWL trägt dazu bei, die kulturelle Vielfalt in Westfalen-Lippe zu erhalten. Diese Förderungen zeichnen gleichzeitig das Engagement der Akteure aus, die die Kultur pflegen und immer wieder neue Ideen entwickeln. Auch künftig wird sich der LWL-Kulturausschuss dafür stark machen, gelebte Kultur aktiv zu unterstützen.

Die Kulturabteilung des LWL arbeitet eng mit den parlamentarischen Gremien zusammen. Dazu gehört auch der Kulturausschuss, ein Fachausschuss, der von der Landschaftsversammlung gebildet wird. Der Kulturausschuss hat beschließende und beratende Befugnisse und begleitet die kulturfachlichen und kulturpolitischen Aktivitäten der Verwaltung.

Der Kulturausschuss hat in der aktuellen 12. Wahlperiode (2004 bis 2009) 21 Mitglieder. 2008 waren dies:

- Karl Dittmar, CDU, Kreis Lippe (Angelika Dümenil, Stadt Bochum)
- Ulrich Hins, CDU, Märkischer Kreis (Klaus Fehlemann, Stadt Dortmund, bis 31.01.2007; Udo Reppin, Stadt Dortmund, seit 01.02.2007)
- Leo Klempert, CDU, Kreis Unna (Wilhelm Strüwer, Stadt Hagen)
- Kirstin Korte, CDU, Kreis Minden-Lübbecke (Ulrich Monegel, Stadt Dortmund)
- Michael Pavlicic, CDU, Kreis Paderborn (Dieter Nolte, Kreis Soest)
- Hartwig Schultheiß, CDU, Stadt Münster (Heinz-Dieter Sellenriek, Stadt Münster)
- Roland Trottenburg, stellv. Vorsitzender, CDU, Stadt Bottrop (Monika Schnieders-Pförtzsch, Stadt Hamm)
- Gerhard Ucka, CDU, Stadt Herne (Uwe Scholz, Märkischer Kreis)
- Gerd Wiesmann, CDU, Kreis Borken (Dr. Heinz Börger, Kreis Warendorf)
- Werner Wolff, CDU, Hochsauerlandkreis, seit 15.11.2007; für den verstorbenen Rötger Belke-Grobe, Hochsauerlandkreis (Hubertus Backhaus, Kreis Höxter)
- Mechthild Cramme, SPD, Kreis Höxter (Marlene Lubek, Kreis Paderborn)
- Dieter Gebhard, Vorsitzender, SPD, Stadt Gelsenkirchen (Udo Vorländer, Märkischer Kreis)
- Anneli Hegerfeld-Reckert, SPD, Kreis Steinfurt (Petra Weskamp, Kreis Siegen-Wittgenstein)
- Dietrich Kessel, SPD, Ennepe-Ruhr-Kreis (Hans-Joachim Kayser, Kreis Soest)
- Bärbel Korun, SPD, Kreis Recklinghausen (Ulrich Duffe, Märkischer Kreis)
- Brigitte Kramps, SPD, Stadt Hagen (Anne Rottmann, Kreis Steinfurt)
- Dr. Axel Lehmann, SPD, Kreis Lippe, seit 01.04.2007 für Joachim Bünemann, Kreis Lippe, bis 31.03.2007 (Eberhard Bigalke, Kreis Minden-Lübbecke)
- Heinz Steffen, SPD, Kreis Unna (Prof. Dr. Rüdiger Robert, Kreis Warendorf)
- Silke Rommel, Bündnis 90 / Die Grünen, sachkundige Bürgerin (Manuela Grochowiak-Schmieding, sachkundige Bürgerin)
- Siegfried Schönfeld, Bündnis 90 / Die Grünen, sachkundiger Bürger (Anneliese Pieper, Kreis Coesfeld)
- Markus Schiek, FDP, sachkundiger Bürger (Karl-Heinz Dingerdissen, Stadt Dortmund)

() = Stellvertreterinnen und Stellvertreter



Das Team der LWL-Kulturabteilung.

LWL-Kulturabteilung

Die LWL-Kulturabteilung übernimmt als Teil der Hauptabteilung des LWL beratende, koordinierende und vernetzende Aufgaben für die LWL-Kultur. Sie unterstützt die Dienststellen u. a. bei Bauvorhaben und bei Ausstellungsprojekten, bei den jährlichen Haushalts- und Stellenplangesprächen sowie bei der Planung der zahlreichen TUIV-, Internet- und Organisationsvorhaben. Die LWL-Kulturabteilung entwickelt verbindliche Leitlinien für die über 30 Dienststellen und stellt die Schnittstelle zu den politischen Gremien und Entscheidungsträgern dar. Außerdem übernimmt die LWL-Kulturabteilung eine wichtige Funktion im Bereich der Kulturförderung und der Kulturpartnerschaften. Die LWL-Kulturabteilung versteht sich selbst als Sprecherin für die Kultur in Westfalen-Lippe und vertritt diese Rolle in den unterschiedlichsten Gremien.

Im Interview: Dr. Barbara Rüschoff-Thale

LWL-Kulturdezernentin

Wie haben Sie Ihr erstes Jahr als LWL-Kulturdezernentin erlebt?

Es war für mich ein sehr spannendes Jahr mit vielen anregenden Gesprächen und neuen Erfahrungen. Besonders schön war es für mich, zu sehen, mit welcher Begeisterung und mit wie viel Herzblut die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kultur-Dezernat hinter ihren Projekten und Aufgaben stehen. Die Leistungen der Kulturdienststellen, der Museen und der wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen sind immer wieder beeindruckend. Ich freue mich, die Entwicklung der Einrichtungen in den nächsten Jahren begleiten zu dürfen.

Welche Aufgaben und Tätigkeitsfelder hatten für Sie in diesem Jahr Priorität?

Für die Kultur-Arbeit gibt es einige Themenfelder, denen wir uns bereits jetzt, aber auch in Zukunft besonders widmen müssen. Dies ist zunächst der demographische Wandel. Die Bevölkerung verringert sich, wird älter und multikultureller. Darauf müssen unsere Einrichtungen reagieren. Viele Maßnahmen und Projekte sind in diesem Zusammenhang zu sehen. Es wurde in den vergangenen Jahren damit begonnen, Konzepte zu entwickeln, um neue Besucher- und Teilnehmergruppen zu gewinnen. Beispielsweise wird die Einbindung unserer Museen in den touristischen Bereich vorangetrieben. Die Dienststellen tragen darüber hi-

naus mit ihrem abwechslungsreichen Programm dazu bei, dass viele der Besucherinnen und Besucher „Serientäter“ sind – d. h. sie kommen immer wieder zu uns, da wir sie von der Qualität des Angebots überzeugen konnten. In diesem Zusammenhang ist es mir persönlich sehr wichtig, deutlich zu machen, dass alle Projekte, so unterschiedlich sie sind, unter einem Dach, nämlich dem des LWL, zusammengefasst sind. Diesen Verbundgedanken für die LWL-Kultur, aber auch für den Gesamt-LWL zu stärken, liegt mir sehr am Herzen.

Welche Projekte haben Ihnen besonders gut gefallen?

Einzelne Projekte herauszugreifen, fällt mir sehr schwer. Jede Ausstellung in den Museen, jede wissenschaftliche Tagung der Forschungseinrichtungen und jede Veranstaltung der Ämter hat ihre eigenen Qualitäten. Ich persönlich fand die Ausstellung „Schuhtick“ im LWL-Museum für Archäologie in Herne besonders interessant. Durch meine Zeit als Museumsleiterin in Herne fühle ich mich mit diesem Museum noch immer eng verbunden, beobachte seine Entwicklung aber auch besonders kritisch. Die Ausstellung hat gezeigt, dass es möglich ist, archäologische Funde und moderne Themen zu kombinieren. Spannend war auch die Ausstellung im LWL-Museum für Naturkunde „Alles für die Katz“, die zeigte, wie die Katze zu einem der beliebtesten Haustiere der Menschen wurde. Spannend fand ich auch die Veranstaltungsreihe „Architektur im >Kontext<“ und die Ausstellung, die dazu in der Bürgerhalle gezeigt wurde. Die Frage, wie man besondere Gebäude anders nutzen kann als ursprünglich geplant, ist für viele Menschen interessant und deswegen sehr publikumswirksam. Übrigens beschäftigt sich die Volkskundliche Kommission in einem Forschungsprojekt zu „Kirchenumnutzungen“ mit einem ähnlichen Thema ...

Welche Pläne gibt es für das kommende Jahr?

Das kommende Jahr wird stark geprägt sein durch die Aktivitäten zur RUHR.2010. Wir sind mit drei großen Projekten im Ruhrgebiet beteiligt: Die beiden Ausstellungsprojekte „HELDEN. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“ und „AufRuhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen“ sind in der Planung so gut wie abgeschlossen und werden im Frühjahr 2010 eröffnet. Darüber hinaus ist das LWL-Amt für Denkmalpflege mit dem Projekt „Fremde Impulse“ am Kulturhauptstadtjahr beteiligt. In diesem gemeinsamen Projekt mit dem LVR wird u. a. gezeigt, wie sich fremde Einflüsse in regionalen Baudenkmalern widerspiegeln. Auch zu dem Besucherzentrum auf der Zeche Zollverein wird der LWL einen großen finanziellen Beitrag leisten. Es soll dazu dienen, den Besucherinnen und Besuchern erste Informationen über das breite kulturelle Angebot zu geben. Und natürlich werden wir dort unsere eigenen Projekte besonders bewerben können ...

Im Jahr 2010 werden außerdem einige große Bauprojekte weiter vorangetrieben. Der zweite Bauabschnitt im Kloster Dalheim wird beendet werden, der Neubau des LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte geht nun richtig los und die Sanierung der Maschinenhalle der Zeche Zollern wird voranschreiten. Außerdem werden die Projekte „Spinnerei Herding“, neue Gastronomie in Hagen und Sanierung der Gebläsehalle in der Henrichshütte in Angriff genommen. Alles spannende Projekte, deren Realisierung ich mit Begeisterung erwarte.

Welche Themen werden aus Ihrer Sicht kulturpolitisch wichtig sein?

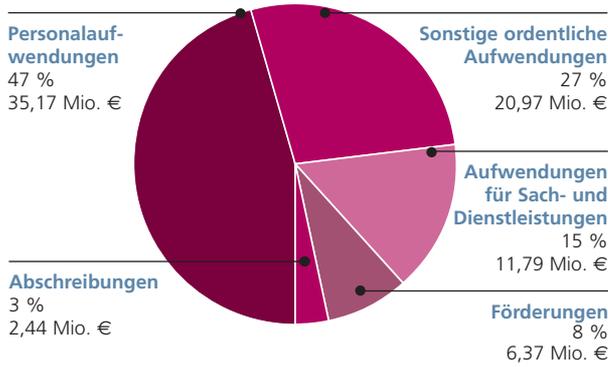
Dabei ist an aller erster Stelle die Initiative des LWL, der Westfalen-Initiative und der Bezirksregierungen zur Stärkung der Kultur in

Westfalen-Lippe zu nennen. Bereits im Jahr 2008 wurde dieser Prozess als Reaktion auf die Expertenempfehlungen „KunstNRW“ angestoßen. 2010 werden wir uns verstärkt darum kümmern, die Vernetzung der Kulturschaffenden zu stärken und Westfalen-Lippes kulturelle Höhepunkte deutlicher in das Licht der Öffentlichkeit zu stellen. Ein erster Schritt ist die Organisation einer regelmäßig stattfindenden Kulturkonferenz, die dazu beitragen soll, die Potenziale in Westfalen-Lippe zu beleuchten und herauszuarbeiten.

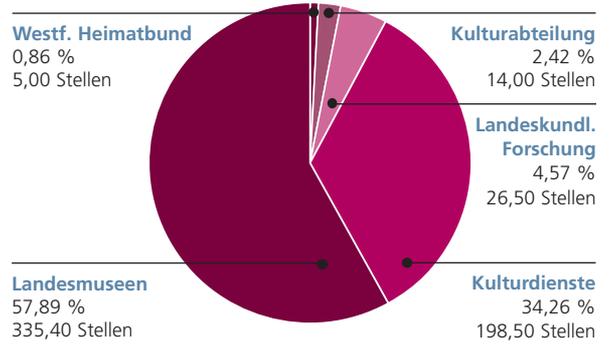
Worin sehen Sie denn die Stärken Westfalen-Lippes?

Westfalen-Lippe hat ein enormes kreatives und kulturelles Potenzial – nicht nur in den Städten. Wir haben zwar keine Metropolen wie Köln oder Düsseldorf, aber wir haben „Lichterketten“, die sich durch die ganze Region ziehen. Ich möchte damit sagen, dass es viele Projekte und Themenfelder gibt, die so nur hier realisierbar sind. Beispielsweise gibt es eine einzigartige Klosterlandschaft, die die Region stark prägt. Westfalen-Lippe ist ein Land der Wege. Dies ist jedoch kein Nachteil, sondern darin steckt großes Potenzial. Ich möchte nur an die „Jakobspilgerwege“ oder „Wege durch das Land“ erinnern. Auch im Bereich der Lichtkunst ist Westfalen-Lippe führend. Besonders zu erwähnen ist außerdem die Idee eines westfälischen Literaturzentrums, die ich gerade in der Heimat der Droste besonders wichtig finde. Die genannten Themen und Projekte können nur ein Schlaglicht sein – Westfalen-Lippe hat noch deutlich mehr zu bieten! Dieses Angebot und die Stärken der Region gilt es in den kommenden Jahren stärker zu vernetzen, zu fördern und vor allem zu kommunizieren!

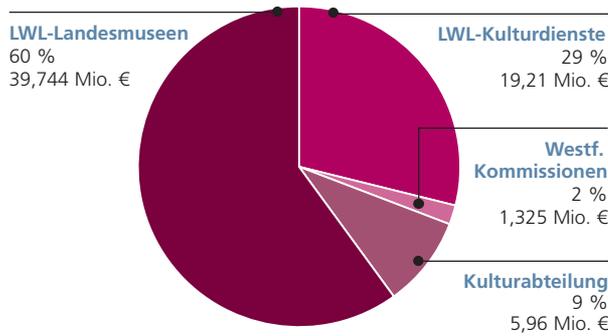
Ausgabenblöcke Kulturdezernat (Teilergebnisplan)



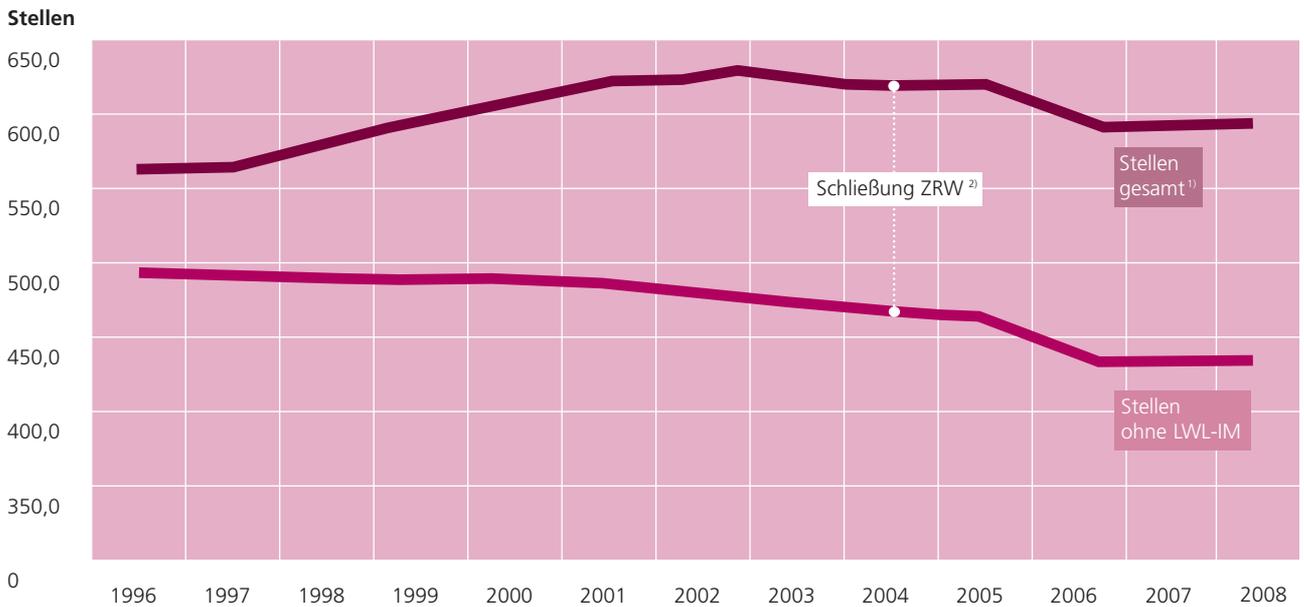
Stellenverteilung im Kulturdezernat



Ergebnis der LWL-Kultur 2008



Stellenentwicklung 1996 bis 2008



1) Der Anstieg ist überwiegend im personellen Mehrbedarf für den Aufbau des LWL-Industriemuseums begründet.
 2) Streichung von 11 Stellen durch die Schließung der zentralen Restaurierungswerkstatt (ZRW) in Gelsenkirchen zum 01.01.2004.



Dr. Barbara Rüschoff-Thale

LWL-Kulturdezernentin
Tel.: 0251 591-233

LWL-Kulturabteilung

Fürstenbergstraße 15
48147 Münster
Tel.: 0251 591-233
Fax: 0251 591-268
kultur@lwl.org
www.lwl-kultur.de

Leitung:

Dr. Barbara Rüschoff-Thale

Stellen: 14



Wolf-Daniel Gröne-Holmer

Interner Vertreter der
LWL-Kulturdezernentin | Referatsleiter
Tel.: 0251 591-4541

Aufgabenbereiche:

- LWL-Archäologie für Westfalen
- LWL-Museum für Archäologie
- LWL-Industriemuseum
- LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen

Verantwortlicher für die Wahrnehmung der Querschnittsaufgaben „Personal“ und „Finanzen“



Reinhard Klotz

Referatsleiter
Tel.: 0251 591-3858

Aufgabenbereiche:

- LWL-Freilichtmuseum Detmold
- LWL-Museum für Naturkunde
- LWL-Archivamt für Westfalen
- LWL-Museumsamt für Westfalen
- LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
- LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
- Westfälische Kommissionen für Landeskunde

Verantwortlicher für die Wahrnehmung der Querschnittsaufgabe „Organisation“



Guido Kohlenbach

Referatsleiter
Tel.: 0251 591-5985

Aufgabenbereiche:

- LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
- Schloss Cappenberg
- Stiftung Kloster Dalheim / LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
- LWL-Freilichtmuseum Hagen
- LWL-Medienzentrum für Westfalen

Verantwortlicher für Rechts- und Vertragsangelegenheiten



Dr. Kathrin Höltge

Referatsleiterin
Tel.: 0251 591-3856

Aufgabenbereiche:

- Förderung der Bildenden Kunst, der Wissenschaft, Forschung und Landeskunde, von Musik, Theater und Literatur
- Westfälische Kulturpreise
- Vertretung des LWL in kulturfachlichen Gremien
- Heimatpflege
- Kulturpatenschaften
- internationaler Kulturaustausch

Geschäftsführerin der Kulturstiftung Westfalen-Lippe



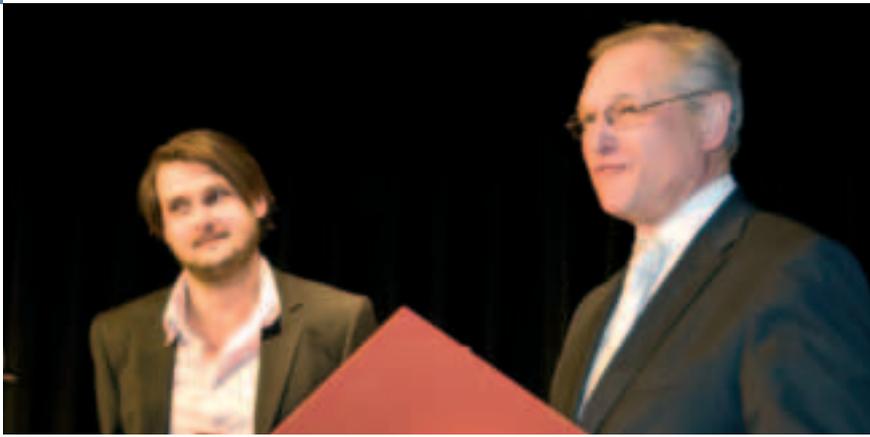
Dr. Regine Prunzel

Referatsleiterin
Tel.: 0251 591-4122

Aufgabenbereiche:

- Koordinierung abteilungsinterner Veranstaltungen
- Veröffentlichungen und Veranstaltungen der LWL-Kulturabteilung
- Öffentlichkeitsarbeit / Marketing / Sponsoring
- Kulturtourismus
- Anlaufstelle für EU-Projekte
- Internet / Intranet

Verantwortliche für die Wahrnehmung der Querschnittsaufgabe „TUIV“



LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch überreicht den Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis an Tilman Rammstedt.

Verleihung des Annette-von-Droste-Hülshoff-Preises 2008

Alle zwei Jahre verleiht der LWL den westfälischen Literaturpreis für besondere schriftstellerische Leistungen. 2008 wurde ein vielversprechendes Talent der jungen Generation ausgezeichnet: der 1975 in Bielefeld geborene Tilman Rammstedt.

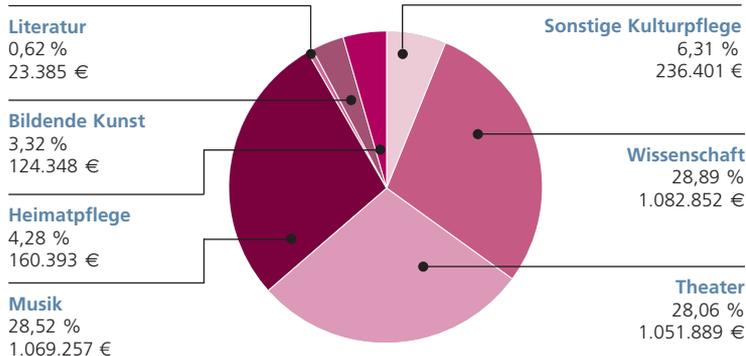
Der mit 12.800 Euro dotierte Preis wurde Tilman Rammstedt am 9. Dezember 2008 im Museum für Westfälische Literatur Haus Nottbeck in Oelde verliehen. LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch lobte den Preisträger: „Rammstedts Name steht für eine selbstbewusste, junge westfälische Autorengeneration, die wieder lustvoll erzählt, parodiert, persifliert und satirisch ist.“ Laudator Oliver Jungen, Literaturredakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, schloss sich diesem Urteil an und kommentierte in seiner Rede Rammstedts jüngstes Werk: „Tilman Rammstedts Buch ‚Der Kaiser von China‘ ist ein ganz und gar undeutsches Buch, das jeden Preis verdient. Dieser Roman ist ein Tempel, ein Affenzirkus, eine Liebeserklärung an die Phantasie, weil die Phantasie eine Liebeserklärung an das Leben ist. ‚Der Kaiser von China‘ ist ein Buch, das uns die richtige Station verpassen lässt, die richtige Bahn, die richtige Stadt, alles scheinbar Richtige, den Schlaf, den Einkauf, das Kino-Rendezvous. Ein Roman, aus dem wir nicht aussteigen können, nicht bei diesem Tempo, der uns hochreißt,

mitreißt, wegreißt, weit fort.“ Von diesem Tempo und der mitreißenden Sprache konnten sich die rund 200 begeisterten Gäste live überzeugen, als ein sichtlich bewegter Tilman Rammstedt nach seiner Dankesrede einige Passagen aus seinem aktuellem Roman „Der Kaiser von China“ vorlas. Zusammen mit zwei Freunden und Musikern seiner Band „Fön“ gab Tilman Rammstedt dann noch eine kleine Auswahl von Songs aus dem Schatzkästchen der Band zum Besten, die das Publikum auch von der musikalischen und texterischen Virtuosität des jungen Künstlers überzeugten.

Tilman Rammstedt studierte in Tübingen, Berlin und Edinburgh Philosophie und Literaturwissenschaften. Er lebt in Berlin, wo er zunächst Theater spielte, die Lesebühne „Visch & Fers“ organisierte und die Band „Fön“ gründete, für die er nicht nur die Songtexte schreibt, sondern auch heute noch Trompete spielt. Bereits 2001 gewann er den Nachwuchswettbewerb „Open Mike“, 2005 erhielt er den Förderpreis für grotesken literarischen Humor der Stadt Kassel,

im Jahr darauf den Förderpreis des Landes NRW und 2008 den Ingeborg-Bachmann-Preis sowie den Publikumspreis beim Klagenfurter Lese-Wettbewerb. Das Referat „Kulturförderung und Kulturpartnerschaften“ in der LWL-Kulturabteilung unterstützt die Kultur in Westfalen-Lippe mit einem breit gefächerten Spektrum an Förderungen in den Bereichen Wissenschaft, Theater, Musik, Bildende Kunst, Literatur und Heimatpflege. Das Gesamtbudget im Jahr 2008 betrug 3.748.525 Euro. Die Förderungen sind sowohl institutionell (circa 90 % der Gesamtmittel) als auch projektbezogen (circa 10 %). Druckkostenzuschüsse werden für wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Westfälischen Landesforschung und für Publikationen von westfälischer Relevanz vergeben. Das Referat organisiert weiterhin die Verleihung der Auszeichnungen für westfälische Literatur, Bildende Kunst, Musik und Landesforschung und ist zuständig für die Kulturpartnerschaften des LWL, etwa den internationalen Kulturaustausch oder westfalenweite Kulturprojekte.

Die „LWL-Kulturfördertorte“ – Schwerpunkte und Gewichtungen



Theater

Der größte Teil der Gelder, die für Kulturförderungen zur Verfügung stehen, fließt in institutionelle Förderungen. Im Segment Theater trifft dies auf 91 % der zur Verfügung stehenden Mittel zu. Institutionell unterstützt werden die beiden Landestheater in Castrop-Rauxel und in Detmold, weil sie durch ihre Ausrichtung als Reisetheater auch kleinere Städte und Gemeinden beispiele und so ihren Beitrag zu einer westfalenweiten Theaterversorgung leisten. Dieselbe Fördervoraussetzung erfüllen das Wolfgang-Borchert-Theater in Münster und die Westfälischen Kammerspiele in Paderborn. Die 16 westfälischen Freilichtbühnen mit Amateur-Theaterbetrieb erhalten Projektkostenzuschüsse.

Musik

Etwa 91 % der Musikfördermittel fließen jährlich in die Unterstützung der drei westfälischen Landesorchester: der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, der Neuen Philharmonie Westfalen in Recklinghausen und der Südwestfälischen Philharmonie in Hilchenbach. Daneben standen im Jahr 2008 etwa 89.000 Euro für die sonstige Förderung der Musikpflege zur Verfügung, die u. a. die Corveyer Musikwochen, die Wittener Tage für Neue Musik oder die Haller Bachtage unterstützte.

Wissenschaft

Das größte Stück der „LWL-Kulturfördertorte“ ist unter dem Sammelbegriff Wissenschaft zusammengefasst. Dafür stehen vor allem die institutionellen Förderungen der Lippischen Landesbibliothek, des Lippischen Landesmuseums Detmold für die Förderung der Arbeit auf dem Gebiet der Volkskunde und die Förderung des Institutes für Lippische Landeskunde mit insgesamt 902.800 Euro. Das Institut für Vergleichende Städtegeschichte (IStG) in Münster erhält eine jährliche institutionelle Förderung. Auch der gemeinsam von der Historischen Kommission für Westfalen und dem IStG herausge-

gebene Westfälische Städteatlas wird vom LWL mit 49.100 Euro jährlich finanziell unterstützt. Zudem wurde ab 2008 das Projekt „Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe“ gefördert.

Institutionelle Förderung und Druckkostenzuschüsse für die Schriftenreihen „Westfälische Zeitschrift“ und „Zeitschrift Westfalen“ erhält der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. Aus dem Topf „Wissenschaft“ werden wissenschaftlich tätige Vereine und Druckkostenzuschüsse, insbesondere für landeskundliche Dissertationen, finanziert.

Eine jährliche Fördersumme von 204.700 Euro fließt dem Zweckverband Weserrenaissance-Museum Schloss Brake zu, in dem der LWL Mitglied ist.

Heimatspflege

Aus dem Fördertopf „Heimatspflege“ wurden Mittel für die Unterstützung des Westpreußen-Museums in Münster-Wolbeck in Höhe von rund 89.000 Euro gezahlt. Mit insgesamt 67.600 Euro wurden der Westfälische Heimatbund, Münster, und der Lippische Heimatbund, Detmold, institutionell gefördert. Das Institut für niederdeutsche Sprache sowie die Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung erhalten ebenfalls jährliche Zuschüsse. Auch für Druckkostenzuschüsse, sonstige heimatpflegerische Zwecke sowie die Förderung des plattdeutschen Schrifttums und der Sprachpflege standen 2008 Mittel zur Verfügung.

Bildende Kunst

Für die Bildende Kunst waren 2008 insgesamt 124.348 Euro verfügbar. Davon erhielten der Westfälische Kunstverein mit 66.500 Euro und die Gesellschaft zur Förderung westfälischer Kulturarbeit (GWK) mit 30.600 Euro die größten Anteile. Eine jährliche Unterstützung erhält die Aldegrev-Gesellschaft. Ein Betrag geht an die Kunstakademie Münster für eine Ausstel-

lungsreihe, die herausragende Werke von Akademieschülern in Westfalen präsentiert. Zudem werden Druckkostenzuschüsse für Kataloge westfälischer Künstler gezahlt.

Sonstige Kulturpflege

Mit 9.200 Euro beteiligt sich der LWL jährlich an der Mitgliedsumlage für das Kultursekretariat Gütersloh, das Sekretariat für die kulturelle Zusammenarbeit nichttheatertragender Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen.

Internationaler Kulturaustausch

Seit 1960 existiert ein reger Kulturaustausch mit der Provinz Westflandern, der in der gegenseitigen Entsendung von Ausstellungen, Musikern und Chören besteht sowie Schriftstellerkontakte und Experten-austausch ermöglicht.

Der Kulturaustausch 2008 konzentrierte sich auf aktuelle Tendenzen in der Bildenden Kunst. Im Zuge dessen konnte eine Ausstellung mit Werken acht junger Akademiestudentinnen und -studenten in der Stadt Ieper gezeigt werden. Zur Ausstellungseröffnung im November 2008 in den historischen Tuchhallen von Ieper reisten neben Studierenden und Lehrenden aus der Kunstakademie Münster auch westfälische Kunstschaffende, Kuratoren und Leiter von Kunstvereinen nach Westflandern. Sie besuchten bei dieser Gelegenheit ebenso das Museum für moderne Kunst in Ostende „Kunstmuseum aan Zee“ sowie weitere Stätten zeitgenössischer Kunst.

Im Rahmen des seit 1976 existierenden Künstler-austausches zwischen Westfalen und der schwedischen Insel Gotland besuchte die Malerin und Filmkünstlerin Jessica Lundberg für einen Monat das Künstlerdorf Schöppingen. Im Gegenzug verbrachte die Malerin Karin Kopka-Musch, Meisterschülerin bei Prof. Mechthild Frisch an der Kunstakademie Münster, einen inspirierenden Monat auf Gotland.

Öffentlichkeitsarbeit



Die Öffentlichkeitsarbeit der LWL-Kulturabteilung umfasst neben dem Marketing des gesamten Angebots der LWL-Museen und Einrichtungen auch das Veranstaltungsmanagement, die Organisation und Koordination zahlreicher Veröffentlichungen, EDV-Angelegenheiten und das Thema „Europa“. Ausgerichtet sind die Aktivitäten stets auf abteilungs- und einrichtungsübergreifende Themen oder Veröffentlichungen wie die LWL-Museumstour oder den LWL-Kulturreport.

Die LWL-Museumstour ist eine gefragte Übersicht über die LWL-Museen und ihr aktuelles Angebot und wird in hoher Auflage (70.000) an die interessierte Öffentlichkeit verteilt. Eine jährliche Aktualisierung sorgt dafür, dass sie regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht wird. Dazu kommen attraktive Gewinnmöglichkeiten und eine wechselnde Beilage, die neugierig auf die Museen und gleichzeitig Spaß machen soll. Der attraktive Serviceteil enthält wertvolle praktische Informationen und schlägt sogar schöne Tourangebote durch die Museen vor. Die Steigerung des Verkaufs der LWL-MuseumsCards um über 10 % belegt erfreulicherweise, dass das Angebot der LWL-Museen attraktiv ist und Besucher und Besucherinnen anzieht.

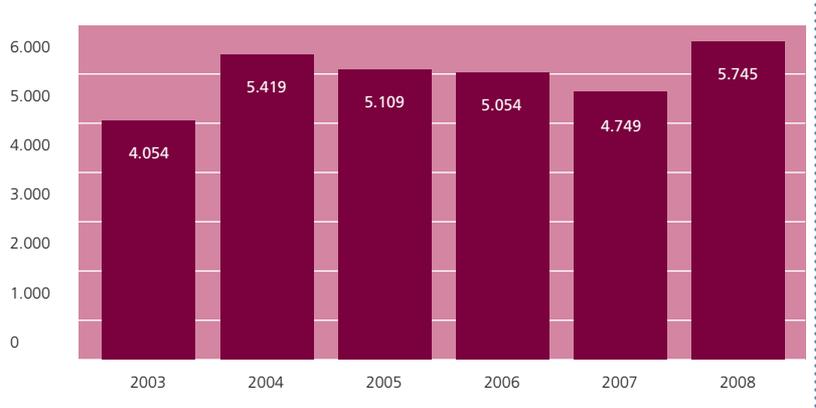
Mit dem LWL-Kulturreport wird ein jährlicher Geschäftsbericht vorgelegt, der aufzeigt, was im jeweils vergangenen Jahr in den LWL-Museen, aber auch den anderen Einrichtungen geleistet wurde. Ausstellungen, Konferenzen, Veröffentlichungen, aber auch Besucherzahlen werden aufgeführt und – soweit möglich – statistisch aufbereitet. Dadurch entsteht ein Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der LWL-Kultur, die durch den LWL-Kulturausschuss begleitet werden.

Neu war im letzten Jahr die Befassung der LWL-Kulturabteilung mit den Ergebnissen der Expertenempfehlungen „KunstNRW“. Die dort gezogene Bilanz der kulturellen Aktivitäten in den beiden Landesteilen Westfalen-Lippe und Rheinland hat zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der weiteren kulturellen Entwicklung der Region geführt. Auf Einladung der LWL-Kulturabteilung sind zahlreiche Experten und Expertinnen nach Münster gekommen und haben konkrete Handlungsempfehlungen dazu entwickelt, mit welchen Ideen und Projekten künftig mehr Aufmerksamkeit erzeugt werden kann. Um diesen strategischen und gleichzeitig praxisorientierten Ansatz weiterzuentwickeln, ist geplant, eine Lenkungsgruppe

unter Beteiligung des Staatssekretärs Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff einzurichten und eine Kulturkonferenz ins Leben zu rufen. Mit dieser Initiative möchte der LWL dazu beitragen, dass Kultur in Westfalen-Lippe stärker vernetzt wird und den Stellenwert erhält, der ihr national und international gebührt.



Verkaufte LWL-MuseumsCards und Gutscheine 2003 bis 2008





Silke Althoff, Volontärin in der LWL-Kulturabteilung.



Die Ausstellung „Stadt.Land.Pop.“ der Literaturkommission für Westfalen war eine von mehr als 60 Veranstaltungen der landeskundlichen Einrichtungen, die insgesamt fast 3.000 Besucherinnen und Besucher erreichte.

Landeskundliche Forschung

Sechs wissenschaftliche Kommissionen für westfälische Landeskunde und das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte erforschen die Geschichte, die geographischen Besonderheiten und die kulturelle Entwicklung der Region Westfalen-Lippe. Die Forschungseinrichtungen haben sich zum Ziel gesetzt, wissenschaftliche Ergebnisse nicht nur zu dokumentieren, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und verständlich zu präsentieren. Zahlreiche Einzelpublikationen und Reihen, aber auch Seminare, Tagungen und Kulturveranstaltungen zeugen von einer regen Forschungstätigkeit. Darüber hinaus

beraten die Kommissionen und das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte Bürgerinnen und Bürger sowie andere wissenschaftliche und kulturelle Institutionen. Die hauptamtliche Arbeit in den Forschungseinrichtungen leisten wissenschaftliche Referentinnen und Referenten, Kartographinnen und Kartographen sowie Assistenzkräfte und wissenschaftliche Volontärinnen und Volontäre. Rund 400 ehrenamtliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützen die Kommissionen und gewährleisten so eine enge Kooperation der Forschungen mit den Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte

Karlstraße 33
48147 Münster
Tel.: 0251 591-5684
Fax: 0251 591-3282
wir@lwl.org
www.lwl-regionalgeschichte.de

Leitung:
Prof. Dr. Bernd Walter
Stellen: 11

Das Institut ist eine wissenschaftliche Einrichtung des LWL. Es betreibt Forschungen und veröffentlicht deren Ergebnisse sowie andere wissenschaftliche Arbeiten zur westfälischen Regionalgeschichte. Außerdem arbeitet das Institut mit Hochschulen, außeruniversitären Instituten und landes- bzw. regionalgeschichtlichen Vereinigungen zusammen. Leitmotiv der Forschungsarbeit ist – im Sinne der modernen Regionalgeschichte – die Untersuchung des Besonderen und des Exemplarischen in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Westfalen. Hierzu gehören die komplexen Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik während des 19. und 20. Jahrhunderts.

Altertumskommission für Westfalen

An den Speichern 7
48157 Münster
Tel.: 0251 591-8990
Fax: 0251 591-8998
altertumskommission@lwl.org
www.altertumskommission.de

Vorsitz:

Prof. Dr. Dr. h. c. Torsten Capelle

Geschäftsführung:

Dr. Vera Brieske

Im Rahmen der landeskundlichen Forschung des LWL befasst sich die Altertumskommission mit archäologischen Fragen Westfalens und veröffentlicht ihre Forschungsergebnisse in eigenen Publikationen. Schwerpunkte sind derzeit die Dokumentation und Datierung von Befestigungsanlagen, die Sachsenforschung sowie die wissenschaftliche Untersuchung von Altstraßen und Wegereликten.

Historische Kommission für Westfalen

Erbdrostenhof · Salzstraße 38
48143 Münster
Tel.: 0251 591-4720
Fax: 0251 591-5871
hiko@lwl.org
www.historische-kommission-westfalen.de

Vorsitz:

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus

Geschäftsführung:

Dr. Anna-Therese Grabkowsky

Aufgaben der Kommission sind die Erforschung der westfälischen Landesgeschichte vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart in allen ihren Teilbereichen und die Verbreitung dieser Kenntnisse. Neben fachwissenschaftlichen und öffentlichen Veranstaltungen dient die Veröffentlichung von Quellen (Urkunden und andere schriftliche Überlieferungen), Darstellungen, Karten und Handbüchern diesem Ziel.

Volkskundliche Kommission für Westfalen

Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Tel.: 0251 83-24404
Fax: 0251 83-28393
voko@lwl.org
www.volkskundliche-kommission.de

Vorsitz:

Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann

Geschäftsführung:

Christiane Cantau M. A.

Die Volkskundliche Kommission für Westfalen ist eine regional arbeitende Forschungs- und Dokumentationsstelle, die mit ihrer breiten Angebotspalette als Anlaufstelle für all diejenigen fungiert, die sich für Volkskunde in Westfalen interessieren.

Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens

Robert-Koch-Straße 29
48149 Münster
Tel.: 0251 83-32880
Fax: 0251 83-32882
mundart-kommission@lwl.org
www.lwl-mundart-kommission.de

Vorsitz:

Prof. Dr. Jürgen Macha

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Hans Taubken (bis 30.09.08)

Dr. Robert Damme (kommissarisch:

01.10.08 - 31.03.09)

Dr. Markus Denkler (ab 01.04.09)

Die Kommission ist zuständig für die sprach- und literaturwissenschaftliche Erforschung des Westfälischen durch Untersuchungen, Publikationen und Sammlungen. Arbeitsschwerpunkte sind die Archivierung niederdeutschen Wortmaterials, die Erfassung von westfälischen Mundarten, Flur- und Siedlungsnamen und Sprichwörtern sowie die Erforschung der westfälischen Familienlandschaft. Zu den weiteren Aufgaben der Kommission zählen Auskunfts- und Beratungstätigkeiten.

Geographische Kommission für Westfalen

Fürstenbergstraße 10
48147 Münster
Tel.: 0251 591-3107
Fax: 0251 591-3119
geko@lwl.org
www.geographische-kommission.de

Vorsitz:

Prof. Dr. Heinz Heineberg

Geschäftsführung:

Dr. Rudolf Grothues

Im Mittelpunkt der Untersuchungen der Geographischen Kommission stehen die Region Westfalen und ihre Teilregionen mit ihren typischen oder auch individuellen Eigenschaften sowie ihrer natur- und kulturräumlichen Vielfalt. Forschungsschwerpunkte sind Landesnatur, Ökologie und Umweltschutz, regenerative Energien, Siedlungen, Kultur, Wirtschaft, Verkehr und Tourismus.

Literaturkommission für Westfalen

Erbdrostenhof, Salzstraße 38
48143 Münster
Tel.: 0251 591-5705
Fax: 0251 591-6713
liko@lwl.org
www.literaturkommission.de

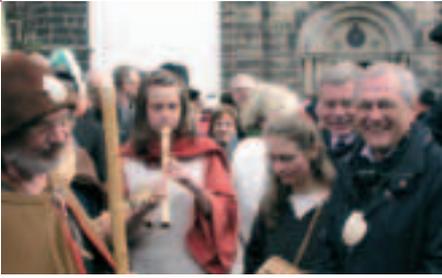
Vorsitz:

Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Walter Gödden

Die Kommission widmet sich der Erforschung der westfälischen Literatur von den Anfängen bis heute. Sie bezieht neue Medien, interdisziplinäre Fragestellungen, Gegenwartsliteratur und Gattungen wie Hörspiele und Features in ihre Arbeit mit ein, ohne die Grundlagenforschung zu vernachlässigen. Sie ist darüber hinaus zuständig für das Programm des Museums für Westfälische Literatur Haus Nottbeck und die Drosste-Forschung.



Großer Andrang herrschte bei der Eröffnungsfeier in Herbern, als LWL-Landesdirektor Dr. Wolfgang Kirsch den ersten westfälischen Jakobsweg für die Öffentlichkeit freigab.

Wo in Westfalen Römer lagerten ...

Nur knapp 30 Jahre waren sie hier präsent, aber dennoch haben sie zahlreiche Spuren hinterlassen: Rechtzeitig zum „Varusjahr 2009“ widmet sich eine neue Publikationsreihe den Römerlagern in Westfalen.

Die ersten drei Hefte liegen vor, weitere drei sollen die Reihe der bisher bekannten römischen Fundplätze in Westfalen abschließen. Vorläufig, denn schon weisen neue Funde der LWL-Archäologie für Westfalen auf ein neues Marschlager an der Porta Westfalica hin. „Erst wenn die Grabungen abgeschlossen sind, werden wir anhand der Ergebnisse entscheiden, ob der Fundplatz in unserer neuen Reihe vorgestellt wird“, rät der Vorsitzende Prof. Dr. Dr. h. c. Torsten Capelle zur Vorsicht. Denn nur wissenschaftlich fundierte Fakten erlauben die Rekonstruktion der römischen Vergangenheit in Westfalen. Und wie schon bei den bekannten grünen Burgenheften

legt die Kommission auch bei den ähnlich gestalteten roten Römerlagerheften Wert auf Lesbarkeit bei gleichzeitiger Aktualität der fachlichen Erkenntnisse.

Etliche hundert Jahre später als die Römer durchquerten Jakobspilger das Land mit dem Ziel Santiago de Compostela. Ihre Spuren hat die Altertumskommission erforscht und die alten Wege wieder sichtbar gemacht. Im April 2008 wurde die erste ausgeschilderte Route von Osnabrück bis Wuppertal von LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch eröffnet und seither von vielen begeisterten Pilgern und Wanderern erprobt. Die erste Auflage des zugehörigen Pilgerführers war bereits nach sechs Wochen ausverkauft.

Das Pilgerfieber ist ungebrochen. Eine weitere Strecke wird zur Zeit erarbeitet. Sie folgt dem alten Hellweg von Höxter bis Bochum und ermöglicht so Pilgern aus den östlichen Teilen Westfalens den Start gen Spanien quasi von der Haustür aus.



Gut gerüstet für das Varusjahr – 2008 hat die Altertumskommission bereits drei Führer zu den Römerlagern Kneblinghausen, Holsterhausen und Oberaden herausgegeben.

Aktuelle Projekte

Burgenforschung |

- Teilvermessung Bruchhauser Steine
- ¹⁴C-Datierung Wallanlage Balve, „An den Gleiern“
- Forschungsgeschichte „Wallanlagen in Westfalen“

Wegeforschung |

- Projekt „Wege der Jakobspilger in Westfalen“, Weg 1 (Osnabrück-Wuppertal) und Weg 2 (Hellweg von Höxter bis Bochum)
- Wegerelikte im Regierungsbezirk Arnsberg

Römerforschung |

- Vermessung Römerlager Kneblinghausen
- Projekt „Römische Bleifunde aus Westfalen“ (zusammen mit dem LWL-Römermuseum in Haltern am See)

Veranstaltungshöhepunkte

- **Eröffnung des Jakobsweges |** von Osnabrück über Münster und Dortmund bis Wuppertal-Beyenburg in Ascheberg-Herbern
- **Wissenschaftliche Jahrestagung |** in Rheine, Falkenhof-Museum
- **Informationsveranstaltung |** zum Teilprojekt „Hellweg“ des Projekts „Wege der Jakobspilger in Westfalen“ in Dortmund
- **Buchpräsentationen und Vorträge |** zum Thema „Jakobspilger“

Publikationen

- **Bérenger, Daniel / Grünewald, Christoph (Hrsg.) |** Westfalen in der Bronzezeit. Hg. von der LWL-Archäologie für Westfalen und der Altertumskommission für Westfalen.
- **Capelle, Torsten |** Widukinds heidnische Vorfahren. Das Werden der Sachsen im Überblick. Hg. vom Widukind-Museum Enger und von der Altertumskommission für Westfalen.
- **Ebel-Zepezauer, Wolfgang |** Holsterhausen, Stadt Dorsten, Kreis Recklinghausen. Römerlager in Westfalen 2.
- **Kühlborn, Johann Sebastian |** Oberaden, Stadt Bergkamen, Kreis Unna, und Beckinghausen, Stadt Lünen, Kreis Unna. Römerlager in Westfalen 3.
- **Rudnick, Bernhard |** Kneblinghausen, Stadt Rühren, Kreis Soest. Römerlager in Westfalen 1.
- **Spichal, Ulrike / Gerbaulet, Horst |** Wege der Jakobspilger in Westfalen. Von Osnabrück über Münster und Dortmund nach Wuppertal-Beyenburg. Jakobsweg, Band 6. Erste und zweite Auflage.

Service und Dienstleistungen

- **Archiv |** Pläne westfälischer Befestigungsanlagen, ständige Erweiterung des Plan-Archivs durch aktuelle Vermessungen.
- **Bibliothek |** Eingegliedert in die Bibliothek der LWL-Archäologie für Westfalen, außerdem Präsenzbibliothek mit Spezialliteratur zu Forschungsthemen der Altertumskommission.
- **Sammlungen |** 15 wissenschaftliche Nachlässe.
- **Internet |** www.altertumskommission.de: Informationen über die Geschichte der Kommission, Tätigkeitsfelder, Projekte, Publikationen u.v.m. www.jakobspilger.lwl.org: Informationen über das Projekt „Wege der Jakobspilger in Westfalen“ (Wegbeschreibungen, Tipps und Hinweise, Termine).

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

- LWL-Archäologie für Westfalen
- Historisches Seminar, Abteilung für ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- LVR-Umweltamt
- Deutsche St.-Jakobus-Gesellschaft e.V.
- Sauerländischer Gebirgsverein
- Westfälischer Heimatbund
- LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
- Verschiedene Heimatvereine, Kirchengemeinden und kommunale Einrichtungen
- Projektgruppe „Heidenstraße“
- Stadtarchäologien Höxter, Paderborn, Soest, Dortmund
- Wissenschaftlicher Beirat zu verschiedenen Ausstellungen



Ausschnitt aus dem Umschlag des 2008 erschienenen Teilbandes „Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Münster“ des Werkes „Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe“.

Spurensuche

*Jüdisches Leben
im Regierungsbezirk Münster.*

Seit einigen Jahren verfolgt die Historische Kommission das Projekt „Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe“. Es soll einen Überblick über die Geschichte der Juden in Westfalen und Lippe geben und wendet sich an interessierte Laien, aber auch an Studierende und Lehrende. Außerdem will es das Wissen über die historische Leistung und Bedeutung der Juden und ihrer Gemeinschaften dauerhaft in das kulturelle Gedächtnis unseres Landes integrieren. Bisher wurden vor allem die mittelalterliche und die im Holocaust endende jüdische Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufgearbeitet. Das Handbuch greift diese Forschungen auf, hat sich aber zum Ziel gesetzt, die gesamte jüdische Geschichte in der Region seit dem Mittelalter bis

zur Gegenwart darzustellen. Es umfasst drei Regionalbände und einen Grundlagenband. In den Regionalbänden für die heutigen Regierungsbezirke Münster, Detmold und Arnsberg wird die jüdische Geschichte der einzelnen Orte lexikonartig erfasst. Die Bände enthalten zudem Aufsätze über die jeweiligen Territorien, in denen die Orte gelegen haben, da die rechtliche Stellung der jüdischen Bevölkerung von der Politik der einzelnen Territorialherren abhängig war. Der Grundlagenband greift zentrale Fragen der westfälisch-jüdischen Geschichte auf. Im Berichtsjahr konnte ein erster Teilband „Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Münster“, an dem 50 Autoren mitgewirkt haben, vorgelegt werden; er umfasst 72 Orts- und sechs Überblicksartikel.

Aktuelle Projekte

Das große Projekt „Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe“ wurde weitergeführt und der erste Teilband „Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Münster“ veröffentlicht.

Veranstaltungshöhepunkte

- **Präsentation des Bandes |**
„Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Münster“ des Werkes „Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe“
- **Vortragsveranstaltung |**
„Werl und die Westfälische Hanse“
- **Vortragsveranstaltung mit Exkursion |**
„Die Klöster in Westfalen nach 1815“
- **Fachtagung |**
„Agrarökonomie, Marktintegration und ländliche Gesellschaft im 19. Jahrhundert“
- **Festkolloquium |**
mit dem Rahmenthema „Germania Sacra“

Publikationen

- **Freund, Susanne / Jakobi, Franz-Josef / Johaneck, Peter (Hrsg.) |** Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe. Teilband: Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Münster.
- **Reininghaus, Wilfried / Köhne, Reinhard |** Berg-, Hütten- und Hammerwerke im Herzogtum Westfalen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit.
- **Hemann, Friedrich-Wilhelm (†) / Overhageböck, Dieter (Bearb.) |** Das Dülmener Urkataster von 1825. Grundeigentümer in Stadt und Umland in Karten und Tabellen.

Service und Dienstleistungen

- **Internet |**
Auf der Homepage der Kommission erscheinen Internetpublikationen, die nicht in Buchform veröffentlicht werden. Auch werden dort die seit 1998 erschienenen Publikationen mit bibliographischen Angaben sowie Informationen über den Inhalt und Rezensionsnachweise aufgeführt (dt. und engl.).
Auf der Seite werden auch die geplanten Veranstaltungen angekündigt und die bereits durchgeführten angegeben, gegebenenfalls mit Hinweis auf den Druck gehaltenen Vorträge oder mit kurzen Tagungsberichten.
Zusätzlich zu der Publikation „Reininghaus, Wilfried / Köhne, Reinhard: Berg-, Hütten- und Hammerwerke im Herzogtum Westfalen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“ sind weitere Kurz- und Vollregesten, Listen der Berg-, Hütten- und Hammerwerke sowie thematische Literaturverzeichnisse in das Internet-Portal „Westfälische Geschichte“ eingestellt worden:
<http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/ku.php?ab=web&ID=706>.

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

Die Historische Kommission kooperiert mit Archiven sowie universitären und außeruniversitären Einrichtungen. 2008 arbeitete sie besonders eng mit folgenden Einrichtungen zusammen:

- LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
- Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen
- Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens
- Institut für vergleichende Städtegeschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Akademie der Wissenschaften zu Göttingen „Germania Sacra“



Gerda Schmitz bei der Arbeit mit dem ersten Tonbandgerät der Volkskundlichen Kommission für Westfalen, Münster 1965. Heute erfolgt die Arbeit mit den Tondokumenten am Computer.

Fotos, Lieder und bald auch volkskundliche Schriftquellen am heimischen PC

Online-Angebote werden ausgeweitet.

„Durch das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln können wir unsere Online-Angebote künftig weiter ausweiten“, freut sich die Geschäftsführerin der Volkskundlichen Kommission, Christiane Cantauw. Seit 1998 arbeitet die Volkskundliche Kommission für Westfalen kontinuierlich daran, die einzelnen Archivbereiche besser zu erschließen und den Menschen in der Region vom heimischen Schreibtisch aus zugänglich zu machen. Begonnen hat alles mit dem Bildarchiv der Volkskundlichen Kommission, das Dank der Fördermittel der Volkswagenstiftung heute in weiten Teilen digitalisiert ist und über einen Link auf der

Website auch online genutzt werden kann. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert nun seit 2006 ein Projekt, in dessen Rahmen zunächst das Ton- und Volksliedarchiv und in einer zweiten Projektphase, die Ende 2008 bewilligt wurde, auch das Manuskriptarchiv mit einzigartigen Schriftquellen zur Volkskunde in Westfalen digitalisiert werden konnten. „Dank der fachkundigen und tatkräftigen Unterstützung der LWL-IT werden wir sowohl die Tondokumente als auch die Schriftquellen in nicht allzu ferner Zukunft online präsentieren können“, schaut Cantauw erwartungsfroh in die Zukunft.

Aktuelle Projekte

- **„Kirchenumnutzungen und ihre Folgen“** | Film- und Forschungsprojekt zum Prozess der Gemeindegliederungen und Kirchenumnutzungen
- **„Abi 09“** | Forschungs- und Dokumentationsprojekt zu Bräuchen der Abiturienten
- **„Johann Ignaz Franz Maria von Landsberg-Velen“** | Ein adeliger Unternehmer im bürgerlichen Zeitalter
- **„Religion in Krisenzeiten“** | Forschungsprojekt zur Frage, wie Menschen – vor allem in religiöser Hinsicht – auf existenzielle kollektive Krisen reagierten.
- **„Versinnbildlichung des Ländlichen“** | Forschungsprojekt zu Fotografien ländlichen Alltags

Veranstaltungshöhepunkte

- **Internationale Fachtagung** | 14.-15.11.2008
„Ich glaub' dann jetzt mal. Spiritualität heute.“

Publikationen

- **Carstensen, Jan / Meiners, Uwe / Mohrmann, Ruth-E. (Hrsg.)** | Living History im Museum. Möglichkeiten und Grenzen einer populären Vermittlungsform. Münster, Berlin, New York 2008.
- **Hirschfelder, Gunter / Mohrmann, Ruth-E. (Hrsg.)** | Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde, 53. Jg. 2008.
- **Cantauw, Christiane** | Landlust. Von der Lust aufs Land und ihren Visualisierungen, in: Westfälische Forschungen 2008, S. 297-314.
- **Cantauw, Christiane / Loy, Johannes (Hrsg.)** | Schneechaos im Münsterland in Bildern und Berichten, Münster 2008 (2. Aufl.).

Service und Dienstleistungen

- **Bibliothek** | Beratung und Auskunft: Peter Schubert / Peter Höher, Tel.: 0251 83-24404.
- **Bildarchiv** | Beratung und Auskunft: Sebastian Kloth / Christiane Cantauw, Tel.: 0251 83-22400.
- **Ton- und Volksliedarchiv** | Beratung und Auskunft: Jutta Nunes-Matias, Tel.: 0251 83-25409.
- **Manuskriptarchiv** | Beratung und Auskunft: Jutta Nunes-Matias, Tel.: 0251 83-25409.

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

Neben den engen Kontakten zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Westfalen und über Westfalen hinaus pflegt die Volkskundliche Kommission besonders die Zusammenarbeit mit den Menschen in der Region. Schreibaufträge, Vortragsveranstaltungen, Filmvorführungen und persönliche Kontakte dienen dazu, die Inhalte volkskundlichen Forschens möglichst vielen Menschen nahe zu bringen. Auch die enge Zusammenarbeit mit Vertretern von Zeitungen, Fernsehen und Hörfunk dient dem Ziel, volkskundliche Arbeit und volkskundliche Themen in der Region bekannt zu machen.

- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in und außerhalb von Westfalen
- Enge Zusammenarbeit mit den Menschen der Region
- Medienkooperationen



Seniorinnen bei einer Führung auf der Zeche Zollern.



Plattdeutsche Sprichwörter
aus Westfalen.

„Wat denn eenen sin Uhl, is denn annern sin Nachtigall.“

*Das Lexikon westfälischer Sprichwörter und Redensarten:
Ein Einblick in das Leben und Denken der Vorfahren.*

Spruchwörter werden gebraucht, um zu kritisieren, zu belehren und den moralischen Zeigefinger zu erheben. Sie fassen oft jahrhundertalte Volksweisheiten in einem prägnanten Satz zusammen und erlauben einen Einblick in das Leben und Denken unserer Vorfahren. Manche Sprichwörter sind sogar bis heute ausschließlich auf Plattdeutsch bezogen.

Etwa 30.000 mundartliche Belege befinden sich in dem von Dr. Irmgard Simon betreuten Westfälischen Sprichwortarchiv. Seit mehr als dreißig Jahren arbeitet die 93-jährige ehemalige wissenschaftli-

che Referentin ehrenamtlich für die Kommission. Aus der umfangreichen Sammlung hat sie ein Korpus erstellt, das alphabetisch nach hochdeutschen Stichwörtern geordnet ist. So finden sich zum Beispiel unter dem Eintrag „Mädchen“ alle Sprichwörter, in denen die plattdeutschen Entsprechungen „Lüt“, „Maid“ und „Wicht“ als maßgebende Wörter vorkommen. Dieses Korpus bildet die Grundlage des „Lexikons westfälischer Sprichwörter und Redensarten“, das – ergänzt durch ein Glossar und ein hochdeutsches Register – für die Veröffentlichung vorbereitet wird.

Aktuelle Projekte

- **Westfälisches Wörterbuch**
- **Westfälischer Flurnamenatlas**
- **Lexikon westfälischer Sprichwörter und Redensarten**
- **Verbesserte Version des Internetportals „Westfälische Familiennamengeografie“**

Veranstaltungshöhepunkte

- **Kolloquium |**
„Forschungsprojekte zur niederdeutschen und niederländischen Philologie“

Publikationen

- **Westfälisches Wörterbuch |** 2. Band, 12. Lieferung, bearbeitet von Robert Damme.
- **Squires, Catherine |** Die Hanse in Novgorod. Niederdeutsche Studien Band 53. Das Buch wird 2009 erscheinen.

Service und Dienstleistungen

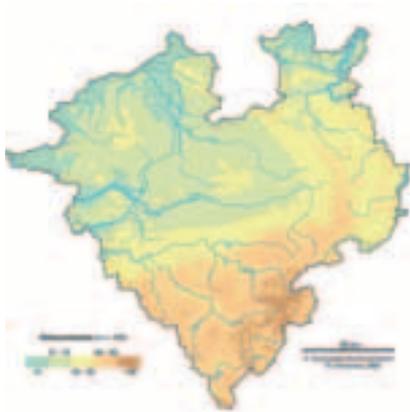
- **Archive |**
Westfälisches Wörterbucharchiv (1,6 Mio. Zettel mit mehr als 6 Mio. Belegen)
Westfälisches Flurnamenarchiv
Westfälisches Sprichwortarchiv (30.000 Belege)
- **Bibliothek |**
Schwerpunkte: Dialektologie, Lexikologie, Onomastik, Phraseologie und westfälische Dialektliteratur
- **Internet | Datenbanken |**
Internetportal „Westfälische Familiennamengeografie“
Wörterbuchdatenbank

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

- Niederdeutsche Abteilung des Germanistischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Verein für niederdeutsche Sprachforschung, Hamburg
- Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V., Münster
- Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn
- Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen



Mitglieder und Gäste der Geographischen Kommission für Westfalen in einem Steinbruch in Beckum.



Spannender Wirtschaftsstandort

„Von der Kalksteinentstehung bis zur Zementproduktion“ war Thema der Jahrestagung der Geographischen Kommission für Westfalen im Zementrevier Beckum / Ennigerloh.

Beeindruckende Kalksteinbrüche, moderne Zementanlagen und global ausgerichtete Maschinenbaubetriebe waren Stationen einer Exkursion für die Mitglieder und Gäste der Geographischen Kommission für Westfalen. Die Besichtigung eines Zementwerkes steht nicht jeden Tag auf dem Programm und so entschieden sich zwei größere Gruppen für diesen Programmpunkt. Nach einer theoretischen Einführung ging es, ausgestattet mit Helm, Schutzbrille und Warnweste, per Lastenaufzug auf ein Zementsilo, von dem man einen Überblick über das Werksgelände und über die nah angrenzenden Stadtbezirke von Beckum hatte. Anlieferungseinrichtungen für den Kalkstein, Mahlwerke, Drehofen und Verladung waren weitere Be-

sichtigungspunkte. Diskutiert wurden auf der Tagung auch Nachfolgenutzungen der Abbaubereiche, die vom möglichen Naturschutzgebiet oder Freizeitgelände bis zum neuen Wohngebiet reichen. Einige Beispiele dazu wurden vor Ort besichtigt.

Pünktlich zur Tagung fertiggestellt wurde die neue Homepage der Geographischen Kommission, auf der unter anderem das komplette Veröffentlichungsprogramm dargestellt wird (www.geographische-kommission.de). Außerdem werden Karten von Westfalen zum „Download“ angeboten. Diese können vom Nutzer z. B. für Vorträge weiterverarbeitet oder mit weiteren thematischen Eintragungen ergänzt werden.

Aktuelle Projekte

Westfalen Regional |

Die geographisch-landeskundliche Online-Dokumentation „www.westfalen-regional.de“ wurde mithilfe einer weiteren Projektförderung seitens der Manfred-Engel-Stiftung durch zahlreiche Fachbeiträge erweitert. Zudem wurden neue Zugangsmöglichkeiten durch die Hinzufügung einer Schlagwortsuche und einer regional orientierten Suche entwickelt. Zukünftig werden die Beiträge noch stärker für die Verwendung in Schule und Universität aufbereitet.

Kulturatlas Westfalen |

Die umfangreichste Datensammlung zu kulturellen Angeboten und Einrichtungen in Westfalen, „www.kulturatlas-westfalen.de“, wurde ständig in ihrem Datenbestand aktualisiert und ergänzt. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Stadtbildpanoramen konnten neu aufgenommen werden. Für die Veröffentlichung vorbereitet werden „Entdecke-Themen“, in denen Einträge und Informationen zu einem speziellen Sachverhalt zusammengefasst werden. Außerdem wird die Gestaltung der Homepage grundlegend überarbeitet.

Veranstaltungshöhepunkte

Jahrestagung |

in Beckum mit dem Schwerpunkt „Der Strukturwandel im Zementrevier Beckum / Ennigerloh“. Referenten waren Dr. Rudolf Grothues (Geschäftsführer der Kommission) zum Thema „Situation der Zementindustrie in Deutschland und ihre wirtschaftliche Bedeutung in der Region“, Hannelore Kirchberger (Fachdienst Planung der Stadt Beckum) über „Auswirkungen der Abbauflächen und Produktionsstandorte der Zementindustrie auf die Stadtplanung“ und Uwe Denkert (Geschäftsführer Stadtmarketing Beckum) zum Thema „Zementrevier Beckum – Auf zu neuen Ufern“.

Publikationen

Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen, 14. Lieferung, 6 Doppelblätter und 1 Begleittext:

- 1. Klimaszenarium für Westfalen um 2055 |** Themenbereich: Landesnatur. Von F.-W. Gerstengarbe, P. C. Werner und M. Wodinski.
- 2. Pflanzenwachstum und Klimaänderung im Raum Westfalen |** Themenbereich: Landesnatur. Von J. Werner.
- 3. Bevölkerungsentwicklung in Westfalen – Struktur und Wandel |** Themenbereich: Bevölkerung. Von A. Reiche.
- 4. Städtewesen in Westfalen |** Themenbereich: Siedlung. Von H. F. Gorki und A. Reiche.
- 5. Städte- und Gemeindepartnerschaften in Westfalen |** Themenbereich: Siedlung. Von H. Benecke.
- 6. Abfallbeseitigung und Abfallverwertung in Westfalen |** Themenbereich: Gewerbliche Wirtschaft. Von S. Flamme und G. Walter.

Lethmate, Jürgen (Hrsg.) |

Luft – Boden – Wasser – Wald. Geoökologische und ökologiedidaktische Untersuchungen in Westfalen. Westfälische Geographische Studien 57.

Imageflyer |

Zur Präsentation der Geographischen Kommission in der Öffentlichkeit wurde ein neuer Flyer entwickelt, der über die Organisation, die Aufgaben und die Veröffentlichungen der Kommission informiert.

Service und Dienstleistungen

- Bibliotheken |** Die Geographische Kommission unterhält eine umfangreiche, öffentlich zugängliche, landeskundliche Bibliothek zu Westfalen-Lippe („Bibliotheca Westfalica“). Sie ist in den Räumlichkeiten der Bibliothek der geowissenschaftlichen Institute der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster untergebracht.
- Sammlungen |** Kartensammlung zu Westfalen.
- Beratung und Auskunft |** Zahlreiche Beratungen, darunter Anfragen aus den Medien, Kommunalverwaltungen und der Politik.

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

Seit Jahrzehnten erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit den geowissenschaftlichen Instituten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Besondere Kooperationspartner 2008:

- Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherungen
- Manfred-Engel-Stiftung
- Westfälischer Heimatbund



Titelbild zur Ausstellung.

Stadt.Land.Pop.

Songtexte made in Westfalen.

2008 führte die Literaturkommission ein Großprojekt zu einem Thema durch, das bislang abseits des literarischen Interesses stand: dem deutschsprachigen Popsong. Bislang war kaum bekannt, dass zahlreiche Bands, die deutsche Pop-Geschichte geschrieben haben, aus Westfalen stammen. Die Rede ist von den Gruppen „Blumfeld“ und „Die Sterne“ sowie Solokünstlern wie Bernadette la Hengst und Bernd Begemann. Die Genannten gelten als ambitionierte Vertreter der „Hamburger Schule“ bzw. des „Diskurs-Pop“, d. h. einer Rich-

tung, die für engagiertes deutsches Songwriting steht. Die ersten Schritte unternahmen die Künstler Ende der 1980er Jahre beim heute legendären Bad Salzuflener Label „Fast Weltweit“. In einer Ausstellung im Museum für Westfälische Literatur Haus Nottbeck zeichnete die LiKo die Geschichte des Labels und die Musikerkarrieren nach – mit besonderer Fokussierung auf die Themen Stadt-Land-Konflikt und Bekenntnis zur deutschen Songsprache. Daneben kam auch die Grundlagenforschung nicht zu kurz: 2008 legte die Literaturkom-

mission sechs weitere Bände ihrer Schriftenreihe vor, einen Band ihres Periodikums „Literatur in Westfalen“ sowie Online-Lesebücher und Hör-CDs. www.literaturportal-westfalen.de stellt ein neues, umfassendes Internet-Forum dar. Das mehrtägige Symposium „Hermannsschlachten. Zur Literaturgeschichte eines nationalen Mythos“ und die Wanderausstellung „Droste im Rheinland“ runden das Bild ab. Das Westfälische Literaturarchiv nahm weitere vier Nachlässe auf und widmete sich ihrer Erschließung.

Aktuelle Projekte

- **Herausgabe einer Schriftenreihe mit jährlich drei bis vier Titeln**
- **Herausgabe des Periodikums „Literatur in Westfalen. Beiträge zur Forschung“**
- **Herausgabe der Reihen „Tonzeugnisse zur westfälischen Literatur“ und „Live! auf dem Kulturgut“**
- **Durchführung von Tagungen und Ausstellungen**
- **Pflege der eigenen Online-Datenbanken und Internet-Seiten**
Lexikon westfälischer Autorinnen und Autoren; Literarische Nachlässe in westfälischen Archiven; Bibliotheca Westfalica; Annette von Droste-Hülshoff-Website; Elektronische Zeitschrift: literatur-archiv-nrw.de; Literaturportal Westfalen.
- **Schriftstellernachlässe** | Sicherung und Archivierung
- **Droste-Forschungsstelle**
- **Museum für Westfälische Literatur Haus Nottbeck (Oelde-Stromberg)** | Konzeption und Betreuung von Literaturveranstaltungen
- **Erweiterung des Online-Angebots** | Konzeption eines Video-Portals zur westfälischen Literatur
- **Geschäftsstelle der „Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften Westfalens“** | Betreuung

Veranstaltungshöhepunkte

- **Ausstellung** | „Wilhelm Busch und Westfalen“
- **Literarisches Konzert mit Wiglaf Droste und dem Spardosen-Terzett** | „Voilà, ein Tusch! Für Wilhelm Busch“

- **Symposium** | „Hermannsschlachten. Zur Literaturgeschichte eines nationalen Mythos“
- **Ausstellung und Konzert** | „august stramm: texte“ (11.05.-13.07.2008)
- **Wanderausstellung** | „Die Reise nach dem Mond. Annette von Droste-Hülshoff im Rheinland“
- **Ausstellung und Konzerte** | „Stadt.Land.Pop. Popmusik zwischen westfälischer Provinz und Hamburger Schule“
- **Symposium** | „Rebellion der Söhne. Westfalens Aufbruch im Roman und Film der 1950er und 1960er Jahre“

Publikationen

- **Gawe, Nina / Krippner, Friederike (Hrsg.)** | 10 Jahre LWL-Literaturkommission. Eine Dokumentation.
- **Ketelsen, Uwe-K. (Hrsg.)** | Technische Zeit. Dichtungen. Reprint der Originalausgabe Essen 1929. (Bd. 28).
- **Morgenstern, Ulf (Hrsg.)** | Levin Ludwig Schücking. Selbstbildnis und dichterisches Schaffen. Aus dem Nachlass hg. und kommentiert (Bd. 29).
- **Grywatsch, Jochen (Hrsg.)** | „... ewig in diesem Himmel die Hölle leiden“. Anton Mathias Sprickmann. Heinrich Christian Boie. Briefwechsel 1775-1782 (Bd. 30).
- **Gödden, Vinah** | Katherine Allfrey (1910-2001). Porträt einer westfälischen Jugendbuchautorin (Bd. 31).
- **BaBler, Moritz / Gödden, Walter / Grywatsch, Jochen / Riesenweber, Christina (Hrsg.)** | Stadt.Land.Pop. Katalog.
- **Gödden, Walter (Hrsg.)** | Literatur in Westfalen. Beiträge zur Forschung (Bd. 9).

- **Hörbücher über Otto Jägersberg, Wilhelm Busch und August Stramm**
- **Online-Bibliotheca Westfalica** | Ergänzung um 4 Werkausgaben.

Service und Dienstleistungen

- **Nachlasspflege** | Westfälisches Literaturarchiv
- **Bibliothek** | Droste-Spezialbibliothek und Handschriftenarchiv
- **Beratung** | Beratung und Auskunft, Vortragstätigkeit, Hilfe bei Literaturrecherchen, Jürtytätigkeit

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

- Die Literaturkommission steht in fortwährendem Kontakt mit Universitäten, Kulturinstitutionen, Literaturbüros, Museen, Stiftungen u. a. Einrichtungen. 2008 kam es zu Kooperationen mit:
- Museum für Westfälische Literatur Haus Nottbeck (Oelde-Stromberg)
 - LWL-Archivamt für Westfalen
 - LWL-Medienzentrum für Westfalen
 - Geographische Kommission für Westfalen
 - Nyland-Stiftung, Köln
 - Annette von Droste-Hülshoff-Gesellschaft
 - Rheinisches Literaturarchiv
 - LiteraturRat NRW
 - Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Universität Paderborn
 - Westfälisches Literaturbüro Unna
 - Stadtmuseum Bonn
 - Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf
 - Museum Burg Hülshoff



Katrin Bauer, Volontärin in der Volkskundlichen Kommission für Westfalen.



Vom Bauernhof zum Stadtteil.

Stadt-Land-Beziehungen im 20. Jahrhundert

Entgrenzung – Erfahrung – Kommunikation.

Das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte untersucht in einem neuen Forschungsprojekt die wechselseitige Erfahrung und Wahrnehmung der Menschen auf dem Land / im Dorf und in der Stadt.

Nach einer aktuellen UN-Statistik wohnen mittlerweile weltweit zum ersten Mal in der Geschichte mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Gleichzeitig werden der „Untergang des Dorfes“ (Geert Mak) und das „Verschwinden“ der jahrhundertealten „Kulturdiffereenz“ zwischen Stadt und Land diagnostiziert – „technisch, kulturell, architektonisch“ (Hermann Lübbe). Doch sind wir heute infolge der Agrar-, Verkehrs- und Lebensstilrevolution seit den 1950er und 1960er Jahren sowie im Zeichen von Globalisierung und Internet („global village“) tatsächlich am Ende dörflich-ländlicher Gesellschaft im traditionellen Sinne angekommen? Gibt es nicht nach

wie vor spezifisch „ländliche“ Sozialstrukturen, Handlungsmuster, Selbst- und Fremdbilder? Und hat nicht auch der städtisch-urbane Blick auf Land und Dorf als soziales „Gegenüber“ noch Bestand?

Ein neues Forschungsprojekt des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte wirft diese und weitere aktuelle Fragen auf und rückt sie gleichzeitig in eine historische Dimension. In einem systematischen Zugriff von beiden Seiten fragt es mit Blick auf das 20. Jahrhundert danach, wie Frauen und Männer, alte und junge Menschen auf dem Land/im Dorf und in der Stadt die zunehmende Entgrenzung ihrer Lebenswelt erfahren, wahrgenommen und gestaltet haben. Dies geschieht vorzugsweise an Beispielen aus Westfalen/Nordrhein-Westfalen, aber auch im interregionalen und internationalen Vergleich. Angestrebt wird eine Vernetzung des Projekts mit Kooperationspartnerinnen und

-partnern an Hochschulen und anderen, außeruniversitären Instituten.

Die Untersuchung des dynamischen Raum-, Kommunikations- und Sozialgefüges von Stadt und Land nimmt ein breites Themenspektrum in den Blick. Zu ihm gehören u. a. die „Stadtperspektive“ des ländlichen Raums und die Entwicklung städtisch-ländlicher (Neben-) Erwerbskombinationen, die kommunale Gebietsreform der 1960er/70er Jahre, der Einfluss der Medien und des Tourismus, der rasante Prozess der Suburbanisierung, die Entwicklung der Klein- und Mittelstädte zwischen Provinz und Metropole, die Rolle der Neuen Sozialen Bewegungen (Frauen, Ökologie, usw.), die Generationserfahrung von Stadt und Land sowie die Rolle historischer Fotografien und Filme als Spiegelbild dieser Erfahrung.

Aktuelle Projekte

- „Zivilisatorischer Fortschritt und Massenkultur. Ihre Verbreitung und Rezeption bei Arbeiterschaft und Bürgertum um die Jahrhundertwende. Ein deutsch-englischer Städtevergleich“
- „Gebietsreform und Bürgerwille. Demokratieentwicklung von Staat und Gesellschaft am Beispiel der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen 1960-1980“
- „Kultur und Kulturpolitik in Westfalen 1945-1980“
- „Stadt-Land-Beziehungen in Westfalen im 20. Jahrhundert“
- „Urbanisierung und Moderne aus der Perspektive des ländlichen Raumes“
- „Landeshauptmann Karl Friedrich Kolbow (1899-1945)“ | Herausgabe der Tagebücher
- „Partizipation von Frauen im 20. Jahrhundert: Bildungserfolge und politisches Engagement von Frauen in Westfalen“
- Ausstellungsprojekt „Wie wir wurden, was wir nicht werden sollten – Frauen im Aufbruch zu Amt und Würden“ | zusammen mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Zollern in Dortmund und dem LWL-Museumsamt für Westfalen, Wanderausstellung 2009-2010
- „Heimerziehung und Heimkinder in Westfalen 1945-1980“ | Erstellung einer Dokumentation
- „Die Frühgeschichte des Psychriestandortes Eickelborn (1870er bis 1920er Jahre)“
- „Digitale Westfälische Urkundendatenbank (DWUD)“
- „Digitale historische Karten von Westfalen“
- „Die innere Landesgründung von Nordrhein-Westfalen. Die Auseinandersetzung zwischen Staat und Selbstverwaltung um den Aufbau des neuen Landes“ | Abschluss des Projekts
- „Gesellschaft in Westfalen – Kontinuität und Wandel 1930-1960“ | Abschluss des Projekts

Veranstaltungshöhepunkte

- **Fachtagung**
zusammen mit der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft e.V. und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: „Kommunale Gebiets- und Funktionalreformen in der Bundesrepublik in historischer und aktueller Perspektive.“

- **Tagung** |
der Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtlicher und landeskundlicher Internet-Portale in Deutschland in Münster
- **Fachtagung** |
zusammen mit der Historischen Kommission für Westfalen und der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv: „Agrarökonomie, Marktintegration und ländliche Gesellschaft in Westfalen im 19. Jahrhundert.“
- **Fachtagung** |
„Politische Partizipation von Frauen im 20. Jahrhundert: Parlamentarierinnen in Westfalen und im Rheinland.“
- **Forschungskolloquien** |
zusammen mit dem Historischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster:
· Forschungskolloquium „Menschenrechte“ (10 Vorträge im Sommersemester 2008).
· Forschungskolloquium „Freiheit und Unfreiheit“ (9 Vorträge im Wintersemester 2008 / 09).

Publikationen

Schriftenreihe „Forschungen zur Regionalgeschichte“:

- **Dethlefs, Gerd / Owzar, Armin / Weiß, Gisela (Hrsg.)** | Band 56: Modell und Wirklichkeit. Politik, Kultur und Gesellschaft im Großherzogtum Berg und im Königreich Westphalen 1806-1813.
- **Schulle, Hedwig** | Band 60: Verwaltung in Diktatur und Demokratie. Die Bezirksregierungen Münster und Minden / Detmold von 1930 bis 1960.

Zeitschrift „Westfälische Forschungen“ |

- Band. 58: Schwerpunkt:
Fotografie – Region – Geschichte.

Service und Dienstleistungen

- **Bibliothek** |
Präsenzbibliothek mit ca. 50.000 Bänden und circa 250 laufenden Zeitschriften im Haus der Technik und Medien Beratung / Auskunft: Klaus Schultze / Volker Dinkels, Tel. 0251 591-5624
- **Internet-Portal „Westfälische Geschichte“** |
Das Portal hält vielfältige Service- und Informationsangebote bereit:
· Einführungstexte in Epochen und Themen
· weiterführende Links, Biografien, Quellen, Ereignisse, Medien und Karten

- „DWUD“ – Digitale Westfälische Urkundendatenbank: übergreifende Recherche nach Quellen zur westfälischen Geschichte
- Digitale historische Karten von Westfalen

Einzelne Themen und Aspekte werden auch vertiefend in Schwerpunkt- und Projektbereichen dargestellt. Vielfältige Suchmöglichkeiten erschließen die Inhalte des Portals und unterstützen den Nutzer bei der Recherche. Die E-Mailing-Liste „Westfälische Geschichte“ bietet zudem ein Forum für Information und Kommunikation.
Kontakt: Dr. Marcus Weidner, Tel. 0251 591-5691
<http://www.westfaelische-geschichte.de>

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

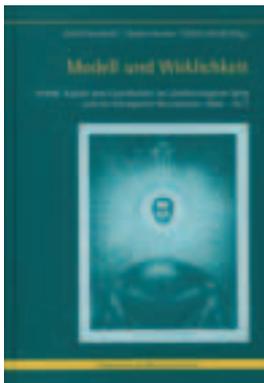
Bei der Durchführung von Projekten / Tagungen kooperierte das Institut im Jahr 2008 mit:

- Historische Kommission für Westfalen
- LWL-Industriemuseum – Zeche Zollern
- LWL-Landesjugendamt Westfalen
- Geschichtsort Villa ten Hompel
- Gelders Archief Arnheim
- LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster
- Landesarchiv NRW, Staatsarchiv Münster
- Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund
- Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverb., Münster
- Stiftung Westfalen-Initiative, Münster
- Westfälische Wilhelms-Universität, Münster
- Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf
- Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft e.V., Münster
- Bezirksregierung Münster

Mitarbeit in folgenden Gremien und Institutionen:

- Historische Kommission für Westfalen, Münster
- Brauweiler Kreis für Landes- und Zeitgeschichte
- Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalen, Abt. Münster
- Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung (Regionalgruppe NRW)
- Arbeitskreis für Agrargeschichte
- Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtlicher und landeskundlicher Internet-Portale in Deutschland
- Verschiedene wissenschaftliche Beiräte und Arbeitskreise
- Lehraufträge an den Universitäten Bielefeld, Bochum, Düsseldorf, Münster

Veröffentlichungen 2008.





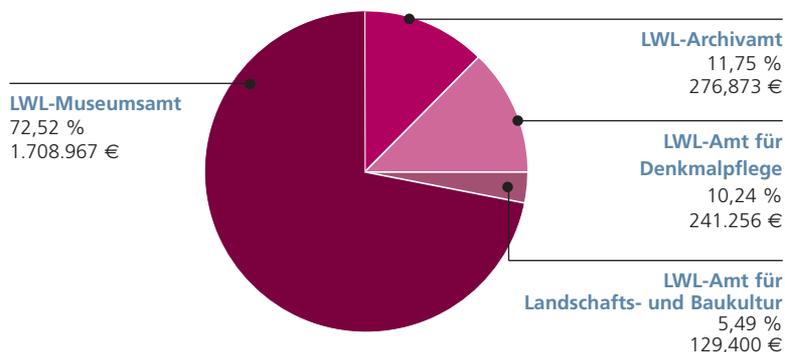
Präsentation mit Jugendlichen im Stadtarchiv Bielefeld.

Vier LWL-Ämter (LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen, LWL-Archivamt für Westfalen, LWL-Museumsamt für Westfalen, LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen), die LWL-Archäologie für Westfalen und das LWL-Medienzentrum für Westfalen stehen den Kreisen, Städten und Gemeinden sowie den Bürgerinnen und Bürgern mit umfangreichen Dienstleistungen zur Seite. Das Aufgabenspektrum umfasst Beratungstätigkeiten bei Denkmalfragen und der Archivierung, bei der Einrichtung und Führung von Museen und Archiven, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und die Veröffentlichung von eigenen Publikationen. Außerdem stellt die finanzielle Förderung einen wichtigen Aufgabenbereich dar. Mit diesem breiten und hochwertigen Leistungsspektrum unterstützen die LWL-Ämter vor allem kleinere Einrichtungen und Projekte, die selber ein derart spezialisiertes Leistungsspektrum nicht vorhalten oder finanzieren können. Die Ämter tragen damit wesentlich dazu bei, das kulturelle Erbe Westfalen-Lippes zu bewahren, zu pflegen, aber auch entsprechend der sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen fortzuentwickeln.

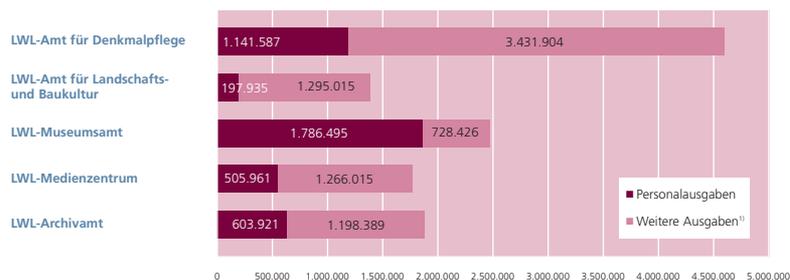
LWL- Kulturdienste

Dienstleistungen für Westfalen-Lippe.

Finanzielle Förderung durch die Kulturdienste (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt)



Ausgaben Kulturdienste (Verwaltungshaushalt)



¹⁾ fachliche Mittel, Betriebsausgaben, Förderungen

LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen

Fürstenbergstraße 15
48147 Münster
Tel.: 0251 591-4036
Fax: 0251 591-4025
afdww@lwl.org
www.lwl-denkmalpflege-westfalen.de

Leitung:

Dr. Markus Harzenetter

Stellen:

54,5

Aufgaben:

- Fachliche Beratung und Erstellen von Gutachten in allen Angelegenheiten von Denkmalschutz und -pflege bei Baudenkmalern mit ihren Ausstattungen, einschließlich technischer, Garten- und beweglicher Denkmäler sowie ihre wissenschaftliche Untersuchung und Veröffentlichung
- Behandlung der Fragen von Methodik und Praxis der Denkmalpflege
- Konservierung und Restaurierung von Denkmälern, fachliche Überwachung dieser Maßnahmen
- Wahrnehmung der Interessen der Denkmalpflege bei Planungen etc. der öffentlichen Hände
- Bewirtschaftung der Denkmalfördermittel des LWL

LWL-Archivamt für Westfalen

Jahnstraße 26
48147 Münster
Tel.: 0251 591-3890
Fax: 0251 591-269
lwl-archivamt@lwl.org
www.lwl-archivamt.de

Leitung:

Dr. Marcus Stumpf

Stellen:

18,5

Aufgaben:

- Betreuung der nichtstaatlichen Archive in Westfalen-Lippe, insbesondere der kommunalen Archive sowie der Privatarchive, durch fachliche Beratung und finanzielle Förderung
- Archivfachliche Betreuung des Archivs LWL und des Westfälischen Literaturarchivs
- Beratung in Fragen der Konservierung und Restaurierung von Archivgut, Restaurierung von Archivalien in der Restaurierungswerkstatt
- Organisation von archivischen Fortbildungen und Tagungen
- Bereitstellung von Archivgut aus Privatarchive, dem Archiv LWL und dem Literaturarchiv zur Nutzung

LWL-Museumsamt für Westfalen

Erbdrostenhof · Salzstraße 38
48143 Münster
Tel.: 0251 591-4692
Fax: 0251 591-3335
wma.info@lwl.org
www.service-fuer-museen.de

Leitung:

Dr. Helmut Knirim

Stellen:

11,5

Aufgaben:

- Strukturelle Verbesserung und Entwicklung des Museumswesens in Westfalen
- Finanzielle Förderung von Bau- und Einrichtungsmaßnahmen westfälischer Museen
- Beratung und Unterstützung einzelner Museen in Fragen der Inventarisierung, Dokumentation, Museumspädagogik sowie bei der Konservierung und Restaurierung von Sammlungsobjekten
- Konzeption und Organisation von Wanderausstellungen
- Schulung von Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern
- Aufbau einer zentralen Dokumentation zu den Sammlungen westfälischer Museen

LWL-Medienzentrum für Westfalen

Fürstenbergstraße 14
48147 Münster
Tel.: 0251 591-3902
Fax: 0251 591-3982
Medienzentrum@lwl.org
www.lwl-medienzentrum.de

Leitung:

Dr. Markus Köster

Stellen:

23,5

Aufgaben:

- Wir fördern das Lernen mit und über Medien (Medienbildung und Medienbereitstellung).
- Wir sichern das audiovisuelle Erbe der Region (Bild-, Film- und Tonarchiv).
- Wir machen Westfalen mit Medien lebendig (Medienproduktion).

LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen

Besuchsadresse: Fürstenbergstraße 15
48133 Münster
Tel.: 0251 591-3572
Fax: 0251 591-4650
info@lwl-landschafts-und-baukultur.de
www.lwl-landschafts-und-baukultur.de

Leitung:

Eberhard Eickhoff

Stellen:

22

Aufgaben:

- Beratung der Kreise und Kommunen bei der Pflege des landschafts- und baukulturellen Erbes der Region sowie bei der nachhaltigen Entwicklung und Gestaltung von charakteristischen Kulturlandschaften
- Pflege des Bündnisses für regionale Baukultur in Westfalen
- Erstellung modellhafter Ortsbildpflegekonzepte und flächendeckender Dokumentationen von historischen Gärten
- Kulturlandschaftliche Fachbeiträge zu kommunalen Entwicklungsplanungen
- Aufbau des landesweiten digitalen Kulturlandschafts-Informationssystems (KuLaDig NW)

LWL-Archäologie für Westfalen

An den Speichern 7
48157 Münster
Tel.: 0251 591-8801
Fax: 0251 591-8805
lwl-archaeologie@lwl.org
www.lwl-archaeologie.de

Leitung:

Dr. Gabriele Isenberg (bis 31.07.08)

Dr. Christoph Grünewald

(kommissarisch, 01.08. bis 31.12.08)

Prof. Dr. Michael Rind (seit 01.01.09)

Stellen:

69

Aufgaben:

- Erhaltung und Erforschung der archäologischen und paläontologischen Denkmäler (letztere vom LWL-Museum für Naturkunde in Amtshilfe)
- Erforschung und Dokumentation, Sicherung und Bewahrung der archäologischen Funde aus allen Epochen der Menschheitsgeschichte
- Vermittlung der Arbeitsergebnisse zur Geschichte der Region, unter anderem in drei Museen in Herne, Haltern am See und Paderborn (siehe S. 48-50)



Teilnehmer des ersten Treffens westfälischer Preisträger des DNK in Bredelar 2008.

Bürgerschaftliches Engagement und Denkmalpflege

Zum Thema „erkennen – erforschen – erhalten. Denkmalpflege in Westfalen-Lippe“ veranstaltete das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen – mit und in der Stadt Warburg – am 19. und 20. Juni 2008 den 3. Westfälischen Tag für Denkmalpflege.

Mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, besonders Denkmaleigentümern, Denkmalpflegern, Architekten und Ehrenamtlichen, Mitarbeitern aus öffentlichen Verwaltungen und kirchlichen Institutionen, war die Veranstaltung ausgesprochen gut besucht und ihre Resonanz durchweg positiv. Dies zeigte sich auch darin, dass das Rheinische Amt für Denkmalpflege ebenso vom kommenden Jahr an und dann im Wechsel mit dem

LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen einen eigenen Rheinischen Tag für Denkmalpflege ausrichten wird. Wie in der Vergangenheit ist auch diesmal wieder eine ausführliche Dokumentation der Tagung in der Folge der Arbeitshefte unseres Amtes erschienen.

Schon seit 1977 werden bundesweit vom „Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz“ (DNK) besonders engagierte Personen

ausgezeichnet, die sich in beispielhafter Weise für die Erhaltung unseres baulichen Erbes eingesetzt haben. Unter ihnen finden sich 16 westfälische Preisträgerinnen und Preisträger, die von uns zu einem Treffen am 12. August 2008 im ehem. Kloster Bredelar in Marsberg eingeladen wurden. Ihr großes bürgerschaftliches Engagement im Denkmalschutz in Westfalen-Lippe hat geholfen, wichtige Projekte – oft gegen große Wider-

stände – zu erfolgreichen Abschlüssen zu bringen. Mit dem Treffen versprechen wir uns auch für die Zukunft außeramtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu haben, die unser denkmalpflegerisches Netzwerk stetig erweitern und für unser gemeinsames Interesse werben.

Immer am zweiten Sonntag im September – 2008 war es der 14. September – öffnen bundesweit tausende historische Bauten, die sonst teilweise nur schwer zugänglich sind, ihre Türen, um Architektur- und Geschichtsinteressierte zu direkten Begegnungen einzula-

den. Dieser „Tag des offenen Denkmals“ fand nun bereits zum 16. Mal bundesweit statt. Sein Schwerpunktthema 2008 war: „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“. Das Thema gab uns Anlass, für diesen Tag gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von der LWL-Archäologie für Westfalen die kostenlose Denkmalzeitung herauszugeben, die mit einer Auflage von 35 000 Exemplaren von vielen Städten und Gemeinden, in Volkshochschulen, Museen und öffentlichen Bibliotheken gerne ausgelegt wurde.

Von rund 60 Bewerberinnen und Bewerbern konnten nur 20 Studierende der Studiengänge Architektur oder Bauwesen, Kunstgeschichte oder Archäologie vom 14. bis 20. September 2008 am Workshop des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz in Willebadessen teilnehmen. Während einer Woche intensiver Arbeit – unter fachlicher Anleitung durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen – wurden hier das ehemalige Benediktinerinnenkloster in seinem Bestand analysiert und Vorschläge für seine künftigen Nutzungen durchdacht.

Aktuelle Projekte

Dehio-Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler | Neubearbeitung des zuletzt 1969 erschienenen Bandes „Westfalen“ in Kooperation mit dem Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster, der Dehio-Vereinigung, der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Laufzeit des Projektes: bis August 2011.

Veranstaltungshöhepunkte

- **3. Westfälischer Tag für Denkmalpflege** | „erkennen-erforschen-erhalten. Denkmalpflege in Westfalen-Lippe“.
- **Studentenworkshop** | Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz im Rahmen des Tages des offenen Denkmals.
- **Dienstbesprechungen / Weiterbildung** | der Unteren Denkmalbehörden auf Kreisebene zumeist in Kooperation mit den Kreisen.
- **Beteiligung am Tag des offenen Denkmals** | dezentrale Eröffnungsveranstaltung in Paderborn, weitere Beteiligungen an anderen Orten.
- **Gruppenführungen** | zu speziellen Baudenkmalern.
- **Informationsveranstaltungen** | für Fördervereine und Ausschüsse.

Publikationen

- **Zeitschrift Denkmalpflege in Westfalen-Lippe** | Hefte 1/08 und 2/08.
- **Denkmalzeitung**
- **Dietrich, Eva** | Die westfälische Denkmalpflege der Nachkriegszeit (Denkmalpflege und Forschung in Westfalen, Bd. 48), Mainz 2008.
- **Strohmann, Dirk u. a.** | Die katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Warburg (Arbeitsheft des LWL-Amtes für Denkmalpflege in Westfalen 2), Bönen 2008.

Service und Dienstleistungen

Beratung und fachliche Unterstützung |

- Beratung und Unterstützung der Unteren Denkmalbehörden bei Unterschutzstellungen.
- Fachliche Beratung vor Ort von Eigentümern, Planenden, Ausführenden und Denkmalbehörden bei allen Konservierungs-, Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen an und in Denkmälern.
- Beratung und Unterstützung der Unteren und Oberen Denkmalbehörden in denkmalrechtlichen Fragen.
- Baugeschichtliche und restauratorische Untersuchungen.
- Literatur- und Archivrecherchen zu Konservierungs- und Restaurierungsvorhaben an Baudenkmalern und deren Ausstattung.
- Fachliche Beratung beim Denkmalförderprogramm des Landes NRW.
- Bereitstellung der Fachbibliothek als Präsenzbibliothek, des Plan- und des Bildarchivs für bau-, kunst- und regionalgeschichtliche Forschungen Dritter.

Erstellen von Gutachten |

- zu allen Baudenkmalern einschließlich technischer Denkmäler, Gartendenkmäler und beweglicher Denkmäler, die unter Schutz gestellt werden sollen.
- zu Restaurierungskonzepten für Einzeldenkmäler.
- zu Denkmalbereichssatzungen.
- bei denkmalrechtlich strittigen Fällen, insbesondere in Klageverfahren.

Finanzielle Förderung

- 220.000 Euro

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

- Kooperationspartner von 231 Kommunen als Untere Denkmalbehörden, 18 Oberen Denkmalbehörden und dem Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Oberste Denkmalbehörde, den Bau- und Liegenschaftsbetrieben NRW, den kirchlichen Bauämtern und kommunalen Fachgremien wie der AG kommunaler Denkmalpfleger des Städtetags NRW und der AGs Historische Stadt- und Ortskerne NRW.
- Partner des Westfälischen Heimatbundes, der IG Bauernhaus, des AK für Hausforschung und der AG für Haus- und Gefügeforschung in Nordwestdeutschland.
- Durch Lehraufträge eng verbunden mit der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld, dem Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum, dem Lehrstuhl für Denkmalpflege und Bauforschung der Universität Dortmund, dem FB Architektur der FH Dortmund, dem Inst. für Kunstgeschichte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.
- Vertreten in der Amtsleiterkonferenz der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger und deren AGs Bauforschung, Bautechnik, Gartendenkmalpflege, Industriedenkmalpflege, Inventarisierung, Restaurierung, städtebauliche Denkmalpflege sowie in der Redaktion der Zeitschrift „Die Denkmalpflege“; beim Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz in drei AGs (fachliche Fragen; Stadtentwicklung, Denkmalpflege, Umwelt; Recht und Steuern).
- **Gremienarbeit** | Stiftungsrat der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege (einschl. Dringlichkeitsausschuss); Kuratorien der Bertha Jordaan van Heek-Stiftung, Stiftung zur Förderung von Kloster Bentlage; Inst. für vergleichende Städtegeschichte, Volkskundliche Kommission, Verwaltungsrat des Westfälischen Heimatbundes, Auswahlkommission des Ministers für Bauen und Verkehr des Landes NRW für die Arbeitsgemeinschaften Historische Stadt- und Ortskerne, Beirat der Akademie des Handwerks in Raesfeld, Komitee für die Vergabe des Westfälischen Preises für Denkmalpflege, Herausgeberrät der Zeitschrift Westfalen, Landesbeirat für Immissionschutz; Kunstkommission der Evangelischen Kirche von Westfalen.



Schülerinnen im Stadtarchiv Bad Berleburg.

Jugendliche entdecken Archive

LWL-Archivamt für Westfalen fördert mit Unterstützung des Landes Archivarbeit mit jungen Leuten.

Jugendliche fürs Archiv zu begeistern ist nicht leicht! Deshalb unterstützt das LWL-Archivamt für Westfalen die Kommunalarchive auch in Historischer Bildungsarbeit; umso mehr, seit Kulturstaaatssekretär Grosse-Brockhoff auf dem Westfälischen Archivtag 2007 in Arnsberg 100.000 Euro dafür in Aussicht stellte, mehr Jugendliche für die Archive zu interessieren. Das Geld sollte per Wettbewerb an ausgewählte Projekte vergeben werden – die Initiative „Archive und Jugend“ war geboren. In Westfalen übernahm das LWL-Archivamt die Realisierung.

Im Oktober 2007 trafen sich zwei Vertreter des LWL-Archivamts für Westfalen und der LVR-Archivberatung mit zwei Vertretern der Staatskanzlei, um aus den 23 eingereichten Vorschlägen die innovativsten auszuwählen. Am Ende wurden je neun Projekte aus Westfalen-Lippe und aus dem Rheinland ausgewählt, die in den Genuss der 50.000 Euro pro Landesteil kommen sollten.

Das Spektrum der Ideen war breit: Die Stadtarchive Arnsberg und Bielefeld schickten Jugendliche mit Fotoapparaten auf Straßen und Plätze ihrer Heimatstädte, um die

Dokumentation des Stadtarchivs zu ergänzen bzw. heutige Bauten mit den im Archiv dokumentierten Vorgängern zu vergleichen. In den Stadtarchiven Bad Berleburg und Münster unternahm Schülerinnen und Schüler Feldforschungen, aus denen ein historischer Wanderführer und ein Internet-Stadtplan über „Fremde in Münster“ entstanden. Vom Stadtarchiv Harsewinkel und vom Staatsarchiv Münster wurden staubige Akten in lebendiges Theater umgesetzt: In Harsewinkel wurden soziale und politische Konflikte nach den Akten des Stadtarchivs rekonstruiert

und zur Aufführung gebracht. Das Staatsarchiv Münster erforschte mit Schülerinnen und Schülern des Landschulheims Schloss Heessen (Hamm) aus Urkunden und Akten des Staatsarchivs und des Universitätsarchivs Münster sowie des vom LWL-Archivamt betreuten von Boeselager'schen Archivs Höllinghofen die Geschichte des Schlosses und stellte die Ergebnisse in Einzel- szenen auf dem Schulgelände dar. Das Thema „Taufe“ bildete für das landeskirchliche Archiv Bielefeld den Einstieg, um Katechumenen und Konfirmanden im Archiv an-

zuregen, sich mit der Vergangenheit auseinander zu setzen. Der Archivar Laurin und sein Freund, die Maus Lambert, versuchen schließlich in einem vom Stadt- und Kreisarchiv Siegen gemeinsam entwickelten Internet-Computerspiel, Jugendliche in die Archive zu locken. Vielen Schülern fiel die mühsame Archivarbeit nicht leicht. Umso stolzer präsentierten sie zum Abschluss ihre Ergebnisse.

Im Jahr 2008 konnten sich wieder neun Archive, darunter drei „Wiederholungstäter“, über weitere 50.000 Euro freuen. Außerdem

wird das LWL-Archivamt, da zwei geplante Projekte nicht zustande gekommen sind, in einer Fortbildung über die erfolgreichsten Projekte informieren, damit die Restgelder dafür eingesetzt werden können, diese Konzepte auf andere Archive zu übertragen.



Aktuelle Projekte

- **Westfälische Urkundendatei WUD** | gemeinsam mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte: Ziel der WUD ist, die im öffentlichen und vor allem privaten Bereich vorhandenen sehr umfangreichen Urkundenbestände in Westfalen über eine Datenbank im Internet zugänglich zu machen.
- **Schele-Chronik** | Eine umfangreiche Chronik eines westfälischen Adligen aus dem 17. Jahrhundert soll im Internet und als Buchausgabe veröffentlicht werden.
- **Archive.NRW.de** | Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Internetauftritts der nordrhein-westfälischen Archive sowie Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- **Landesinitiative Substanzerhalt** | mit dem Ziel der langfristigen Sicherung nichtstaatlichen Archivgutes.
- **Landesinitiative „Archiv und Jugend“** | mit dem Ziel der Heranführung von Jugendlichen an Archivarbeit über Projekte.
- **Sicherung der Zentralüberlieferung** | AOK-Regionaldirektionen in Westfalen-Lippe.
- **Deutsch-niederländischer Arbeitskreis** | Adelsgeschichte.

Veranstaltungshöhepunkte

Tagungen

- **Westfälischer Archivtag 2008 in Iserlohn** | Der Westfälische Archivtag ist eine jährlich stattfindende Fachtagung für Archivarinnen und Archivare und für die in den Kommunalarchiven tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- **„Tag der Archive“** | in Kooperation mit Münsters Archiven im LWL-Archivamt.
- **Kolloquium** | „Das Berufsbild des Archivars im Wandel“.
- **Deutsch-Niederländisches Archivsymposium** | „Kulturelles Erbe der Archive“ in Bochum.

Seminare und Workshops

dienen als Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Archivarinnen und Archivare sowie im Archiv tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (acht Fachseminare).

Publikationen

- **Archivpflege in Westfalen-Lippe** | Hefte 68 und 69.
- **Praktische Archivkunde** | Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Archiv.
- **Aufbruch ins digitale Zeitalter** | Kommunalarchive zwischen Vorfelddarbeit und Nutzerorientierung¹.
- **Beruf und Berufsbild des Archivars im Wandel** |².

Service und Dienstleistungen

Beratung und fachliche Unterstützung

- 82 Beratungsbesuche in kommunalen Archiven.
- 127 Beratungsbesuche in privaten Archiven.
- 28 Beratungsbesuche in Dienststellen des LWL.
- 23 Beratungsbesuche bei kirchlichen Einrichtungen, Vereinen etc.
- Erstellen von Gutachten.
- 622 schriftliche Anfragen wurden bearbeitet.
- 18 Archivbestände wurden erschlossen.
- 1142 Benutzertage wurden im Lesesaal gezählt.
- 12.792 Archivalieneinheiten wurden Benutzern vorgelegt.

Finanzielle Förderung

- Kommunale und private Archive (einschl. Westfälisches Wirtschaftsarchiv): 268.820 Euro.

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL-Archivamtes nahmen an rund 90 Sitzungen von Kooperationspartnern und Gremien teil. Kooperationen bestehen auf Kreisebene (Arbeitskreise), Landesebene³ und Bundesebene⁴. Intensive Zusammenarbeit besteht mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum und dem Landesarchiv NRW.

Sieben Lehrveranstaltungen an Hochschulen und Ausbildungsstätten für Archivarinnen und Archivare wurden abgehalten.

Organisationsprojekte

- Beratung bei der Einführung eines Dokumentenmanagement-Systems bei den Kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe (KWV).
- Analoge und digitale Schriftgutverwaltung in der LWL-Archäologie für Westfalen – Analyse und Konzipierung einer Langzeitsicherung.

¹TUA = Texte und Untersuchungen zur Archivpflege

²WQA = Westfälische Quellen und Archivpublikationen

³AKKA = Arbeitskreis der nordrhein-westfälischen Kreisarchive,

ASGA = Arbeitsgemeinschaft der Stadt- und Gemeindearchive beim Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen,

ARGE = Arbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen Stadtarchive des Städtetages NRW

⁴BKK = Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag,

VdA = Verband deutscher Archivarinnen und Archivare



Museumspädagogische Aktivitäten zu einer Wanderausstellung des LWL-Museumsamtes für Westfalen („Wetter“).

Konferenz der Museumsberatung tagte in Münster

Seit 1980 treffen sich alljährlich an wechselnden Orten die Museumsberaterinnen und -berater Deutschlands.

Ursprünglich auf dem Höhepunkt der Museumsgründungswelle der 1970er und frühen 80er Jahre als Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde (Kamingespräche) begonnen, entwickelten sich diese Treffen zu einem Diskussionsforum für anstehende Fragen der Museumsberatung. Man besuchte vorbildlich konzipierte und neu eingerichtete Museen und berichtete von positiven und negativen Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern. Mit dem im Jahre 1979 gegründeten Institut für Museumsforschung wurde Kontakt aufgenommen, um in gemeinsamen Vorhaben praxisrelevante Fragestellungen des Museumswesens in Angriff nehmen zu können. Die unterschiedlichen Strukturen der Museumsberatungseinrichtungen in Deutschland, der Kulturhoheit der Bundesländer geschuldet, erschwerte die Kooperationsfähigkeit untereinander. Das heterogene Erscheinungsbild der Fachberatungsstellen hat nach der Wiedervereinigung keine Verbesserung erfahren, vielmehr wurde in den neuen Bundesländern die Muse-

umsberatungsstruktur der benachbarten Länder übernommen. Nachdem seit einigen Jahren vielstimmig kolportiert wird, der Museumsboom habe ein Ende gefunden, wurde in einigen Bundesländern die Museumsberatung personell abgebaut. Dies ist ein gefährliches Unterfangen: Museumsberatung ist eine Daueraufgabe und ist nicht an abnehmenden oder zunehmenden Neugründungswünschen orientiert. Desgleichen wurden die Umfänge und Modi der finanziellen Förderung abgesenkt bzw. verändert, sodass die unbedingt erforderliche Kopplung von inhaltlicher Beratung und Zuschussgewährung nur noch unzureichend gesichert werden kann. Vom 19. bis zum 21. November 2008 fand in Münster das alljährliche Treffen der Museumsberater und -beraterinnen Deutschlands statt. Vertreter aus allen Bundesländern folgten der Einladung des LWL-Museumsamtes für Westfalen und hatten bei dieser Gelegenheit auch die Chance, das wenige Wochen zuvor bezogene neue Domizil des Museumsamtes im Erbdros-

tenhof, einem der wichtigsten Architekturdenkmäler des deutschen Barock, in Augenschein nehmen zu können.

Mehrfach wurde in den Jahren zuvor darüber debattiert, wie die Kooperation der Museumsberatungsinstitutionen Deutschlands untereinander verbessert und intensiviert werden könnte. Es wurde nunmehr beim 28. Treffen einstimmig der Beschluss gefasst, dem sich alljährlich versammelnden Kreis eine offizielle Form zu geben, ohne jedoch als juristische Person in Erscheinung treten zu wollen. Der Kreis nennt sich nunmehr „Konferenz der Museumsberatung in den Ländern (KMBL)“.

Berufen wurden ferner Ausschüsse, die sich allgemein mit dem Aufgabenspektrum der Museumsberatung, aber auch besonders mit Einzelthemen beschäftigen werden.

Erstes Anliegen der Konferenz ist, die unterschiedlich betriebenen Formen der Museumsberatung, die institutionelle Anbindung der Einrichtungen und die Möglichkeiten der fachlichen Arbeit sowie die finanziellen Förderungsverfahren

genau zu analysieren. Diese Analyse wird Aufschluss darüber geben, ob und auf welcher Grundlage künftig bundesweit einheitliche Maßstäbe für die Museumsberatung geschaffen werden können. Vereinbarungen über einheitliche Beratungsgrundsätze müssen gemeinsam definiert und formuliert werden. Es geht aber bestimmt nicht darum, eine verbindliche Struktur für eine Fachberatungsstelle zu fordern oder Vorschriften für deren institutionelle Anbindung oder auch personelle Besetzung zu formulieren. Dies würde allein schon an der heterogenen derzeitigen Situation und der kulturhoheitlichen Gestaltung durch

die Länder scheitern. Das nächste Ziel wird sein, parallel zu den „Standards für Museen“, Standards der Beratung zu formulieren, die in allen Ländern gleichermaßen Basis der Arbeit werden! Die KMBL möchte als unabhängige Institution – quasi als Mittler- und Vermittlungsinstanz – zwischen den Museen und ihren Trägern sowie deren Interessenvertretungen agieren. Gewünscht ist eine enge Kooperation mit dem Institut für Museumsforschung, um zu beiderseitigem Nutzen gemeinsame inhaltliche Fragen erörtern und Lösungen anstreben zu können. Ferner sollen die wissenschaftlichen Kontakte des Instituts, seine Mit-

arbeit in europäischen und anderen internationalen Gremien zur musealen Forschung dazu dienen, neue Erkenntnisse möglichst schnell über die Beratungseinrichtungen der Länder den Museen Deutschlands bekannt zu machen sowie nutzbare Ansätze anwendungsorientiert zu vermitteln. Organisatorische Aufgaben der KMBL sowie nach Absprache untereinander auch fachliche Aussagen obliegen für den Zeitraum eines Jahres der Beratungsinstitution, die Ausrichter der letzten Tagung gewesen ist. Dies ist für den Zeitraum von November 2008 bis November 2009 das LWL-Museumsamt für Westfalen.

Veranstaltungshöhepunkte

- Organisation und Ausrichtung der Konferenz der Museumsberater und Museumsberaterinnen in den Ländern.
- Ersteröffnung der Wanderausstellung „Robert Ittermann – Zeichnungen und Plastiken“, Kooperation mit der Stadt Soest.

Vorträge zu unterschiedlichen Themen |

- „Katastrophenschutz im Museum“, Tagung des Verbandes der Restauratoren (VDR).
- „Zauberformeln zur Qualitätssicherung in Museen“, Tagung der Vereinigung westfälischer Museen.
- „Qualität der Museumsarbeit“ – Klausurtagung der Hessischen und Thüringischen Museumsverbände.
- „Museumsförderung in NRW – Förderkriterien und Förderziele“, AG Museen Kreis Olpe.

Weitere Fachvorträge, Eröffnungs- und Festreden der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Amtes zu unterschiedlichen Anlässen.

- **Museumpädagogische Wochen** | in 6 Museen mit 180 Schulklassen und Gruppen (5-18 Jahre).
- **Bereitstellung von Programmen** | für Schulklassen und Erwachsene zur Wanderausstellung „Festliche Reise um die Welt“ (bis August 2008). „Heut' laden wir uns Gäste ein“ (bis September 2008).

Bereitstellung übertragbarer Programme zu den Themen Druckgrafik, Flachsverarbeitung, Eiszeit, Papierherstellung, Jüdische Geschichte (Bielefeld, Dortmund, Kleinenbremen, Saerbeck, Unna, Werl u. w.).

Publikationen

2008 veröffentlichte das LWL-Museumsamt mehrere eigenständige Publikationen bzw. Zeitschriftenbeiträge:

- **Robert Ittermann – Zeichnungen und Plastiken** | Begleitpublikation zur gleichnamigen Wanderausstellung des LWL-Museumsamtes (Idee und Konzeption: Stefani Riboni) Münster 2008.

- **„Living History“ im Museum.** | Bericht über die Jahrestagung der Volkskundlichen Kommission für Westfalen. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 2008.
- **„Museumsregistrierung – Sicherung der Qualität oder nur Arbeit?“** | Bericht über die Frühjahrstagung der Vereinigung Westfälischer Museen in Hamm. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 2008.
- **Bibliographie „Museologie“** | Fortführung der Bibliographie auf den Internetseiten des LWL-Museumsamtes.
- **Die Ferne im Blick.** | Fotografische Sammlungen aus Mission und Kolonien. In: Westfälische Forschungen 58 / 2008.

Service und Dienstleistungen

Beratungen, Förderungen und fachliche Unterstützungen |

Beratungen, Förderungen und Serviceleistungen sind die Kerngeschäfte des LWL-Museumsamtes und binden bis zu 90 % der Arbeitskräfte. Konservatorische und restauratorische Beratungen sowie Unterstützungen im Bereich der Dokumentation in z. T. längerfristigen Projekten fanden in fast 70 verschiedenen Museen statt.

Weitere Schwerpunkte:

- Sechs Wanderausstellungen, davon eine Neuproduktion des Museumsamtes, wurden an 24 Stationen in Westfalen gezeigt und durch Vorträge eröffnet. Die speziell für Heimatstuben und kleine Sammlungen konzipierten Fotoausstellungen für Selbstholer (Alte Rathäuser in Westfalen-Lippe, Burgen und Schlösser in Westfalen-Lippe, Museen in historischen Gebäuden in Westfalen-Lippe) stoßen weiterhin auf große Resonanz.

Finanzielle Förderung

- Für Bau- und Einrichtungsmaßnahmen in westfälischen Museen wurden 2008 insgesamt 1.150.000 Euro ausbezahlt.
- Für die Restaurierung von Exponaten, Dokumentationsmaßnahmen und museumpädagogische Aktivitäten sowie die Heimatstubenförderung standen 2008 155.200 Euro zur Verfügung.

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

Das LWL-Museumsamt pflegt zahlreiche Kooperationen und Gremienmitgliedschaften:

- Mitglied und bis November 2009 Vorsitz der Konferenz der Museumsberatung in den Ländern (KMBL).
- Permanente Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Dokumentation des Deutschen Museumsbundes, seit 2005 Erarbeitung der Internetplattform „Objekterminologie“.
- Fortführung der Erarbeitung und anschließenden Herausgabe des Thesaurus „Bekleidung“ mit der Landesstelle für nichtstaatliche Museen, München, und dem LWL-Freilichtmuseum Hagen.
- Kooperation mit dem Westfälischen Heimatbund, Gelders Erfgoed (Museumsberatungsstelle) Kunst und Cultuur Overijssel bei der Erarbeitung und Herausgabe der Zeitschrift „Museumskompass“ (Museum Kijkwijzer), einer grenzüberschreitenden Museumsinformation.
- Derzeit Erarbeitung eines Konzeptes für einen grenzüberschreitenden online-Museumsführer.
- Mitarbeit im Projekt „Heritage Education“ von 6 europäischen Ländern der Europäischen Kommission.
- Kooperation mit der Vereinigung Westfälischer Museen: Durchführung einer Tagung zur Museumpädagogik mit 75 Teilnehmern im Erbdrostenhof, LWL-Museumsamt für Westfalen.
- Mitarbeit im Projekt „Bildungspartner NRW Museum und Schule“ des LWL und LVR sowie des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (Abschluss 2009).
- Federführung bei der Vorbereitung der Ausstellung „Mythos Varusschlacht“, eine Kooperation mit dem Landesverband Lippe (Lippisches Landesmuseum Detmold; Abschluss 2009).
- Mitarbeit in der AG „Korrosionsschutz an technischem Kulturgut“ der Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren und der Gesellschaft für Korrosionsschutz, Frankfurt.
- Gründung und Mitarbeit: AG der Städtischen Museen Dortmund, Arbeitsbereich Museumsdokumentation, speziell Ist-Analysen und Soll-Konzept.
- Mitgliedschaften (z. T. Vorsitz) in zahlreichen Beiräten, Kuratorien westfälischer Museen und Stiftungen.





Carmelo Virga im Gespräch mit Filmregisseurin Gesa Kok bei den Dreharbeiten 2008.

In Westfalen angekommen

Ein Film über Migrationserfahrungen.

Sie kommen aus Italien, Polen, Marokko, Griechenland, Lettland, dem Irak und der Türkei. Sie leben heute in Westfalen und sie sind die Protagonisten eines Films, den das LWL-Medienzentrum 2008 konzipiert und produziert hat. Unter dem Titel „Weggegangen, angekommen, geblieben ... und dann?“ schildern neun Menschen – vom Jugendlichen bis zum Rentner –, warum sie nach Deutschland gekommen sind, wie ihre ersten Eindrücke waren und wie heute ihr Alltag aussieht. Diese unmittelbaren Erzählungen erlebter Migrations- und Integrationsgeschichte verbindet die Dokumentation mit einem historischen Überblick über die Ein- und Auswanderung in Westfalen.

Migration ist heute für mehr als jede fünfte Bewohnerin und jeden

fünften Bewohner der Region ein Teil der eigenen oder familiären Identität. Die Motive für das Weggehen und Ankommen können vielfältig sein. Zu den Migrantinnen und Migranten gehören Arbeitswanderer ebenso wie Kriegsvertriebene und Flüchtlinge. Eine der neun Personen, die in der Dokumentation zu Wort kommen, ist Carmelo Virga. Als Sechzehnjähriger verließ er im Jahr 1962 sein Heimatland Italien. „Ich kam nach Deutschland mit einer Hinfahrkarte, einem Pappkoffer und 5000 Lire, das waren 32 Mark“, erinnert sich der gebürtige Sizilianer. Heute fühlt er sich in Westfalen zu Hause. Mit seinen Kindern spricht er meistens Deutsch, mit seiner Frau aber nach wie vor den Dialekt der italienischen Heimat.

„Ich hatte mich schon während des Studiums mit dem Thema Integration befasst und habe dabei immer wieder festgestellt, dass dieses Thema häufig nur in Zahlen und Daten referiert wird, aber nur wenig über die persönlichen Erfahrungen der Menschen zu hören ist. Daher wollte ich einen Film machen, in dem Migrantinnen und Migranten selbst zu Wort kommen und ihre eigene, ganz persönliche Migrationsgeschichte erzählen können“, so Regisseurin Gesa Kok, die den Film während ihres wissenschaftlichen Volontariats im LWL-Medienzentrum realisierte. „Ich habe mich sehr gefreut, dass ich als Volontärin die Chance hatte, einen ganz eigenen Film zum Thema Migration und Integration zu machen. So konnte ich mein eigenes Konzept entwickeln und es als Re-



Carmelo Virga als junger italienischer „Gastarbeiter“ in den 1960er Jahren.

gisseurin selbständig umsetzen“, blickt die 30-Jährige auf ihr Filmprojekt zurück.

Die Offenheit und das Vertrauen der Interviewpartnerinnen und -partner, die ihr ganz offen ihre persönlichen Lebensgeschichten, viele schöne, aber auch manche traurige Momente erzählten, seien eine ganz besondere Erfahrung gewesen. Entsprechend schwer fiel es Kok am Ende, die insgesamt 26 Stunden Filmmaterial auf eine Länge von 30 Minuten zu kürzen.

Darüber, dass ihr das hervorragend gelungen ist, waren sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Premiere am 8. Dezember im münsterschen Programmkin Cinema einig. Koks Film, eine von sechs landeskundlichen Medienproduktionen des LWL-Medienzentrums im Jahr 2008, regt dazu

an, sich sowohl mit der Geschichte als auch mit gegenwärtigen Fragen von Migration und Integration zu beschäftigen. Nicht zuletzt möchte er Anstöße zum Dialog zwischen Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte geben. Ein 20-seitiges Begleitheft gibt Tipps und Hinweise für den Einsatz des Films in der Bildungsarbeit und für eigene Interviewprojekte mit Zuwanderern.

Die DVD „Weggegangen, angekommen, geblieben ... und dann?“ bildet den Auftakt zu der neuen Reihe „Alltag im Film“, die das LWL-Medienzentrum gemeinsam mit der Volkskundlichen Kommission herausgibt. Unterstützt wurde die Produktion durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW.

Archivprojekte

unter anderem |

- Neuer Auftritt des Online-Bildarchivs www.bildarchiv-westfalen.de.
- Übernahme und Digitalisierung des Fotonachlasses Richard Schirrmann (Gründer Deutsches Jugendherbergswerk).
- Start der Online-Datenbank www.filmarchiv-westfalen.de.
- Substanzerhalt Westfälisches Filmerbe durch sachgerechte Archivierung, Ansichtsdigitalisierung und Erschließung (gefördert durch die Landesregierung NRW).
- Sicherung von Filmdokumentationen zur westfälischen Landeskunde und Kulturarbeit aus den 1980er Jahren durch Digitalisierung von U-Matic-Bändern (gefördert durch die Landesregierung NRW).

Veranstaltungshöhepunkte

Circa 50 medienpädagogische Qualifizierungen und Fachtagungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit insgesamt 1.350 Teilnehmer / innen sowie circa 20 medienkulturelle Veranstaltungen, vom Filmvortrag bis zum Kinderfilmfest.

Drei Höhepunkte von vielen |

- NRW-Forum kommunaler Medienzentren 2008 in Herne mit 130 Teilnehmern.
- SchulKinoWochen NRW 2008 mit rund 40.000 teilnehmenden Schülern.
- Veranstaltungsreihe „Drehbuch Geschichte. 1968 im Film“ mit 6 Filmforen und circa 450 Besuchern.

Publikationen

Im Rahmen der landeskundlichen Medienproduktion wurden fünf DVDs und eine CD-ROM publiziert:

- **Auf den Spuren Vater Bodelschwings |** Ein Film der diakonischen Einrichtung Bethel aus dem Jahr 1931. DVD mit Begleitheft.
- **Industrialisierung |** Arbeiterleben im Ruhrgebiet um 1900. DVD (hrsg. von der MedienLB).
- **Ökologische Vielfalt von Menschenhand |** Biodiversität in der Kulturlandschaft Tecklenburg. CD-Rom mit Begleitheft.
- **Weggegangen, angekommen, geblieben ... und dann? |** Ein Film über Migrationserfahrungen. DVD mit Begleitheft.
- **Bauer Seesing und Herr Baron |** Ein Porträt zweier Nachbarn. DVD mit Begleitheft.

In Herausgeberschaft der Medienberatung NRW als gemeinsamem Angebot des LWL-Medienzentrums für Westfalen und des LVR-Zentrums für Medien und Bildung erschienen zwei Publikationen:

- **Giering, Birgit / Paschenda, Klaus / Schmidt, Joachim / Westhoff, Jörg |** Lern-IT NRW. Eine Orientierungshilfe für Schulen, Schulträger, Kompetenzteams und IT-Dienstleister.
- **Hoffmann, Bernd / Paschenda, Klaus / Vaupel, Wolfgang |** Wartung und Pflege von IT-Ausstattungen in Schulen. Eine Orientierungshilfe zur Zusammenarbeit von Schulen und Schulträgern.

In gemeinsamer Herausgeberschaft mit dem Institut für Westfälische Regionalgeschichte erschien:

- **Jakob, Volker / Köster, Markus (Hrsg.) |** Fotografie – Region – Geschichte. Themenschwerpunkt der Westfälischen Forschungen 58 (2008).

Die Hauszeitschrift „Im Fokus. Nachrichten aus dem LWL-Medienzentrum für Westfalen“ erschien wie gewohnt drei Mal im Jahr.

Service und Dienstleistungen

- Beratung und Qualifizierung von Medienzentren und anderen pädagogischen Einrichtungen in Fragen von Medienbildung und Medienbereitstellung.
- Verleih und Online-Bereitstellung von Medien für Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen.
- Zentrale Koordination des Online-Mediendienstes EDMOND für die kommunalen Medienzentren in Westfalen-Lippe.
- Medienpädagogische und medienkulturelle Bildungsangebote.
- Förderung der kulturellen Filmbildung in den nordrhein-westfälischen Schulen (FILM+SCHULE NRW) (www.filmundschule.nrw.de).
- Unterstützung der schulischen Medienbildung im Rahmen der Medienberatung NRW (www.medienberatung.nrw.de).
- Produktion und Vertrieb von Bildungsmedien zur Landeskunde Westfalens (www.westfalen-medien.de).
- Landeskundliche Foto-, Film- und Tondokumentationen.
- Sammlung, Archivierung, Digitalisierung und Dokumentation von historischen und aktuellen Fotografien, Filmen und Tondokumenten.
- Bildarchiv mit über 330.000 Fotografien von 1850 bis heute, davon 38.000 digital (www.bildarchiv-westfalen.de).
- Filmarchiv mit rund 7.000 Filmdokumenten aus ganz Westfalen, vom Amateur- bis zum Kinofilm (www.filmarchiv-westfalen.de).

Organisationsprojekte

- **„Sehen Hören Erleben“ |** Öffentlichkeitswirksame Außerdarstellung des LWL-Medienzentrums: für Medienproduktionen, Printpublikationen und Präsentationsstand bereits umgesetzt. Neuer Internetauftritt folgt 2009.



„Architektur im Kontext“ – ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von Alt und Neu aus der historischen Altstadt von Lemgo.

„Architektur im >Kontext<“ weckt breites Interesse

Unsere geschichtliche und kulturelle Identität kann nicht allein in Geschichtsbüchern, durch Brauchtumpflege und in Museen lebendig erhalten werden. Daneben gilt es auch, in der Alltagswelt wahrnehmbare Zeugnisse unseres kulturellen Erbes zu erhalten, zu pflegen und nicht zuletzt auch zeitgemäß weiterzuentwickeln. Wie Architektur und Städtebau hierzu Beiträge leisten können, zeigte die Werkvortragsreihe „Architektur im >Kontext<“, die im Jahr 2008 erstmals aufgelegt wurde.

Die Initiatoren im LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen hatten sich natürlich eine gewisse Resonanz erhofft, als sie Ende 2007 mit Unterstützung durch den Bund Deutscher Architekten (BDA) Münsterland die Werkvortragsreihe planten. Dass dann zu den vier Terminen der von LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch eröffneten Reihe zwischen Januar und März 2008 insgesamt über 1.300 Gäste ins LWL-Landeshaus kamen, übertraf jedoch auch die optimistischsten Erwartungen.

Diese große Resonanz überraschte umso mehr, da nicht die Hochglanz-Großprojekte internationaler Stararchitekten in Dubai oder China im Mittelpunkt der Reihen standen, sondern die eher kleinen Projekte der Alltagsarchitektur, die Bezug auf das jeweilige Umfeld – eben den Kontext – nehmen und sich behutsam einfügen. Für die baukulturelle Identität Westfalens lässt dieser Zuspruch auf jeden Fall hoffen, zeigt er doch, dass es in der Fachöffentlichkeit und in der Bevölkerung ein starkes Inte-

resse an den eher leisen Tönen und an einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Ort und seinen Eigenheiten gibt.

Die Reihe „Architektur im >Kontext<“ wird fortgesetzt – Anfang 2009 haben unter diesem Titel bereits vier weitere ebenso erfolgreiche Vortragsabende stattgefunden.

Ein anderes bedeutendes Thema aus der Baukultur-Sparte des Amtes ist das Bündnis für regionale Baukultur in Westfalen. Für diesen losen Zusammenschluss von Ge-



Auch die Stadt Coesfeld ist Mitglied im Bündnis für regionale Baukultur, das das LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen im Jahr 2005 gemeinsam mit weiteren Partnern gegründet hat. Das Bild zeigt LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale mit Bürgermeister Heinz Öhmann bei der offiziellen Aufnahme der Stadt in das Bündnis.

bietskörperschaften, Institutionen und Personen konnten im Jahr 2008 mit den Kreisen Paderborn und Coesfeld sowie den Städten bzw. Gemeinden Coesfeld, Dülmen, Haltern am See, Heiden und Reken neue Partner gewonnen werden. Diese engagieren sich nun in ihren Einflussbereichen für die Bewahrung, vor allem aber auch die Weiterentwicklung der baukulturellen Identität der Regionen Westfalen-Lippes. 2008 war zudem das Jahr der ersten Vollversammlung der Bündnismitglieder, an der im November auf Burg Vischering in Lüdinghausen circa 50 Personen teilnahmen.

Auch die Landschaftskultur-Sparte des Amtes hatte 2008 ihre Highlights. So wurde z. B. im Oktober die Veröffentlichung „Kurparks in Ostwestfalen-Lippe – Der Heilgarten Deutschlands“ der Öffentlichkeit vorgestellt. In dieser 32-seitigen Broschüre sind Kurzporträts von 13 Kurparks in Ostwestfalen-Lippe zusammengefasst, um deren besondere Qualitäten einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Broschüre ist direkt bei den Kurparks in Ostwestfalen-Lippe erhältlich.

Aktuelle Projekte

Im Jahr 2008 wurde im LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen an zehn größtenteils überjährigen Projekten gearbeitet. Davon konnten vier Projekte zum Abschluss gebracht werden. Hervorzuhebende Projekte in 2008 waren:

- Erarbeitung des westfälischen Teils eines Bildbandes zu den Kulturlandschaften in Nordrhein-Westfalen („Lebendiges Erbe“ – Kulturlandschaften in Nordrhein-Westfalen“, erscheint im Mai 2009).
- KuLaDigNW – Datenfüllung des digitalen Kulturlandschafts-Informationssystems
- Städtebauliches Konzept für die Emsinsel in Warendorf – Vorbereitung und Moderation eines umfassenden vorbereitenden Planungsprozesses.
- Herten-Süd – Gestalterische Beratung der Stadt Herten im Rahmen von Aufwertungsmaßnahmen entlang einer Einfallstraße.
- „Sehen Lernen“ – Fachliche Unterstützung der Landesinitiative Stadtbaukultur NRW bei einer Kampagne zur Förderung der Baukultur.

Veranstaltungshöhepunkte

Im Jahr 2008 führte das Amt elf eigene Veranstaltungen durch, bei vier weiteren war es Mitveranstalter. Insgesamt ergaben sich rund 2.100 Kundenkontakte. Die Veranstaltungen des Amtes richteten sich größtenteils an das Fachpublikum, einige waren aber auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger offen. Auf dem Programm standen unter anderem:

- die Werkvortragsreihe „Architektur im >Kontext<“ an vier Abenden zwischen Januar und März im LWL-Landeshaus in Münster.
- die Premiere des neuen Veranstaltungsformats „Stadtspaziergang“ Anfang Mai in Rheine.
- die Veranstaltungsreihe „Die Gartenrouten in Nordrhein-Westfalen“ auf der Landesgartenschau 2008 in Rietberg.
- das „Gartensymposium“ im Juni in Rietberg.
- die „Exkursion Baukultur“, die im September ins mittlere Ruhrtal führte.

- die Baukultur-Jahrestagung „Bau(t)en für die Gemeinschaft“ im November in Soest.
- diverse Vorstellungen des „Bündnisses für regionale Baukultur in Westfalen“ vor politischen Gremien in ganz Westfalen.

Publikationen

- **Kurparks in Ostwestfalen-Lippe** | Der Heilgarten Deutschlands.
- **Spichal, Ulrike / Gerbaulet, Horst** | Wege der Jakobspilger in Westfalen (Bd. 6). J. P. Bachem-Verlag, Köln (Mitarbeit an dem Projekt der Altertumskommission für Westfalen).

Zusätzlich Bereitstellung weiterer Projektberichte über die Internetseite des Amtes www.lwl-landschafts-und-baukultur.de

Service und Dienstleistungen

- Im Jahr 2008 hat das LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen 16 Gutachten und fachliche Beratungen durchgeführt, u. a. in Rhaden, Ennigerloh, Horstmar, Herford, Schöppingen, Reken, Velen und Haltern am See.
- Städtebauliche und baukulturelle Konzepte und Gutachten – Unterstützung von zehn kommunalen Verwaltungen bei städtebaulichen und baupflegerischen Fragestellungen sowie Präsentation der Ergebnisse in den Gremien.
- 27 Vorträge zur Landschafts- und Baukultur in Räten und Ausschüssen von Gemeinden, Städten und Kreisen, an den Fachhochschulen Münster und Minden sowie bei Veranstaltungen im Rahmen von „Unser Dorf hat Zukunft“, Kreisplaner-Arbeitsgemeinschaften etc.
- Füllung des LWL-Baukulturportals mit guten Beispielen regionaler Baukultur in Westfalen: www.lwl-baukulturportal.de
- „Neue »Alte« Gärten“ in OWL – Beratung von vier Gärten bezüglich Instandsetzung und langfristiger Erhaltung.

- Beratung von zwei Gärten im Münsterland sowie des Vereins „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ bei der touristischen Entwicklung.

Finanzielle Förderung

- Förderung von Naturparks und Wandervereinen in Westfalen-Lippe.
- Förderung des Westfälischen Heimatbundes.
- Gesamtsumme 74.400 €.

Kooperationen | Kontakte | Gremienarbeit

Im vergangenen Jahr war das LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen an 27 Kooperationen beteiligt. Beispielhaft sind folgende Kooperationen und Kontakte zu nennen:

- Stiftung und Verein Westfalen-Initiative, Münster
- OstWestfalenLippe Marketing GmbH mit Teutoburger Wald Tourismusmarketing, Bielefeld
- Bund Deutscher Architekten (BDA) Münsterland
- Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung
- Architektenkammer NRW
- LandesArbeitsGemeinschaft GartenRouten NRW, Münster / Jüchen
- Arbeitsgemeinschaft der Kreisplaner NRW (Landkreistag)
- Landesbewertungskommission für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (Landwirtschaftskammer NRW / Münster mit Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW / Düsseldorf)
- Geographische Kommission für Westfalen (LWL), Münster
- Fachstelle Baupflege und Verwaltungsrat des Westfälischen Heimatbundes
- Vorstand Naturpark Hohe Mark e.V.
- Sauerländischer Gebirgsverein (SGV)
- Gestaltungsbeiräte der Städte Steinfurt und Rheine
- Bündnis für regionale Baukultur (Geschäftsführung)



Das Herz der westfälischen Archäologie schlägt nun in der Speicherstadt in Münster-Coerde. Mit dem Gebäude „An den Speichern 7“ wurde ein weiterer Speicher nach dem bereits 2003 bezogenen Speicher Nr. 12 für die LWL-Archäologie für Westfalen zu einem modernen Büro- und Archivgebäude umgebaut. Damit ist die 1991 beschlossene Auflösung des Standortes in der Münsteraner Innenstadt endgültig umgesetzt und abgeschlossen worden.

LWL-Archäologie für Westfalen im Umbruch

Das Jahr 2008 war für die LWL-Archäologie für Westfalen ein Jahr des Wandels in vielen Bereichen. Der Umzug der Zentrale, die Wechsel in der Leitung des Gesamthauses und in mehreren Abteilungen sowie organisatorische Umstrukturierungen waren einerseits Herausforderungen, andererseits Voraussetzungen für ein zukunftsorientiertes Arbeiten sowohl in der archäologischen Denkmalpflege als auch in den Museen.

Im Oktober sind die Direktion, die zentralen Abteilungen sowie die Fachreferate Provinzialrömische Archäologie und Mittelalter- und Neuzeitarchäologie von der Rothenburg in neue, moderne Räumlichkeiten in der Speicherstadt in Münster-Coerde umgezogen. Damit ist die Auflösung des traditionellen Standortes der LWL-Archäologie in der Münsteraner Innenstadt, die 1991 von der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe beschlossen worden war, abgeschlossen.

Einen weiteren großen Einschnitt bedeutete der Wechsel an der Spitze der LWL-Archäologie. Dr. Gabriele Isenberg hat das Haus in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt. Dank ihr genießt die Archäologie Westfalens – und insbesondere die Mittelalterarchäologie – bundesweit einen hervorragenden Ruf. Auch in Westfalen hat sie durch eine Vielzahl von Grabungen, Vorträgen, Ausstellungen und Publikationen für ein positives Bild der LWL-Archäologie in der Öffentlichkeit gesorgt.

Zentrale Aufgabe ist und bleibt vor allem das Sammeln, Bewahren und Erforschen des im Boden verborgenen Kulturguts. Dabei stellen uns besonders die Maßnahmen des Gewässerbaus- und umbaus, die aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie resultieren, vor neue Herausforderungen. Wir wissen viel zu wenig über die Auen und die Gewässer selbst, um die Belange des Denkmalschutzes angemessen in die Planungen einbringen zu können. Daher ist unser Ziel, in Gesprächen mit allen Beteiligten da-



Die Falkenburg bei Detmold. Im Luftbild sind gut die mächtige Hauptburg mit der im Osten bereits sanierten Ringmauer zu erkennen.

für zu sorgen, dass zumindest jede größere Maßnahme archäologisch begleitet wird.

Vorbildlich hat die Zusammenarbeit mit der Emscher-Genossenschaft funktioniert, die in Castrop-Rauxel-Ickern ein Hochwasser-Rückhaltebecken plant. Auf einer Fläche von mehr als zehn Hektar konnte „verfolgt“ werden, wie eine Gehöftgruppe in den ersten Jahrhunderten nach Christus mehrfach verlegt wurde. Unsere Außenstelle Olpe hatte weiterhin mit den Folgen des Orkans Kyrill zu kämpfen. Während in Rüthen-Kneblinghausen die Suche nach der Holz-Erde-Mauer des Römerlagers kein Ergebnis brachte, war der Abschluss der Untersuchungen in der Wallanlage „In den Gleiern“ bei Balve umso erfolgreicher. Für bundesweite Schlagzeilen, Diskussionen und Spekulationen sorgt seit Sommer 2008 die Fundstelle in Porta Westfalica-Barkhausen. Die Anwesenheit von Römern in den Jahren um Christi Geburt an der Weser kann mittlerweile als sicher angenommen werden.

Ein Schwerpunkt der Bodendenkmalpflege lag in der Erforschung westfälischer Burganlagen. Sanierungsmaßnahmen an der Sparren-

burg in Bielefeld und an der Werburg in Spenge machten Grabungen erforderlich, die großes Interesse bei der Bevölkerung fanden. Burgen umgibt eine Faszination, der sich nur Wenige entziehen können.

Mehr im Verborgenen, aber nicht weniger wichtig waren Prospektionsmaßnahmen zur Lokalisierung mittelalterlicher Wüstungen in der Warburger Börde oder Grabungen in Glashütten des 12. Jahrhunderts im Kreis Paderborn. In Warendorf belegen eindrucksvolle Funde den Übergang vom Burghaus Bentheim zum Franziskanerkloster. Viele der Forschungsergebnisse werden in der alle fünf Jahre stattfindenden sogenannten Landesausstellung – zunächst 2010 in Köln, dann in erweiterter Form 2011 im LWL-Museum für Archäologie in Herne – präsentiert werden.

Doch auch vor Ort werden Arbeitsergebnisse sichtbar gemacht: In Delbrück-Anreppen wurde ein Teil des Wehrgrabens des Römerlagers rekonstruiert, in Bergkamen-Oberaden soll die Holz-Erde-Mauer des dortigen Lagers wiedererrichtet werden. Angestoßen wurden diese Projekte von Dr. Johann-Sebastian Kühlborn, dem Leiter der Provinzi-

alrömischen Archäologie unseres Hauses.

Die drei archäologischen Museen der LWL-Archäologie für Westfalen präsentierten 2008 wieder umfangreiche Sonderausstellungen. In Herne wurde bis August die Ausstellung „Achtung Ausgrabung!“ fortgeführt. 86.000 Besucher waren vom Konzept des Anfassen- und Mitmachen-Könnens begeistert. Vom 5. Dezember an zeigte „Schuh-tick. Von kalten Füßen und heißen Sohlen“ die vielfältigen Beziehungen des Menschen zu seinem Schuhwerk. Mit dem internationalen Kolloquium „Gräberlandschaften der Bronzezeit“ hat sich das Museum auch als Tagungsort der LWL-Archäologie etabliert.

Das LWL-Römermuseum in Haltern am See war mit der Vorbereitung der Ausstellung „Imperium“ im Rahmen des Großprojekts „Imperium Konflikt Mythos. 2000 Jahre Varrusschlacht“ mehr als ausgelastet. Für Furore sorgte 2008 der Nachbau eines römischen Kriegsschiffes in Originalgröße. Als schwimmende Botschafterin von Hamburg bis Mainz eingesetzt, entwickelte sich die „Victoria“ zum wichtigsten Marketinginstrument für das Ausstellungsprojekt.

Im Museum in der Kaiserpfalz wurde am 1. Oktober die Sonderausstellung „Der reisende König“ eröffnet, die sich mit Pfalzen als Stationen des mittelalterlichen Reisekönigtums beschäftigte.

Daneben blieb leider in allen Museen zu wenig Zeit für die Pflege und Aktualisierung der Dauerausstellungen. Hierauf wird in den kommenden Jahren ein besonderes Augenmerk gelegt werden müssen, zeigen sie doch 250.000 Jahre westfälische Landesgeschichte. Nur wenn in diese Schaufenster der archäologischen Denkmalpflege immer die aktuellen Ergebnisse der Forschungen einfließen, können die Dauerausstellungen nachhaltig für Besucher attraktiv bleiben.

**Direktion und Verwaltung
seit 26.10.2008**

An den Speichern 7 · 48157 Münster
Tel.: 0251 591-8801
Fax: 0251 591-8805

Direktor:

Dr. Gabriele Isenberg (bis 31.07.08)
Dr. Christoph Grünewald
(kommissarisch, 01.08. bis 31.12.08)
Prof. Dr. Michael Rind (seit 01.01.09)

**Zentrale Dienste
seit 26.10.2008**

An den Speichern 7 · 48157 Münster
Tel.: 0251 591-8831
Fax: 0251 591-8805

Leitung: Dr. Birgit Münz-Vierboom

Außenstelle Bielefeld

Kurze Straße 36 · 33613 Bielefeld
Tel.: 0521 52002-50
Fax: 0521 52002-39

Leitung: Dr. Daniel Bérenger

**Außenstelle Münster
ab 18.01.2010**

An den Speichern 7 · 48157 Münster
Tel.: 0251 591-8911
Fax: 0251 591-8928

Leitung: Dr. Christoph Grünewald

Außenstelle Olpe

In der Wüste 4 · 57462 Olpe
Tel.: 02761 9375-0
Fax: 02761 2466

Leitung: Prof. Dr. Michael Baales

**Paläontologische
Bodendenkmalpflege**

LWL-Museum für Naturkunde
Paläontologische Bodendenkmalpflege
Sentruper Straße 285 · 48161 Münster
Tel.: 0251 591-05
Fax: 0251 591-6098

Leitung: Dr. Alfred Hendricks

**Provinzialrömische Archäologie
seit 26.10.2008**

An den Speichern 7 · 48157 Münster
Tel.: 0251 591-8931
Fax: 0251 591-8960

Leitung: Dr. Rudolf Aßkamp

**Mittelalter- und Neuzeitarchäologie
seit 26.10.2008**

An den Speichern 7 · 48157 Münster
Tel.: 0251 591-8931
Fax: 0251 591-8960

Leitung: Dr. Hans-Werner Peine

Stadtarchäologie Paderborn

Busdorfwall 2 · 33098 Paderborn
Tel.: 05251 69317-97
Fax: 05251 69317-99

Leitung: Dr. Sven Spiong

Ausgrabungen und Prospektionen

Die LWL-Archäologie für Westfalen führte 2008 insgesamt 117 größere archäologische Untersuchungen aller Art durch, darunter folgende:

- **Altena** | Burg Altena
- **Balve** | Wallanlage aus dem 2. Jahrhundert v. Chr.
- **Bielefeld** | Sparrenburg
- **Borken** | Siedlungen vom 3. Jahrtausend v. Chr. bis zum Mittelalter
- **Brlon-Alme** | Bleierzabbaugebiet aus dem Mittelalter
- **Castrop-Rauxel-Ickern** | Siedlung der Römischen Kaiserzeit
- **Detmold-Berlebeck** | Falkenburg
- **Erwitte-Bad Westernkotten** | Mittelalterliche Wüstung Hocelhem
- **Freudenberg** | Teil der sogenannten Eisenstraße
- **Lengerich-Hohne** | Siedlung aus dem hohen bis späten Mittelalter
- **Minden-Päpinghausen** | Spätbronze-/früheisenzeitliches Gräberfeld
- **Notuln-Uphoven** | Jungsteinzeitlicher Siedlungsplatz
- **Olfen** | Gräberfeld der Bronze- und vorrömischen Eisenzeit und Siedlungen der vorrömischen Eisenzeit und des Mittelalters
- **Paderborn** | Ehemaliges Gaukirchloster
- **Petershagen** | Mikwe im Synagogenkomplex
- **Porta Westfalica-Barkhausen** | Römisches Militärlager und Siedlungsspuren von der Steinzeit bis zum Mittelalter
- **Rüthen-Kneblinghausen** | Römische Befestigungsanlage aus dem 1. Jahrhundert n. Chr.
- **Spenge** | Werbung
- **Werl** | Eisenzeitliche Salzsiedereien
- **Winterberg-Siedlinghausen** | Mittelalterliche Wüstung Reninchusen

Veranstaltungshöhepunkte

- **14.09.2008** | Tag des offenen Denkmals, Thema „Archäologie und Bauforschung“. Insgesamt fanden 18 einzelne Veranstaltungen in ganz Westfalen statt, darunter auch je eine in den drei archäologischen Museen.
- **13.06.2008** | Buchpräsentation im Kloster Gravenhorst „Von Klostermauern und frommen Frauen“
- **15.-18.10.2008** | Internationales Kolloquium „Gräberlandschaften der Bronzezeit – Paysages funéraires de l'Âge du Bronze“. Veranstaltet von der LWL-Archäologie für Westfalen zusammen mit der Association pour la Promotion des Recherches sur l'Âge du Bronze (APRAB) in Dijon.
- **25.10.2008** | Tagung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Freunde der westfälischen Archäologie

Gesamtzahl der Veranstaltungen: 21
Gesamtzahl der Teilnehmer: 4.940

Auswertungs- und Forschungsprojekte

In Kooperation mit Personen und Institutionen im In- und Ausland betreute die LWL-Archäologie für Westfalen 2008 insgesamt 75 Auswertungs- und Forschungsprojekte, darunter folgende:

- **R. van Beek** | Kulturlandschaften im westlichen Münsterland und den angrenzenden nordöstlichen Niederlanden.
- **Michael Bode** | Blei-Isotopenuntersuchungen an römisch-germanischen Bleifunden in Westfalen.
- **Stefan Heidenreich** | Die spätpaläolithischen Funde und Befunde aus Salzkotten-Thüle.
- **Dorothee Menke** | Die völkerwanderungszeitlichen und frühmittelalterlichen Friedhöfe von Beelen und Herzebrock-Clarholz.
- **Marianne Moser / Andrea Bulla** | Die Grabung am Kötterhagen. Vorbericht und erste Auswertung.
- **Norbert Reuther** | Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Haltern-Flaesheim.
- **Kerstin Schierhold** | Westfälische Megalithik im europäischen Kontext.

Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste arbeiten für alle Referate und Museen (siehe S. 48-50) der LWL-Archäologie für Westfalen und umfassen folgende Abteilungen:

- **Bibliothek** | rund 50.000 Medien zur Geschichte und Archäologie mit Schwerpunkt Westfalen.
- **Fundarchiv** | Inventarisierung und Archivierung von über 55.000 Kartons mit archäologischem Fundgut aller Art aus 250.000 Jahren.
- **Restaurierung** | Konservierung und Restaurierung archäologischer Funde sowie Pflege der Dauerausstellungen und Unterstützung bei Sonderausstellungen in den drei archäologischen Museen der LWL-Archäologie für Westfalen.
- **Fotografie** | Fotografische Dokumentation von archäologischen Objekten, Ausstellungen und Veranstaltungen der LWL-Archäologie für Westfalen für Zwecke der Archivierung gemäß Denkmalschutzgesetz, für Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit.
- **Leihverkehr** | Verleih von westfälischen Funden an Museen und andere Veranstalter in ganz Europa.
- **Redaktion** | erstellt eigene und betreut extern erstellte Publikationen.

Publikationen

Im Jahr 2008 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 143 wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Aufsätze, Beiträge und Bücher geschrieben. Die LWL-Archäologie für Westfalen hat acht Publikationen herausgegeben:

- **Kühlborn, Johann Sebastian u. a.** | Rom auf dem Weg nach Germanien: Geostrategie, Vormarschstrassen und Logistik. Internationales Kolloquium in Delbrück-Anreppen vom 4. bis 6. November 2004. Bodenaltertümer Westfalens 45.
- **Cichy, Eva** | Der Siedlungsplatz Hamm-Westhafen. Bodenaltertümer Westfalens 46.
- **Winkler, Stephan u. a.** | Die Stadt Münster: Ausgrabungen an der Stubengasse (1997-1999). Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 41.1.
- **Bergmann, Rudolf** | Studien zur Glasproduktion seit dem 12. Jahrhundert im östlichen Westfalen.
- **Bérenger, Daniel und Grünewald, Christoph (Hrsg.)** | Westfalen in der Bronzezeit.
- **Spiong, Sven** | Archäologische Spurensuche im Paderborner Osten.
- **Geheimnisvolle Orte – Große und kleine Wälder**
- **Neujahrsgruß** | Jahresbericht für 2007 der LWL-Archäologie für Westfalen und der Altertumskommission für Westfalen.

Organisationsprojekte

- **Oktober 2008** | Umzug der restlichen am Standort Rothenburg 30 verbliebenen Abteilungen der LWL-Archäologie für Westfalen (Direktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik, Verwaltung, Provinzialrömische Archäologie, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie sowie Bibliothek, Redaktion und Leitung der Zentralen Dienste) in die Speicherstadt in Münster-Coerde, An den Speichern 7.



Im LWL-Freilichtmuseum Detmold wiesen im ganzen Museumsgelände Pfeile auf die Ausstellung „Mein erstes Fahrzeug“ hin.

LWL-Landesmuseen

Von A wie Archäologie bis Z wie Zechen.

Die LWL-Museen und die beiden Außenstellen des LWL-Museums für Naturkunde präsentieren in Dauer- und Sonderausstellungen die unterschiedlichsten kulturellen Facetten Westfalens von der Antike bis heute. Ob Römer in Westfalen oder Industriearbeiter im Ruhrgebiet, ob beschwerliches Leben auf dem Land oder das Leben im Kloster, ob Kunsthandwerk oder berühmte Gemälde – in den LWL-Museen werden Kultur und Geschichte lebendig und anschaulich präsentiert.

Zu den Schwerpunkten der Museen zählen neben attraktiven Ausstellungsprogrammen, die Verbesserung der Infrastruktur und des Services in den Museen, die Verankerung des LWL-Museumsnetzes sowie die museale Forschung und der verantwortliche Umgang mit den Sammlungsbeständen.

Selbstverständlich ist es, dass die komplexen Inhalte der Ausstellungen in museumspädagogischen Programmen, Workshops und Führungen verständlich vermittelt werden. Angesprochen werden die unterschiedlichsten Zielgruppen: Nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Erwachsene, Familien, ältere Besucherinnen und Besucher oder Gäste mit einer Behinderung sowie fremdsprachige Gäste kommen in den Museen auf ihre Kosten.

Die sehr guten Besucherzahlen zeigen, dass die LWL-Museen mit ihrem umfangreichen Ausstellungs- und Vermittlungsangebot die Interessen der Bürgerinnen und Bürger treffen.

LWL-Archäologie für Westfalen

Zur LWL-Archäologie für Westfalen gehören neben der archäologischen Denkmalpflege drei Museen in Herne, Haltern am See und Paderborn. Diese thematisieren unterschiedlichste Aspekte und Schwerpunkte westfälischer Geschichte aus archäologischer Perspektive.

- **LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum**
Darstellung und Erforschung der mehr als 250.000-jährigen Geschichte der Menschen in Westfalen-Lippe aus archäologischer Sicht; Präsentation wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Forschungsmethoden in Dauer- und Sonderausstellungen sowie im Forscherlabor
- **LWL-Römermuseum**
Darstellung und Erforschung der Geschichte der Römer in Westfalen
- **Museum in der Kaiserpfalz**
Darstellung der Geschichte der Kaiserpfalzen in Paderborn sowie der Geschichte Paderborns aus archäologischer Sicht; Präsentation der Ergebnisse der Stadtarchäologie

LWL-Industriemuseum – Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum dokumentiert an acht herausragenden Denkmälern die Kultur des Industriezeitalters in Westfalen-Lippe. Am Beispiel der Branchen Bergbau und Binnenschifffahrt, Eisen-, Stahl- und Ziegelherstellung, Textil- und Glasindustrie zeigt das Museum wichtige Entwicklungslinien der Industriegeschichte. „Dabei sollen die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Menschen im Mittelpunkt stehen. Das Museum muss die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen technischer, wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Entwicklung zeigen und ihre Auswirkungen auf das Leben des Einzelnen darstellen“, heißt es im Gründungsbeschluss von 1979. Standorte:

- **Zeche Zollern**
- **Zeche Nachtigall**
- **Zeche Hannover**
- **Henrichshütte in Hattingen**
- **Schiffshebewerk Henrichenburg**
- **Textilmuseum in Bocholt**
- **Ziegeleimuseum in Lage**
- **Glashütte Gernheim**

LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte – Westfälisches Landesmuseum

Das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster ist ein spannender Ort des Schauens, des Entdeckens und des Lernens, ein Forum der Begegnung mit Kunst und Kultur und eines der großen kunst- und kulturgeschichtlichen Museen Nordrhein-Westfalens. Die Sammlungen zeigen 1000 Jahre abendländischer Kultur vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Unsere Ausstellungs- und Sammlungspolitik stellt die westfälische Kunst und Kulturgeschichte in ihren europäischen und internationalen Kontext. Den Interessen der Besucherinnen und Besucher kommen wir durch Präsentationen und ein breit gefächertes Vermittlungsangebot entgegen, die zum Verständnis der Kunst verhelfen.

LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

Das Museum informiert über die Geschichte des Handwerks und der frühindustriellen Technik in Westfalen unter Berücksichtigung sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher sowie allgemeiner kulturgeschichtlicher Aspekte. Über 60 historische Handwerks- und Gewerbebetriebe, Manufakturen und kleine Fabriken bringen den Besucherinnen und Besuchern die Arbeitswelt und Technik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts näher.

LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde

Das Museum zeigt den historischen Wandel der Kultur- und Alltagsgeschichte Westfalens vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Zu seinen Aufgaben gehört die Vermittlung sozialer und funktionaler Lebens-, Wohn- und Arbeitszusammenhänge. Im Rahmen der Darstellung des Alltagslebens sämtlicher gesellschaftlicher Schichten werden u. a. unterschiedliche westfälische Siedlungs- und Hausformen präsentiert. Das Museum erhält regionaltypische Pflanzensorten und Tierarten unter historischen und landschaftsökologischen Aspekten.

Stiftung Kloster Dalheim – LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

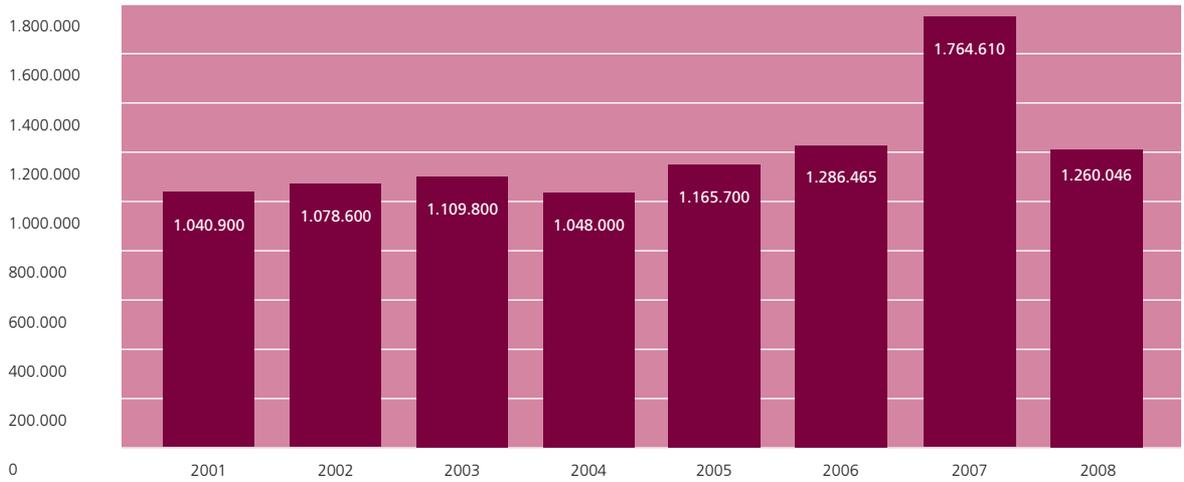
Klöster haben die Entwicklung Westfalens und ganz Europas über Jahrhunderte hinweg bis heute entscheidend geprägt. Sie sind herausragende religiöse Zentren und Vermittler christlichen Glaubens und darüber hinaus Stätten der Bildung, der Forschung, der Kunst und der wirtschaftlichen Entwicklung ganzer Landstriche gewesen. Mit seinen gotischen Kreuzgängen, üppigen Gärten und den neu gestalteten Ausstellungsräumen lädt das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur in Dalheim ein, die faszinierende Fülle klösterlicher Kultur zu entdecken.

LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium

Das LWL-Museum für Naturkunde nimmt als Landesmuseum folgende Aufgaben wahr:

- Wissenschaftliche Untersuchungen zur naturkundlichen Landesforschung Westfalens
- Erhalt, Pflege, Dokumentation und Erweiterung der Sammlungen
- Ausstellungen und Veröffentlichungen
- Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgabe der paläontologischen Bodendenkmalpflege
- Planetarium
- Zentrale Präparationswerkstatt für Nordrhein-Westfalen
- Betreuung von Arbeitsgemeinschaften zur Naturkunde in Westfalen
- Unterhaltung der Außenstelle Heiliges Meer
- Unterhaltung der Ausstellung am Kahlen Asten

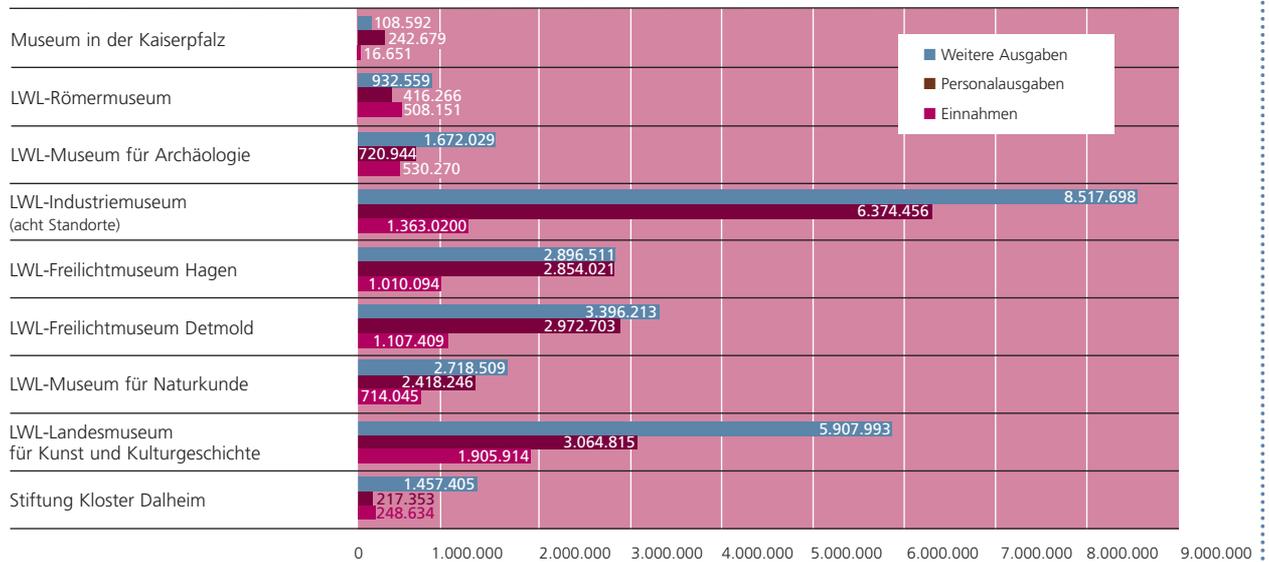
Besucherentwicklung 2001 bis 2008



Besonderheiten:

Die besonders auffällige Steigerung der Besucherzahlen im Jahr 2007 ist überwiegend auf die Ausstellung „skulptur projekte münster 07“ zurückzuführen.

Einnahmen und Ausgaben Museen (Verwaltungshaushalt)







Gaukler, Marketenderinnen, Musiker, Bäuerinnen, ein Bogenschütze und ein Steinzeitmann unterhielten die Besucher beim Fest zum 5-jährigen Bestehen des Museums und vermittelten Wissenswertes aus 250.000 Jahren Geschichte in Westfalen.

LWL-Museum für Archäologie Westfälisches Landesmuseum

Europaplatz 1
44623 Herne
Tel.: 02323 94628-0 und -24
Fax: 02323 94628-33
lwl-archaeologiemuseum@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-herne.de

Leitung:

bis 02.2008: Dr. Barbara Rüschoff-Thale
ab 03.2008: Dr. Josef Mühlenbrock

Stellen: 13

Das LWL-Museum für Archäologie in Herne ist das zentrale Schaufenster der Archäologie in Westfalen.

Die Dauerausstellung zeigt die 250.000-jährige Geschichte der Menschen in Westfalen. Im Forscherlabor können die Besucher die Methoden nachvollziehen, mit denen Wissenschaftler die Spuren aus der Vergangenheit entschlüsseln. Mit seiner einzigartigen Konzeption und Gestaltung gehört das Landesmuseum zu den modernsten archäologischen Museen in Europa. Es blickt bewusst über Grenzen hinaus und setzt sich mit der globalen und zukunftsweisenden Dimension von Archäologie und Forschung auseinander.

Sonderausstellungen 2008

- **01.11.2007-10.08.2008** | Achtung Ausgrabung!
- **26.07.2007-26.07.2008** | Ich bin die Königin. Lyrikinstallation
- **16.03.-08.06.2008** | Haus 12, 1 Raum 400 m².
- **16.10.-16.11.2008** | Westfalen in der Bronzezeit
- **06.12.2008-05.07.2009** | „Schuhtick – Von kalten Füßen und heißen Sohlen“

Veranstaltungshöhepunkte

- **27.03.2008** | Lange Museumsnacht 2008 – 5 Jahre LWL-Museum für Archäologie in Herne
- **18.05.2008** | Internationaler Museumstag 2008 – „Museen und gesellschaftlicher Wandel“
- **21.06.2008** | „ExtraSchicht 2008“ – Die Nacht der Industriekultur
- **14.09.2008** | Tag des offenen Denkmals 2008 – Tatort Westfalen
- **05.12.2008** | Eröffnung „Schuhtick – Von kalten Füßen und heißen Sohlen“

Weitere Veranstaltungen (Auswahl)

- **„Und – schon was gefunden?“** | Familiensonntag
- **„Mammutschmuck“** | Vorführung mit Gudrun Höpner
- **„Poesie im Café“** | Sonntagsmatinée mit Thorsten Trelenberg
- **„... von künner Recken ströte ...“** | Vorführung mit Norbert Reuther
- **Drei Exkursionen** | in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Museums, u. a. zur Ausgrabung Borken-West
- **Vier Ferienprogramme** | z. B. „Grabung Herne Mitte“ und „Forschen wie ein Archäologe“

Museumspädagogische Angebote und Führungen

Das Museum bietet 37 thematisch unterschiedliche museumspädagogische Programme und Führungen an, unter anderem:

- **Primus inter Primates – Die Evolution des Menschen**
- **Römer geht nach Hause!**
- **Die Geschichte ist weiblich!**
- **Die Erfindung des Metalls**
- **Komm' in die Puschen**

Forschung (Veröffentlichungen)

- **Roder, Hartmut** | **LWL-Museum für Archäologie, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Überseemuseum Bremen (Hrsg.)** | „Schuhtick – Von kalten Füßen und heißen Sohlen“

Vorträge

- **20.02.2008** | **Dr. Susanne Jülich** | „Das Salz in der Suppe“, im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Fördervereins des Museums
- **17.11.2008** | **Dr. Susanne Jülich** | „Die frühmittelalterliche Saline von Soest“, Geschichtsverein Soest
- **07.03.2008** | **Michael Lagers M. A.** | „Mona Lisas Lächeln“, Geschichtsverein Oer-Erkenschwick
- **17.04.2008** | **Dr. Josef Mühlenbrock** | „Römer und Germanen in Westfalen“, Gladbeck

Tagungen

- **04.03. und 04.11.2008** | **„Lernort Museum“** | Lehrerfortbildung
- **18.09.2008** | **Jahrestagung** | des Landesverbandes nordrhein-westfälischer Geschichtslehrer e. V. (Fremdveranstaltung)

15.-18.10.2008 | Kolloquium

„Gräberlandschaften der Bronzezeit“ zusammen mit der LWL-Archäologie für Westfalen

25.10.2008 | Heimatpflegertagung

zusammen mit der LWL-Archäologie für Westfalen

07.11.2008 | Herbsttagung

der Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (Fremdveranstaltung)

Sonstiges

- **Dr. Julia Hallenkamp-Lumpe** | Koordination der Sauerstoff-Strontium-Istopenanalyse und Interpretation der Menschenzähne aus dem Töpferofen von Haltern am See.
- **Dr. Stefan Leenen / Kai Niederhöfer M. A.** | Erstellung eines Inventars der Burgen im Ruhrgebiet.

Verbesserung der Infrastruktur

- Abschluss der Sanierung der Terrassen im Eingangsgebäude
- Einrichtung von zwei Behindertenparkplätzen

Organisationsprojekte

- Entwurf einer Datenbank für die archäologischen Museen des LWL
- Einleitung der Behebung der Mängel an der Vitrine „Eisbohrkern“

Besuche 2008

insgesamt: 88.231

im Rahmen von Veranstaltungen: 16.939

gebuchte Führungen und museums-

pädagogische Programme: 520

Anzahl der teilnehmenden Personen: 10.014



Ausgezeichnet: Das Forscherlabor im LWL-Museum für Archäologie gewann den international renommierten Designpreis „red dot: grand prix“.



Wieder „zum Leben erweckt“ wurden Römer und Germanen an den Römertagen.

LWL-Römermuseum

Weseler Straße 100
45721 Haltern am See
Tel.: 02364 9376-30
Fax: 02364 9376-0
lwl-roermuseum@lwl.org
www.lwl-roermuseum-haltern.de

Leitung:

Dr. Rudolf ABkamp

Stellen: 4,5

In Haltern am See, dem wichtigsten Römerstandort in Westfalen, sind die bedeutendsten Funde aus allen Römerlagern an der Lippe ausgestellt.

Als Schaufenster in die Römerzeit lässt das 1993 errichtete Museum die 28-jährige Geschichte der Römer in Westfalen lebendig werden. Denn weder in Gallien noch in Judäa, sondern im rechtsrheinischen Germanien waren vor 2.000 Jahren mehr Legionäre stationiert als irgendwo sonst im Römischen Reich.

Sonderausstellungen 2008

- Keine, da die Ausstellung „IMPERIUM“ vorbereitet wurde.

Veranstaltungshöhepunkte

- 28. und 29.04.2008** | Kolloquium „Varus und seine Zeit“, Münster, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
- 30. und 31.08.2008** | Römertage

Weitere Veranstaltungen (Auswahl):

- 16.01., 27.02., 02.04., 22.10., 03.12.2008** | „Konzerte junger Meister“ fünfteilige Konzertreihe in Zusammenarbeit mit der GWK und der Kulturstiftung Masthoff
- 18.-20.03.2008** | Römerdiplom
- 25.-28.03.2008 und 29.07.-01.08.2008** | Theaterworkshops für Kinder
- 05.-08.08.2008** | Mit Asterix zu den Olympischen Spielen
- 02.-04.01.2008** | Die Weihnachtsgeschichte einmal anders ...

Museumspädagogische Programme und Führungen

- Mit Asterix durchs Römerlager Haltern**
- Römerzeit begreifbar** für blinde und sehbehinderte Besucher
- Alltagsleben römischer Legionäre**
- Handwerker der Legion**
- Politische Propaganda und die Realität des Heeresalltags**
- Im Zeichen des Capricorns**
- Museumsmaulwurf Kalle auf Wohnungssuche**

Forschung (Veröffentlichungen)

- ABkamp, Rudolf / Birker, Susanne / Jaschke, Kathrin / Wiechers, Renate** | „Entdeckungsbuch LWL-Römermuseum“, Haltern am See, 2008.

Vorträge

- 17.07.2008** | Prof. Dr. K.-W. Weeber
Triumphus Aquae
- 21.11.2008** | Dr. K. Grote
Römerlager Hedemünden

Service

- Beratungen**
Projekt „Römerspuren in der Stadt“
Stadt Haltern am See

Besuche 2008

insgesamt: 29.436

im Rahmen von Veranstaltungen: 8.154

gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 744

Anzahl der teilnehmenden Personen:

über 20.000, davon rund 4.500 an den Programmen während der Römertage



Museum in der Kaiserpfalz

Am Ikenberg
33098 Paderborn
Tel.: 05251 1051-10
Fax: 05251 1051-25
kaiserpfalmuseum@lwl.org
www.kaiserpfalz-paderborn.de

Leitung:

Dr. Martin Kroker

Stellen: 2,5

1964 fand man in Paderborn die Grundmauern der Kaiserpfalz Karls des Großen.

Von den späteren Anlagen war die aus dem Hochmittelalter so gut erhalten, dass ein Wiederaufbau möglich war. Heute dient die Kaiserpfalz als Museum und als Ort für Konzerte, Vorträge und festliche Veranstaltungen. Sie gehört dem Domkapitel Paderborn, der LWL betreibt das Museum im Untergeschoss. Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Kaiserpfalzen am Ort und ihre Einbettung in die Geschichte Westfalens und des Reiches. Ein eigener Raum präsentiert die Ergebnisse der Stadtarchäologie Paderborn.



*ganz oben: Leuchtende Ansicht – die Kaiserpfalz bei Nacht.
oben: Der reisende König spielt im Museum in der Kaiserpfalz eine große Rolle.*

Sonderausstellungen 2008

- **01.10.2008-04.01.2009**
Der reisende König
- **08.07.-21.12.2008**
Wertvolle Funde aus dem Frühmittelalter
- **14.03.2008-31.05.2009**
Neufundvitrine:
Neue Ausgrabungen an der Abdinghofkirche
- **03.06.-31.08.2008**
Neufundvitrine: Die Elite an der Königsstraße

Veranstaltungshöhepunkte

- **18.05.2008 | Internationaler Museumstag**
„Museen und gesellschaftlicher Wandel“:
Sonderführungen für Kinder und Erwachsene
- **21.06.2008 | Lange Museumsnacht**
Gute-Nacht-Geschichten
- **14.09.2008 | Tag des offenen Denkmals**
Sonderführungen in der Domgrabung,
Aktionen vor der Abdinghofkirche

Weitere Veranstaltungen (Auswahl):

- **Lesung | „Ein Segel in eine andere Welt“**
in Zusammenarbeit mit den Kammerspielen
Paderborn im Rahmen der Reisekönig-Ausstellung

Museumspädagogische Angebote und Führungen

Das Museum bot 2008 27 verschiedene Programme und Führungen an, darunter:

- **Die Pfalz Karls des Großen**
- **Auf den Spuren Karls des Großen**
- **Papst und König in Paderborn**
- **In der Münzwerkstatt Karls des Großen**
- **Spielen wie im Mittelalter**

In Zusammenarbeit mit der Stadtarchäologie Paderborn:

- **Archäologische Spurensuche in Paderborn**

Sammlung

Neuerwerbungen

- Exponate aus den Ausgrabungen der Stadtarchäologie, z. B. Krippenfigur aus dem 16. Jh.

Forschung und Vorträge

- **22.10.2008 | Prof. Dr. Manfred Balzer**
Vortrag zum Auftakt des Meinwerk-Jahres
- **31.10.2008 | Meinwerk-Ausstellung**
Sitzung des wissenschaftlichen Beirats
- **22.-24.11.2008 | Symposium**
„Gräber im Kirchenraum“

Besuche 2008

insgesamt: 22.098
im Rahmen von Veranstaltungen: 3.144
gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 227
Anzahl der teilnehmenden Personen: 5.347



Schwester Doris von den Mallersdorfer Schwestern auf dem Dalheimer Klostermarkt.



Rund um die Maschinenhalle hob der Bagger einen Graben für die Drainage aus. Dabei wurden auch Reste alter Anbauten und Zugänge freigelegt.

LWL-Industriemuseum

Überraschungen im Untergrund.

Sie ist das Prunkstück des LWL-Industriemuseums und mit ihrem Jugendstilportal sein Markenzeichen. Im Innern gleicht die Maschinenhalle der Zeche Zollern derzeit allerdings eher einem Hüttendorf als einer Kathedrale der Industriekultur. Die über 100 Jahre alten Maschinen, die Bodenfliesen, die marmorne Schalttafel und das farbige Glasportal – alles ist versteckt unter Holz.

Ganze Arbeit haben die Werkstätten des LWL-Industriemuseums geleistet, um das wertvolle Inventar der Halle während der anstehenden Sanierung zu schützen. 2.500 Quadratmeter Span- und Sperrholzplatten wurden verbaut, dazu etliche Kubikmeter Massivholz und Tausende von Schrauben.

„Der Denkmalschutz genießt bei den Arbeiten oberste Priorität“, erklärt Museumsdirektor Dirk Zache. So gingen der eigentlichen Sanierung im Jahr 2008 auch umfangreiche Untersuchungen voraus. Um das Ausmaß der Schäden durch Feuchtigkeit und Rost genau zu bestimmen und möglichst viel Originalsubstanz zu erhalten, wurde eine Musterbaustelle eingerich-

tet. „Wir haben an einem Fassaden-Segment Farbschichten abgetragen, Ziegelsteine und Mörtel entfernt, Stahlprofile freigelegt, durchgerostete Segmente ersetzt oder beschädigte entsprechend behandelt“, erklärt Norbert Tempel, Leiter der Museumswerkstätten. Die zunächst befürchtete „Radikaloperation“ bleibt der Halle nach den Ergebnissen erspart. Das heißt, das markante Stahlskelett – zur Bauzeit 1902 / 03 ein Novum der Industriearchitektur – muss nicht vollständig freigelegt und erneuert werden. Gut 80 Prozent der Träger, schätzen die Fachleute, können bei entsprechender Behandlung erhalten werden.

Ähnlich sieht es bei den Ziegeln aus. Nur die Feuchtigkeit im Boden macht den Restauratoren Sorgen. Eine Drainage rund um die Halle und eine dicke Dämmschicht sollen verhindern, dass die Grundmauern weiteren Schaden nehmen. Die Arbeiten nutzte das Museum gleichzeitig für eine industriearchäologische Grabung. Die Bagger schafften nicht nur Platz für Rohre und Platten, sondern legten auch Fundamente früherer Anbauten, zwei

weitere Stufen der Jugendstiltreppe und bis dato unbekannte Zugänge zum Hallenkeller frei. Den will das Museum nach Abschluss des 7 Mio. Euro teuren Projektes (90 Prozent Landesmittel) voraussichtlich im Jahr 2011 für Ausstellungen nutzen. „Die verwinkelte, etwas düstere Atmosphäre des Kellers mit seinen Gebrauchsspuren, die wir auch erhalten werden, eignet sich ideal für die Inszenierung einer Untertage-Situation“, erklärt Museumsdirektor Zache.

Neu wird auch der Blick nach oben: Statt weiß wird die hölzerne Hallendecke wie vor 100 Jahren wieder einen dunkelbraunen Anstrich erhalten. Ob auch Teile der ehemals farbigen Verglasung oder sogar das Vordach des Portals rekonstruiert werden, steht noch nicht fest. Über diese und andere Fragen diskutiert ein wissenschaftlicher Beirat, der die Sanierung begleitet. Aber Museumsdirektor Zache verspricht: „Unsere Besucher werden auf jeden Fall sehen können, wie die Halle früher ausgesehen hat; denn die Baugeschichte wird Bestandteil unserer Dauer Ausstellung.“



LWL-Industriemuseum Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel.: 0231 6961-0
Fax: 0231 6961-0
Industriemuseum@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Gesamtleitung: Dirk Zache
Stellen: 133

Eröffnung der Tagung „Die Helden-Maschine“ am 24. September 2008 auf der Zeche Zollern (v. l.): Museumsdirektor Dirk Zache, Tagungsleiter Dr. Eckhard Schinkel und Prof. Ulrich Thamer, Leiter des wissenschaftlichen Beirats der Ausstellung „HELDEN“.

Sammlung (Neuerwerbungen)

Im Jahre 2008 wurden 902 Inventarnummern für Einzelobjekte und Konvolute vergeben. Unter den Neuzugängen befanden sich unter anderem:

- **acht großformatige Holzschnitte des Künstlers Karl Manfred Rennertz**, die mit einer historischen Dampfwalze im Textilmuseum in Bocholt auf weißen Baumwollstoff gedruckt wurden.
- **das funktionsfähige Modell einer „Dampf-ramme“**, gebaut 1961 von dem Restaurator Willem Leeraar, die im Original beim Kanalbau zum Rammen von Spundwänden eingesetzt wurden.
- **40 schwarz-weiß Fotografien aus der Fotoserie „Die Bude. Trinkhallen im Ruhrgebiet“**, 2005 / 2008, der Herner Fotografin Brigitte Kraemer, die erstmals in der gleichnamigen Ausstellung 2009 auf der Zeche Hannover präsentiert werden.
- **die Bronze-Statuette „Bismarck – Der eiserne Kanzler“ von H. Nolte**, die Otto von Bismarck als Deutsordens-Ritter in Rüstung darstellt und 2010 in der Ausstellung „HELDEN. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“ in der Henrichshütte Hattingen zu sehen sein wird.

Restaurierung

- Der Depotumzug in Bocholt eröffnete dem LWL-Industriemuseum 2008 die Möglichkeit, den umfangreichen Bestand an historischen Textilmaschinen wissenschaftlich zu bearbeiten und einige herausragende Objekte wie Damastwebstühle, Flechtmaschinen sowie eine Schlag- und Wickelmaschine für künftige Präsentationen zu restaurieren und funktionstüchtig zu machen.
- Abgeschlossen wurde die Restaurierung eines 120 Jahre alten Eisenbahnwaggons für das Ziegeleimuseum in Lage, die in Kooperation mit der „euwatec gGmbH“ – Träger von Qualifizierungsprojekten für Langzeitarbeitslose in Ostwestfalen-Lippe – durchgeführt wurde.

Forschung (Veröffentlichungen)

- **Kift, Dagmar** | Mitgestalten. Wandel und Kultur im Ruhrgebiet zwischen Nachkriegszeit und Kohlenkrisen, in: Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum 2008, Nr. 40, S. 127-139.
- **Kuhn, Anja** | Vom Erzählcafé „60plus“ zum seniorenreifen Museum. Das LWL-Industriemuseum auf dem Weg vom Einzelangebot zur Strategie, in: Standbein – Spielbein. Museumspädagogik aktuell, Nr. 82, Dezember 2008, S. 16-20.
- **Schmidt-Rutsch, Olaf / Telsemeyer, Ingrid (Hg.)** | Die Radbod-Katastrophe. Berichte und Zeichnungen des Einfahrers Moritz Wilhelm, Essen 2008.

Vorträge

Anfragen nach Vorträgen führten die Wissenschaftler des LWL-Industriemuseums nach:

- **Bochum**
Kulturpolitik im Ruhrgebiet
- **Duisburg**
Freizeitgeschichte
- **Dortmund**
Kirchenbaugeschichte
- **Lage**
Wanderziegler
- **Bonn und Ulm**
Migrationsgeschichte
- **Hagen**
Frauengeschichte
- **Plauen**
Textildesign
- **Magdeburg**
Technikgeschichte
- **Berlin**
Kulturgeschichte
- **London**
Industriegeschichte

Tagungen

- Im Vorfeld der Ausstellung „HELDEN. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“ (2010) führte das LWL-Industriemuseum vom 24.-26.09.2008 die Tagung „Die Helden-Maschine“ durch. 18 Referentinnen und Referenten aus den Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften diskutierten über die Zeit- oder Unzeitgemäßheit von Helden-Bildern.

Projekte

- Für das Schul- und Jugendprojekt „**Heldenwerkstatt**“ konnten zwölf Bildungspartnerschaften mit Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien aus dem gesamten Ruhrgebiet abgeschlossen werden.
- Das LWL-Industriemuseum hat sich 2008 auf seinem Weg vom Einzelangebot für die Zielgruppe „**60plus**“ zur seniorenreifen Gesamtstrategie zum gefragten Gesprächspartner für andere Kulturvermittler, Fachhochschulen und Universitäten entwickelt (vgl. Veröffentlichungen).
- Das Kooperationsprojekt „**Frauen.Ruhr.Geschichte**“ mit dem Forum Industriekultur an Ruhr und Emscher ist mittlerweile ebenfalls ein zertifiziertes Kulturhauptstadt-Projekt.



Gotthard Kindler (73) stellte seine alte Bergmannskluft für die Ausstellung auf Zollern zur Verfügung. An ihr hängt noch der Kohlenstaub seiner letzten Schicht 1986 auf der Zeche Minister Stein.

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel.: 0231 6961-111
Fax: 0231 6961-114
zeche-zollern@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Standortleitung:
Dr. Ulrike Gilhaus

Schichtwechsel: Mit einer vielbeachteten Ausstellung erinnerte die Zeche Zollern an die Kohlekrise und den Beginn des Strukturwandels im Ruhrgebiet vor 50 Jahren. Dazu hatte das Museum nicht nur eindrucksvolle Exponate zusammengetragen, sondern zeigte in Filminterviews auch, wie unterschiedlich Menschen diese Krise gemeistert haben.

Das Museum informiert über die Sozial- und Kulturgeschichte des Ruhrbergbaus im 20. Jahrhundert. Gezeigt wird, was Bergleute und ihre Familien hautnah betraf: Sor-

ge um Gesundheit und Arbeitskraft bis hin zu tödlichen Unfällen, Angst vor Lohnverlust und Steigerung des Arbeitsdrucks. Das Museum erinnert auch an Fortschritte

durch Arbeitsschutz, Grubenwehren und Ausbildung. Geschichten von Männern und Frauen im Bergbau machen die Entwicklung anschaulich.

Sonderausstellungen 2008

- **20.01.-06.04.2008** | „Schichtwechsel“
Die Kohlenkrise an der Ruhr 1958 bis 1969
- **29.06.-17.08.2008** | „floating colours“
Die Sammlung des Fotoprojekts Emscher Zukunft 2008
- **22.06.-31.12.2008** |
„Vom Spielzeug zur Modellbahn“
Modellbahnfahrzeuge der 1930er bis 1950er Jahre
- **28.06.-21.09.2008** |
„Revierbahnhöfe im Spiegel der Ansichtskarte“
- **28.09.2008-08.03.2009** | „Montanrevier“
Bilder aus dem Ruhrgebiet und aus Oberschlesien.
Fotos von Martin Holtappels, Piotr Muschalik und Thomas Stachelhaus und Ansichtskarten aus dem Archiv des LWL-Industriemuseums
- **20.09.-12.10.2008** |
„Schätze der Industriekultur“
- **21.12.2008 - 01.03.2009** | „Zeit ist Geld“
Industrielle Arbeitszeit und Zeiterfassung

Veranstaltungshöhepunkte

- **Geierabend** | Karneval der anderen Art
- **Märkte** | Garten- und Eisenbahnmarkt
- **Kindertag**
- **Dortmunder Museumsnacht**
- **Extraschicht** | Die Nacht der Industriekultur
- **Kunsth Handwerk**
- **Tango- bzw. Ballnächte**
- **Geologische Exkursionen für Familien**
- **Treckertreff**
- dazu etwa 50 kleinere Veranstaltungen wie **Vorträge, Filmabende, Konzerte, Tierschauen**

Museumspädagogische Führungen

Das Museum bietet 15 thematisch unterschiedliche Führungen an. Diese beschäftigen sich unter anderem mit den Themen:

- **„Ein Schloss der Arbeit“** |
Die Tagesanlagen der Zeche Zollern
- **„Mit den Händen den Bergbau begreifen“** |
Für Menschen mit Sehbehinderungen
- **„Watt meinze“** |
Quiz um Kohle und mehr mit anschließendem Kaffeetrinken
- **„Architekten und Architektur“** |
Architekturführung
- **„Musterzeche Zollern II / IV“** |
Führung durch die Ausstellung
- **„Rundgang durch die Kolonie Landwehr“**
- **„Ein Wald aus Steinen und Kohle“** |
Haldenführung
- **„Ohne die Eisenbahn lief nichts“**
- **„Nachtschicht“** |
Führung mit Essen
- **Weitere 6 Themenführungen und diverse Kombiführungen**

Museumspädagogische Programme

Für Schulklassen hält das Museum fünf unterschiedliche Programme vor:

- **Als Opa Lehrling auf Zollern war**
- **Der Weg des Bergmanns**
- **Grubenwehrmänner – Retter in der Not**
- **Wie der Fisch in den Berg kam**
- **Unterrichtsreihe Geografie** | Rohstoff Steinkohle

Verbesserung der Infrastruktur

- Für die Sanierung der Maschinenhalle wurden vorbereitende Arbeiten in Angriff genommen. Die Musterbaustelle ist abgeschlossen, ebenso die Abdichtung gegen Wasserzuflüsse von außen.

Besuche 2008

insgesamt: 82.386
im Rahmen von Veranstaltungen: 35.446
gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 944
Anzahl der teilnehmenden Personen: 14.725



Fachleute der Firma Thyssen Schachtbau im Nachtigallstollen.

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

Nachtigallstraße 35
58452 Witten
Tel.: 02302 93664-0
Fax: 02302 93664-22
zeche-nachtigall@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Standortleitung:
Michael Peters

In echter bergmännischer Arbeit wird in Witten ein vor Jahrzehnten zu Bruch gegangener Stollen der früheren Zeche wieder begehbar gemacht. Der 100 Meter lange Gang führt tief in den Berg zu einem mächtigen Kohleflöz und soll als Erweiterung des bestehenden Besucherbergwerks im Sommer 2009 eröffnet werden.

Die Industrialisierung im Ruhrtal ist das zentrale Thema der Zeche Nachtigall. Neben der frühen Bergbaugeschichte (ca. 1750 bis 1890) dokumentiert das Museum auch Verkehrsgeschichte, darun-

ter die Kohlenschiffahrt auf der Ruhr. Im Ringofen wird die Arbeit der später hier ansässigen Ziegelei lebendig. „Zeche Eimerweise“ zeigt mit einer rekonstruierten Schachanlage den Klein-

bergbau nach 1945. Highlight des Museumsbesuchs ist eine Führung durch den Nachtigallstollen, wo Besucher zu einem echten Steinkohleflöz vorstoßen.

Sonderausstellungen 2008

- **02.12.2007-30.03.2008** |
„Im Auftrag seiner Majestät“
Die Reise des Oberbergrats Friedrich Wilhelm von Reden von Oberschlesien ins Ruhrtal
- **12.11.2008-30.06.2009** |
„Die Katastrophe auf der Zeche Radbod am 12. November 1908“
Berichte und Zeichnungen des Einfahrers Moritz Wilhelm aus Witten

Veranstaltungshöhepunkte

- **Vorträge**
- **Workshops Steinbildhauerei** | für Erwachsene
- **Salon „Frauenbilder“**
- **Museumsfest**
- **Knappentag**
- **ExtraSchicht** | Die Nacht der Industriekultur
- **Workshops Steinbildhauerei** |
für Kinder und Jugendliche

Museumspädagogische Führungen

- **Museumsführung**
- **Stollenführung**
- **„Kleinzechen“**
- **„Ruhrschiffahrt“**
- **„Geologie“**

Museumspädagogische Programme

- **Nachtigall-Entdecker-Tour mit Frosch „Öli“**
- **Zechen-Safaris**
- **Steinmetz-Workshops**
- **Stollen-Führungen**
- **„Kinder heizen ein“** |
Programm für Kindergeburtstage und Kindergarten-
gruppen

Besuche 2008

insgesamt: 30.700
im Rahmen von Veranstaltungen: 7.650
**gebuchte Führungen und museums-
pädagogische Programme:** 1.310
Anzahl der teilnehmenden Personen: 9.877



Museumsdirektor Dirk Zache, LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch, LWL-Kulturredzernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale und Standortleiter Dietmar Osses pflanzten gemeinsam einen Kirschbaum im Arbeitergarten (v. r.).

LWL-Industriemuseum

Zeche Hannover

Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum
Tel.: 0234 6100-874
Fax: 0234 6100-869
zeche-hannover@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Standortleitung:

Dietmar Osses

Es wächst: Bei einer symbolischen Baumpflanzaktion im Garten der Bergarbeiterhäuser gab LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch die Zukunftspläne für den Bochumer Museumsstandort bekannt. Gemeinsam mit Kooperationspartnern will der Landschaftsverband das ehemalige Bergwerk zu einem „Forum für Migration“ ausbauen.

Die Zeche Hannover steht für die Entwicklungsgeschichte des Bergbaus zwischen 1830 und 1900 und die Industrialisierung des Ruhrgebiets, die eng mit dem Thema Zu-

wanderung verbunden ist. Die künftige Dauerausstellung will deshalb einen Schwerpunkt auf das Thema Migration legen. Derzeit ist das Museum nur zu einge-

schränkten Öffnungszeiten zu besichtigen. Die „Zeche Knirps“ bietet jungen Museumsgästen Einblicke in den Bergwerksbetrieb und die Teamarbeit unter Tage.

Sonderausstellungen 2008

- **03.05.-27.07.2008** |
„Alt und Jung auf Zeit-Reise“
Generationen erforschen die Industriebranche
- **02.08.-19.10.2008** |
„Zwischenstand“
Ruhrgebietsindustrie zwischen Abriss und Denkmal.
Fotografien von Berthold Socha
- **24.10.-09.09.2008** |
„Propaganda per Post“
Deutsch-polnische Geschichte im Spiegel der
Ansichtskarten

Veranstaltungshöhepunkte

- **„Pott-Püree“** |
Interkulturelle Programmwochen mit Lesungen, Musik
und Comedy im Rahmen des Festivals MELEZ.08
- **„Spanische Nacht“** |
mit Flamenco-Tanz und Life-Musik
- **„Bochumer Overt“** |
Internationales offenes Boule-Turnier
- **„Lieblingsstücke“** |
Kunsthandwerkermarkt
- **5. Zeche Hannover-Wettflug** |
mit dem RV Bochum und Umgebung des Verbands
deutscher Brieftaubenzüchter
- **„Comedy vor Kohle“** |
Langer Comedy-Abend zur ExtraSchicht – Nacht der
Industriekultur
- **Chorkonzert** | mit dem MGV Westfälische Guss-
stahlglöcke 1906, MGV Schlägel & Eisen und dem
Bundesbahn-Chor Concordia Bochum

Museumspädagogische Führungen

- Das Museum bot 2008 24 unterschiedliche Themenführungen an, unter anderem:
- **„Wohnen auf der Seilscheibe“** |
Rundgang durch die Siedlungen der Zeche Hannover
 - **„Kohle, Koks, Konsumanstalt“** |
Industriegeschichte rund um die Zeche Hannover
 - **„Nachtschicht spezial“** |
Mit Helm und Kopflampe die Zeche Hannover entdecken
 - **„Kohle, Kröte, Königskerze“** |
Neue Tiere und Pflanzen entdecken
 - **Industrienatur rund um die Zeche Hannover**
 - **Vollmondwanderung auf dem Erlebnispfad
„Glückauf Natur!“**
 - **Erlebnisführung mit Vorführung der
Dampffördermaschine**
 - **„Alt und Jung auf ZeitReise“** |
Generationen entdecken Vergangenheit und Gegen-
wart im Dialog. Erlebnisführung durch die Sonderaus-
stellung
 - **„Industrie – Kultur“** |
Führung durch die Ausstellung „Zwischenstand.
Ruhrgebietsindustrie zwischen Abriss und Denkmal“.
 - **„Propaganda per Post“** |
Führung durch die Sonderausstellung

Museumspädagogische Programme

- **Workshop „Alt und Jung auf ZeitReise“** |
Generationen entdecken Vergangenheit und Gegen-
wart im Dialog. Für Kinder- und Seniorengruppen
- **„Industriedenkmal im Bild“** |
Foto-Workshop für Familien zur Foto-Ausstellung
„Zwischenstand“
- **Workshop „So lebten und speisten die Berg-
arbeiter. Alltag und Ernährung der Bergleute“**
Für Kinder von 6 bis 14 Jahren
- **„Auf den Spuren von Berggeist Flözian“** |
Erlebnisprogramm für Kinder von 3 bis 7 Jahren
- **„Vor Kohle, Lange Schicht, Extra Schicht“** |
Erlebnis- und Aktivprogramme auf dem Kinderberg-
werk Zeche Knirps für Kinder von 6 bis 12 Jahren
- **„Die große Zechentour“** |
Spiel- und Geburtstagsprogramm für Kinder von 6
bis 12 Jahren

Besuche 2008

insgesamt: 22.900
im Rahmen von Veranstaltungen: 7.000
gebuchte Führungen und museums-
pädagogische Programme: 524
Anzahl der teilnehmenden Personen: 11.953



Antrittsbesuch der neuen LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale am 10. März 2008 im LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen mit (v.r.) Museumsdirektor Dirk Zache, Wolf-Daniel Gröne-Holmer von der LWL-Kulturabteilung, Dr. Thomas Parent, stellv. Museumsdirektor sowie Standortleiter Robert Laube.

LWL-Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen

Werksstraße 31-33
45527 Hattingen
Tel.: 02324 9240-0
Fax: 02324 9247-112
henrichshuette@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Standortleitung:

Robert Laube

Kurz vor Jahresende gab die Bezirksregierung Arnsberg dem LWL grünes Licht für die 2,9 Millionen Euro teure Sanierung der historischen Gebläsehalle. „Damit kommen wir dem Ziel, die Henrichshütte zu dem Museum für Eisen und Stahl in Deutschland zu machen, ein großes Stück näher“, sagte LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch bei der Vorstellung der Pläne in Hattingen. In der historischen Kraftzentrale der Hütte soll nach der Sanierung die Dauerstellung zum Thema Stahl eingerichtet werden; dafür fehlte bisher der geeignete Ort.

Das Museum zeigt die Entwicklung des Eisenhüttenwesens sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Verschiedene

Rundwege für Erwachsene und Kinder erschließen das Museumsgelände. Schaubetriebe wie eine Gießerei machen alte Techniken

anschaulich. Mit der Gebläsehalle – einst Kraftzentrale der Hütte – verfügt das Museum über einen attraktiven Veranstaltungsort.

Sonderausstellungen 2008

- **30.09.2007-20.01.2008**
„Liebe.komm – Botschaften des Herzens“
- **15.02.-12.10.2008**
„Prometheus – Feuer im Revier“
- **09.03.-04.05.2008**
„Einblicke“ |
Kaltnadelradierungen nach Motiven der Henrichshütte
- **18.05.-24.08.2008**
„Altes Eisen“ |
Vom Rennfeuer zum Hochofen
- **06.06.-15.06.2008**
„Ich mache mir ein Bild von dir“ |
Kreative Begegnung der Generationen
- **21.09.-25.10.2008**
„Last Temptation“ |
Ausstellung im Rahmen der Rumänischen Kulturtag an der Ruhr 21.
- **16.11.2008-15.03.2009**
„Leonardo da Vinci“ |
Erfinder und Ingenieur

Veranstaltungshöhepunkte

- **DAS FEST** |
ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur. Besonderheit: Erstmals eine Kulturveranstaltung im historischen Teil der Gebläsehalle nach Abschluss der Fundamentarbeiten, hier: Tanz-Performance „Peter Punk“.
- **Museumsfest** |
Besonderheit: Aktionsfest aller Industriemuseen
- **Hattinger Hüttenlauf** |
- **Außerdem** |
Trauungen, Tagungen, Märkte, Vortragsabende, Parties ...

Museumspädagogische Führungen

- **Sonntagsspaziergang**
- **Weg des Eisens**
- **Ofenreise**
- **Abstich-Tour**
- **Der grüne Weg**
- **Bunker-Tour**
- **Ratten-Runde**
- **Frauen-Führungen**
- **Spätschicht**
Erlebnisführung mit wechselndem Kulturprogramm

Museumspädagogische Programme

Sechs unterschiedliche Programme wurden 2008 angeboten. Unter anderem zu den Themen:

- **Revier-Olympiade**
- **Hüttenkamp**
- **Formerlehre**
- **Kreuz & Quer**
- **Kindergeburtstag**
- **Schaugießerei**
- **Ökowerkstatt**

Verbesserung der Infrastruktur

- Erwerb einer mobilen Zuschauer-Tribüne für die Gebläsehalle (überwiegend durch Drittmittel finanziert)
- Erschließung eines neuen Raumes für Kleinkunst im Bereich der Bunker
- Beginn der Arbeiten am Schwadenturm, Abschluss im April 2009

Besuche 2008

insgesamt: 110.000
im Rahmen von Veranstaltungen: 79.200
gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 544
Anzahl der teilnehmenden Personen: 654



Karl Manfred Rennertz präsentierte seine Skulpturen im Hafenmeistergebäude am Oberwasser.

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

Am Hebewerk 2
45731 Waltrop
Tel.: 02363 9707-0
Fax: 02363 9707-12
schiffshebewerk@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Standortleitung:
Herbert Niewerth

Wasser.Feuer.Holz: Die fünfte Station des Zyklus „Atelier.Industrie“ führte Karl Manfred Rennertz ins Schiffhebewerk. Bei seiner Arbeit mit der Kettensäge am Kanalufer entstanden Holzboote, die der Bildhauer in der Nacht der Industriekultur als brennende Skulpturen zu Wasser ließ. Für die Ausstellung nutzte das LWL-Industriemuseum erstmals das neue Hafengebäude am Oberwasser.

Die fünf Ruhrgebietsstandorte des LWL-Industriemuseums steuern alljährlich viele Programmhilights bei. In Waltrop zeigten schwebende Tänzer eine atemberaubende Show inmitten der Stahlstreben des historischen Hebewerks. Das Museum informiert über die

Funktionsweise des Hebewerks, die Geschichte des Dortmund-Ems-Kanals, die Entwicklung der Binnenschiffahrt sowie über Leben, Arbeit und Freizeit am Kanal und Hebewerk in aller Welt. Eine Werft, historische Schiffe und schwimmende Arbeitsgeräte sind

Attraktionen des Museumshafens am „Oberwasser“. An Bord der MS Franz Christian gewinnen Gäste Einblicke in den Arbeitsalltag der Binnenschiffer und ihrer Familien.

Sonderausstellung 2008

- **10.05.-31.07.2008**
„Atelier.Industrie“ |
Skulpturen von Karl Manfred Rennertz

Veranstaltungshöhepunkte

- **ExtraSchicht** | Die Nacht der Industriekultur
- **Museumsfest – Tag des offenen Denkmals**
- **Dampftreffen**
- **20 musikalisch-literarische Abende**
- **17 Vortrags- und Filmabende**
- **10 Radtouren**
- **Open-Air-Kino**
- **Halloween und Nikolaus im Hebewerk**
- **Kreativer Weihnachtsmarkt**

Museumspädagogische Führungen

- **Museumsführung für Erwachsene**
- **Seniorenführung**
- **Blindenführung**
- **Kulinarische Abendführung**
- **Ausstellungsführungen „Atelier.Industrie“**

Museumspädagogische Programme

Neun thematisch unterschiedliche Programme für Vorschulkinder und Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen:

- **Herbstferienaktion „Berufe am Kanal“**
für 10- bis 14-jährige
- **„Das Geheimnis der schwebenden Schiffe“**
- **„Leinen los – Volldampf voraus“**
- **„Schiffsjunge an Bord der MS Franz Christian“**
- **„Die abenteuerlichen Schiffsreisen des Käpt'n Henri“**
- **„Das Rätsel der Schiffsboxen“**
- **Programme für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler**
- **Programme für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf**
- **„Mit Muskelkraft und Spucke“** |
Laden und Löschen auf einem Binnenschiff wie vor 100 Jahren
- **Kinderführung „Schiffe schweben unterschiedlich“**

Verbesserung der Infrastruktur

- Fortschritt beim Bau des Hafenmeistergebäudes

Besuche 2008

insgesamt: 78.900
im Rahmen von Veranstaltungen: 29.700
gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 651
Anzahl der teilnehmenden Personen: 10.600



Bei der Räumung des Depots mussten sich die Mitarbeiter des LWL-Industriemuseums durch Anzüge und Masken vor möglichen Gefahren durch Staub und Schimmel schützen.

LWL-Industriemuseum Textilmuseum in Bocholt

Uhlandstraße 50
46397 Bocholt
Tel.: 02871 21611-0
Fax: 02871 21611-33
textilmuseum@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Standortleitung:

Dr. Hermann Josef Stenkamp

Kraftakt: Bei der Räumung des dritten und ältesten Museumsdepots in der ehemaligen Färberei Rive leisteten die Fachleute des LWL-Industriemuseums ganze Arbeit. Stück für Stück wurden die historischen Textilmaschinen verladen, gereinigt, verzeichnet und neu verpackt, damit keine Schädlinge an den neuen Lagerort in der ehemaligen Spinnerei Herding gelangen können.

Am jetzigen Standort – einer voll funktionstüchtigen „Museumsfabrik“ – zeigt das Textilmuseum in Bocholt die Arbeitsabläufe in einer

typischen Weberei der Zeit zwischen 1890 und 1950. Neben der Technik werden auch die Arbeitsbedingungen in einer Textilfabrik

sowie die Lebensverhältnisse der Arbeiterfamilien dargestellt.

Sonderausstellungen 2008

- **16.12.2007-17.02.2008**
„Rolf und Lisa Wieder – Retrospektive II“ |
Rolf Wieder zum 100. Geburtstag
- **02.03.-27.04.2008**
„Atelier.Industrie: Werk.Stoff.Holz“ |
Arbeiten von Karl Manfred Rennertz
- **08.06.-10.08.2008**
„Bekleidet – Verkleidet“ |
Eine fotografische Auseinandersetzung.
Berthold Socha (DGPh), Fotografien 1968-2008
- **24.08.-16.11.2008**
„Erinnerung auf Seide“ |
Europäische Souvenirtücher vom ausgehenden
18. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- **14.12.2008-01.03.2009**
„Mixed Media Mythologie“ |
Assemblagen von Irmingard Stelter

Veranstaltungshöhepunkte

- Museumsfest – Tag der offenen Tür
- Kriminacht in der Spinnerei Herding
- Tag des offenen Denkmals
- Textilgeschichtliche Radtouren
- Adventsmatinée des Förderkreises
- Spinnereinacht
- Adventsmarkt
- Familienfest

Museumspädagogische Führungen

- Museumsführungen
- Themenführungen im Rahmen der Reihe
„Der besondere Sonntag“
- Textilgeschichtliche Radtouren
- Textilgeschichtliche Rundgänge
- Made in Bocholt: Museumsführung und
Betriebsbesichtigung
- Führungen durch die Sonderausstellungen

Museumspädagogische Programme

- Hermanns Abenteuer in der Fabrik
- Als Omas Oma in der Fabrik war
- Von der Arbeit des Webers
- Unter Dampf
- Wilhelms Arbeitstag in der Fabrik
- Kesselexplosion in der Textilfabrik
- Omas Schätze aus der Wäschtruhe
- Und rühret die Hände von morgens bis spät
- Vom Schaf zur bunten Wolle
- Vom Schaf zum Wollpullover
- Industriegeschichtliche Spurensuche
- Kindergeburtstag in der Museumsfabrik
- Ferienaktionen für Kinder | Kreatives Weben,
Spielzeug herstellen, Flachsverarbeitung u. a.

Besuche 2008

insgesamt: 29.400
im Rahmen von Veranstaltungen: 13.000
gebuchte Führungen und museums-
pädagogische Programme: 735
Anzahl der teilnehmenden Personen: 9.961



Fördervereins-Vorsitzende Irmgard Eberhard mit Henry Schmidtpott (l.) vom Vorstand und Museumsleiter Willi Kulke vor der sanierten Villa Beermann.

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum in Lage

Sprikerheide 77
32791 Lage
Tel.: 05232 9490-0
Fax: 05232 9490-38
ziegelei-lage@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Standortleitung:
Willi Kulke

Die Villa Beermann steht dem Museum nach mehrjähriger Sanierung für Ausstellungen zur Verfügung. Das 100 Jahre alte Wohnhaus der Ziegeleigründer wurde im September offiziell eingeweiht. Gleichzeitig feierte der Förderverein des Museums sein 25-jähriges Bestehen. Neben vielen Aktivitäten hat der Verein zuletzt die Beleuchtung für die Villa Beermann finanziert.

In Lage dreht sich alles um den roten „Baustein der Industrialisierung“: Das Museum informiert über die Geschichte des Ziegels und seiner Herstellung sowie über

die lippischen Wanderziegler. Besucher können die historischen Anlagen mit Handstrich-, Maschinenziegelei und Ringofen besichtigen, selbst einen Ziegel herstellen und

zusehen, wenn dort an Aktionstagen Ziegel produziert und gebrannt werden.

Sonderausstellungen 2008

- 10.02.-18.05.2008
„Liebe.komm. Botschaften des Herzens“
- 11.05.-20.07.2008
„Ich integriere mich von frühmorgens bis spät abends ...“ |
Eine Ausstellung vom Wegmüssen und Ankommen
- 15.06.-21.09.2008
„Aufbau West. Zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“
- 21.09.2008-31.01.2009
„Im Auftrag seiner Majestät“ |
Die Reise des Oberbergrats Friedrich Wilhelm von Reden von Oberschlesien ins Ruhrtal

Veranstaltungshöhepunkte

- Fahrtage der Feldbahn
- Kreative Workshops für Erwachsene
- Kabarettabende
- Kindertheater
- Vorführung von Pferdegöpel, Eimerkettenbagger, Dieselmotor
- Maschinenziegelei in Aktion
- Oldtimertreffen
- Mitmach-Erzählcafé
- Töpfermarkt
- Kartoffelfest
- Weihnachtsmarkt

Museumspädagogische Programme

Neun thematisch unterschiedliche Programme für Vorschulkinder und Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen:

- „Familienfrühstück“
- Kinder-Kreativ-Nachmittage | jeden Samstag
- „Pampers-Programm“ | Kinder ab zwei Jahren lernen Materialien wie Wasser, Stroh, Stein und Lehm kennen
- „Zeitreise ins Zieglerleben“
- „Die Veränderung der Arbeitswelt durch die Industrialisierung“
- „Feierabendziegel“ | Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben eine Führung und produzieren eigene Ziegel.
- „Abenteurer mit Ziegelmeister Lehmann“ | Gestalten mit Lehm
- Mehrtägige Ferienfreizeiten

Museumspädagogische Führungen

- Museumsführungen
- Thematische Führungen zu Technik und Geschichte der Ziegelherstellung sowie zur Sozialgeschichte der Ziegler
- Führungen durch die Sonderausstellungen „60+“ – Seniorennachmittag | mit Führung und anschließendem Kaffeetrinken

Besuche 2008

insgesamt: 36.600
im Rahmen von Veranstaltungen: 16.000
gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 491
Anzahl der teilnehmenden Personen: 7.545



Glaskunst von Korbinian Stöckle zum Staunen.

LWL-Industriemuseum

Glashütte Gernheim

Gernheim 12
32469 Petershagen
Tel.: 05707 9311-0
Fax: 05707 9311-11
glashuette-gernheim@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Standortleitung:

Michael Funk

Vor zehn Jahren eröffnete der LWL an der Weser das Industriemuseum Glashütte Gernheim. So lange schon arbeiten die Glasmacher und -gestalter Korbinian Stöckle und Heikko Schulze Höing für das Industriemuseum. Die Ausstellung „Rück Blicke. Ein Blicke. Aus Blicke“ zeigte einen Querschnitt ihrer hochwertigen Arbeiten, die in dieser Zeit entstanden sind. Zur Eröffnung wurde in Gernheim ein buntes Jubiläumsfest gefeiert.

Wahrzeichen Gernheims ist der Glashüttenturm von 1826. In seinem Innern können Besucher den Glasmachern bei der Arbeit zusehen. Die Ausstellungen in den ver-

schiedenen Gebäuden des ehemaligen Glasmacherdorfs an der Weser veranschaulichen die Stationen der Produktion und informieren über die früheren Lebens- und Ar-

beitsbedingungen der Beschäftigten. Daneben ist eine Vielzahl historischer Gläser ausgestellt.

Sonderausstellungen 2008

- **11.11.2007-13.01.2008**
„Atelier.Industrie.“ |
In Glas gegossen – in Holz gesägt.
Skulpturen von Karl Manfred Rennertz
- **17.02.-18.05.2008**
„50 Vasen – 50 Künstler“
- **08.06.-07.09.2008**
„Finnish Glass Art 2000-2005“
- **21.09.2008-15.03.2009**
„Rück Blicke. Ein Blicke. Aus Blicke.“ |
Heikko Schulze Höing und Korbinian Stöckle

Veranstaltungshöhepunkte

- Prunksitzungen des Ovenstädter Karnevalsvereins
- Konzerte
- Schauvorführungen
„Glasmachen – historische Gläser“
- Museumsfest zum 10-jährigen Bestehen
- Gernheimer Textilmarkt
- Ausstellungseröffnungen
- Lesungen

Museumspädagogische Führungen

- „Feuer und Pfeife“ |
Programm für Grundschul Kinder
- „Die heiße Glut bringt uns ja Brot“ |
Programm für Schüler der Klassen 5 bis 10
- Die geheimnisvolle „Flaschenpost“
- Glasmachen am Freitag
- Kurse „Glasfusing“ für Anfänger und Fortgeschrittene
- Kurse „Glasperlen herstellen“
- Körbeflechten für Kinder

Verbesserung der Infrastruktur

- Vorbereitungen für die Anlage eines Schiffsanlegers

Organisationsprojekte

- Konzeption Fabrikantenwohnhaus

Besuche 2008

insgesamt: 23.800
im Rahmen von Veranstaltungen: 5.750
gebuchte Führungen und museums-
pädagogische Programme: 410
Anzahl der teilnehmenden Personen: 4.545



August Macke, *Landschaft bei Hammamet*, 1914.

**LWL-Landesmuseum für
Kunst und Kulturgeschichte**
Westfälisches Landesmuseum

Domplatz 10
48143 Münster
Tel.: 0251 5907-01
Fax: 0251 5907-210
landesmuseum@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-muenster.de

Leitung:
Dr. Hermann Arnholt
Stellen: 57,5

Mit Künstlern unterwegs zu Sehnsuchtsorten

Die Sonderausstellung „Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“ bildete den Höhepunkt zum 100-jährigen Jubiläum des LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte. Der Direktor des Museums, Dr. Hermann Arnholt, resümiert seine Eindrücke und gibt Auskunft zum Umbau des Museums, der im April 2009 beginnen wird.

Welche Bedeutung hat die Sonderausstellung, die vom 28. September 2008 bis zum 11. Januar 2009 präsentiert wird, für das Museum?

Sie war nicht nur der Höhepunkt des Jubiläumjahres, sie war auch die wichtigste Schau für das Museum seit der Europaratsausstellung von 1998. Die Vorbereitungen der Ausstellung haben mehr als drei Jahre gedauert. Erstmals wurden epochenübergreifend Reiseerfahrungen von Künstlern und deren Auswirkungen auf die künstlerischen Werke thematisiert.

Wie kam es dazu, eine Ausstellung zu diesem Thema zu gestalten?

Wir wollten über den Tellerrand hinweg schauen und eine Kunstausstellung konzipieren, die der internationalen Ausrichtung des Landesmuseums Rechnung trägt. Wir waren daher sehr froh, neben Bildern aus der eigenen Sammlung auch hochkarätige internationale Leihgaben präsentieren zu können. Über 550 Werke konnten so einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden.

Was für eine Bilanz ziehen Sie nach dieser Sonderausstellung?

Mehr als 97.000 Besucherinnen und Besucher haben im Laufe der 91 Ausstellungstage das Museum besucht – so viele Besucher hatte seit 1998 keine andere Sonderausstellung. Über diesen Zuspruch sind wir sehr glücklich und er zeigt uns, dass wir die Menschen angesprochen und eine gelungene Ausstellung präsentiert haben.

Bis zum Herbst 2012 wird ein Neubau auf dem Platz des Museumsanbaus aus den 1970er Jahren entstehen. Was ist das Ziel des Um- und Neubaus?

Wir wollen Kunsträume schaffen, die gerade in der Begegnung mit den Kunstwerken frei machen. Die Bilderflut des Alltags soll man hier im Museum hinter sich lassen können. Der Neu- und Umbau setzt an eben diesem Punkt an: Das Museum soll baulich geöffnet werden. Wir brauchen keine abgedunkelten Fenster, sondern mehr Transparenz nach außen. In Zukunft wollen wir versuchen, die Atmosphäre des Museums so zu gestalten, dass wir die Menschen

„ins Haus verführen“ können. Im Erdgeschoss wird es zwischen Domplatz und Aegidiimarkt mit der Kunstpassage und dem Patio einen öffentlichen Bereich geben, der von morgens früh bis in den späten Abend zum Verweilen einlädt. Außerdem vergrößert das Museum seine Ausstellungsfläche um 1800 qm. So wird den Besucherinnen und Besuchern ein inhaltlich geschlossener Rundgang durch die Sammlung des Museums ermöglicht.

Was erwartet die Besucher in den Zeiten des Umbaus?

Unser Museum wird in der Übergangszeit, also bis zum Abschluss der Bauarbeiten, weiter für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Den Altbau werden wir im August 2009 wieder eröffnen. Hier sind dann während der dreijährigen Bauzeit die Hauptwerke der Sammlung unter dem Motto „Aufgemischt – Meisterwerke der Sammlung im Dialog“ zu sehen.

Sonderausstellungen 2008

- **bis 17.02.2008 | „Freiheit der Linie“**
Von Obrist und dem Jugendstil zu Marc, Klee und Kirchner
- **bis 17.02.2008 | „GESCHENKT!“**
Erwerbungen des Freundeskreises des Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte, Münster
- **04.04.-08.06.2008 | „The Architecture of Stephen Willats“**
- **09.03.-15.06.2008 | „Alles wird Kunst sein ...“**
100 Jahre LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster
- **26.04.-22.06.2008 | August Macke**
Der Bestand im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster
- **09.03.-15.06.2008 | Hubert Berke**
Masken im Sumpf. Werke der 30er und 40er Jahre
- **27.09.2008-11.01.2009 | „Orte der Sehnsucht“**
Mit Künstlern auf Reisen
- **25.10.-11.01.2009 | „Sehnsucht nach Frieden“**
Joachim von Sandrart und der Westfälische Friede
Das Museum zeigt außerdem Dauerausstellungen auf Schloss Cappenberg und im Kloster Bentlage:
- **Schloss Cappenberg | „Der Freiherr vom Stein und Cappenberg“**
- **Kloster Bentlage | „Westfälische Galerie“**
mit Werken von Wilhelm Morgner, Christian Rohlf und August Macke

Veranstaltungshöhepunkte

- **Familientag „Freiheit der Linie“ |**
300 Besucherinnen und Besucher
- **Festakt zur Eröffnung des Jubiläumjahres |**
300 Besucherinnen und Besucher
- **Lange Nacht der Museen |**
7.200 Besucherinnen und Besucher
- **Eröffnung der Jubiläumsausstellung „Orte der Sehnsucht“ |**
1.400 Besucherinnen und Besucher
- **Familientag „Orte der Sehnsucht“ |**
2.000 Besucherinnen und Besucher
- **Studententag „Orte der Sehnsucht / Globetrotting in Münster“ |**
1.700 Besucherinnen und Besucher
- **Eltersalarm |**
1.500 Besucherinnen und Besucher
Weitere Veranstaltungen (Auswahl):
- **„Reden über Kunst“ |** 8-teilige Vortragsreihe
- **„FilmGalerie“ |** 2 jew. 5-teilige Staffeln
- **„Glanzstücke“ |** 5-teilige Konzertreihe
- **Ensemble Fraeynde + Gaesdte |** Jubiläumstheaterstück, 20 Vorstellungen
- **„wer weiß wohin“ |** 4-teilige Konzertlesungsreihe
- **„Orte-Sehnsucht-Klänge“ |** 10-teilige Konzertreihe der Musikhochschule
- **„Immer schön sachlich“ |** 4-teilige Sachbuchlesungsreihe

Vortragsreihe zur Jubiläumsausstellung

- **14.08.2008 | Dr. Gerd Dethlefs**
Griechenland – Träume von Klassik und Freiheit.
- **18.09.2008 | Dr. Jürgen Krause**
Buddhas Asien als „Neue Mitte“?
Europamüde Sinnsucher und ihre Sehnsuchtsorte.
- **02.10.2008 | Dr. Marcel Schumacher**
Gebaute Reisen – Von der Villa Kaiser Hadrians bis Las Vegas.
- **27.11.2008 | Dr. Eva Maringer**
Ich war da – Zur Selbstdarstellung reisender Künstler vom 16. bis 18. Jahrhundert.
- **Tanzproduktion der Städtischen Bühnen |**
„Von Licht und Fremde“ als thematische Kooperation mit der Jubiläumsausstellung „Orte der Sehnsucht“.
- **Sinfoniekonzert-Reihe der Städtischen Bühnen |** „Mit Komponisten auf Reisen“ als thematische Kooperation mit der Jubiläumsausstellung „Orte der Sehnsucht“.

Museumspädagogische Führungen

Das Landesmuseum bietet regelmäßig kostenfreie öffentliche Führungen sowie buchbare thematisch variierte Führungen für Gruppen zu den verschiedenen Sammlungsbereichen und zu allen Sonderausstellungen an. Auf besonderes Besucherinteresse stieß die Ausstellung „Orte der Sehnsucht“. Das Führungsaufkommen war entsprechend hoch: In über 150 öffentlichen Führungen für Erwachsene machten sich circa 3.100 Besucher auf den Weg zu den zehn Sehnsuchtsorten der Ausstellung. Hinzu kamen circa 550 gebuchte Führungen für Erwachsenengruppen, in denen etwa 8.700 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung besichtigten. Zudem wurden 90 öffentliche Führungen und 100 gebuchte Führungen zu den weiteren Sonderausstellungen des Museums und der Sammlung mit insgesamt 3.360 Teilnehmern durchgeführt.

- **Öff. Sonntagsführungen zur Sammlung**
- **Öff. Führungen „77 / 87 / 97 / 07 archiv“**
- **Öff. Führungen „Freiheit der Linie“ |**
Von Obrist und dem Jugendstil zu Marc, Klee und Kirchner
- **Öff. Führungen „The Architecture of Stephen Willats“**
- **Öff. Führungen „Alles wird Kunst sein ...“ |**
100 Jahre LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster
- **Öff. Führungen „August Macke“ |**
Der Bestand im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
- **Öff. Führungen „Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“ |**
Buchbare thematisch variierte Führungen zur Sammlung und zu allen Sonderausstellungen

Museumspädagogische Programme

Das Landesmuseum bietet kunst- und kulturvermittelnde Programme für verschiedene Zielgruppen an – vom Vorschüler bis zum Senior, vom „zwangsverpflichteten“ Schüler über den interessierten Laien bis zum Spezialisten. Allein das regelmäßige Workshopangebot in den Ferien und an den Wochenenden erreichte mit 26 verschiedenen Programmen, die insgesamt über 100 mal durchgeführt wurden, ca. 650 Kinder und Jugendliche. Rechnet man die regelmäßig stattfindenden Angebote wie öffentliche Kinder- und Familienführungen, SilberBlick, Feierabend, Irgendwas mit Kunst, usw. sowie die variierenden Workshop- und Ausstellungsgesprächs-Programme für Schulklassen und Kindergärten hinzu, so kommt man auf knapp 800 Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl von 15.450 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2008. Einige Beispiele:

- **„SilberBlick“ |** Der Treffpunkt für Senioren
- **„Bildschöner Samstag“ |** Wochenend-Workshops für Kinder und Jugendliche
- **Ferienworkshops“ |** für Kinder und Jugendliche
- **„Irgendwas mit Kunst“**
- **„Kunstpause“**
- **„Feierabend“**
- **Fortbildungen, Informationsabende und Sonderführungen |** für Lehrer

Sammlung

- **Neuerwerbung |** Susan Philipsz: The Lost Reflection (Das verlorene Spiegelbild), skulptur projekte münster 2007.
- **Restaurierung |** Zur Vorbereitung des Umzugs der Schausammlung und des Depots wurden circa 100 Gemälde restauratorisch überprüft und im Bedarfsfall Rahmen und Bildschicht gefestigt bzw. gesichert. Erarbeitung von Lagerkonzepten durch die Restauratoren.
- Ein großer **Kabinettschrank** des 16. Jahrhunderts (Wrangelschrank) wurde in Amtshilfe des Museums in Detmold auf Schadensbefund untersucht zur Vorbereitung einer Restaurierung im Rahmen des Förderprogramms des Landes NRW.
- **Münzprägemaschine |** Taschenwerk der Stadt Warendorf von 1690, Grundsicherung durch das LWL-Industriemuseum.
- **Restaurierungsprogramm 2008 bis 2012 |** Restaurierung der für die Neupräsentation im Neubau 2012 vorgesehenen Objekte.

Forschung (Veröffentlichungen)

- **Arnhold, Hermann (Hrsg.) |** Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Westfälisches Landesmuseum, Schnell+Steiner, Münster 2008.
- **Arnhold, Hermann (Hrsg. 2008) |** Sehnsucht nach Frieden. Joachim von Sandrart und der Westfälische Friede, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 2008.
- **Ilisch, Peter (2008) |** Münzfunde 1997-1998. In: Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe. Bd.10, Mainz, 2008, S. 356-410.
- **Ilisch, Peter (2008) |** Germanen, Römer und Münzen in Westfalen. In: Vom Gold der Germanen zum Salz der Hanse. Früher Fernhandel am Hellweg und in Nordwestdeutschland. Hg. v. Georg Eggenstein. Bönen (Kettler-Verlag) 2008, S. 52-61.

Tagungen und Vorträge

- **Vortragsreihe |** zur Jubiläumsausstellung „Orte der Sehnsucht“ durch die Kuratoren
- **Kolloquium |** „Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“ im März 2008
- **Tag der antiken Numismatik**
- **Nordwestdeutsches-ostniederländisches Kolloquium |** mittelalterliche Numismatik

Service

Ausleihen an circa 45 Museen mit insgesamt circa 190 Leihgaben. Besondere Ausleihen:

- Fondation Beyeler, Basel (Arp Relief)
- Kunsthalle Bielefeld (Max Beckmann, Hans Arp)
- Kunsthalle Düsseldorf (Palermo)
- Hamburger Kunsthalle (Thomas Schütte)
- Bucerius Kunstforum, Hamburg (Evert van Roden Skulptur)
- Kunstmuseum Liechtenstein (Herbert Zangs)
- Museum Thyssen-Bornemisza, Madrid (Ibrahim van Meckenem)
- Pinakothek der Moderne, München (Hans Arp)
- Museum of Modern Art, New York (Blinky Palermo)
- Musée Maillot, Paris (Otto Dix)
- Nationalmuseum Prag (Gerhard ter Borch)
- Sechs Termine Kunstberatung

Die Bibliothek hatte bis zu ihrer Schließung und Auslagerung wegen des Museumsneubaues am 27.06.2008 insgesamt 1.423 externe Besucher. Als eine der ersten Abteilungen des Museums wurde die Bibliothek in ihr Auslagerungsquartier umgezogen, wobei neben den Büros von vier Mitarbeitern rd. 3.800 Regalmeter mit rd. 128.000 Büchern bewegt werden mussten. Die Bibliothek bleibt während der Neubauphase des Landesmuseum für externe Besucher leider geschlossen.

Verbesserung der Infrastruktur

- Planung und Durchführung des Umzugs und der Auslagerung der Sammlung (Teil 1).
- Umzug der Museumsverwaltung, der Bibliothek und der Dokumentation in die Außenstelle. Neue Adresse: Friesenring 40, 48147 Münster.
- Planungsphase für den Um- und Neubau des LWL-Landesmuseums.

Organisationsprojekte

- Erste Vorbereitungen für das Projekt der Digitalisierung der Museumssammlung.

Besuche 2008

insgesamt: 148.077
im Rahmen von Veranstaltungen: 37.820
gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 900
Anzahl der teilnehmenden Personen: 33.550



Sonntagsführung in der Messingstampfe.

Ein richtiger Kraftakt

Auf die Frage nach dem größten, dem wichtigsten, dem aufwändigsten und dem anstrengendsten Projekt des Jahres 2008 würde wohl jeder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL-Freilichtmuseums Hagen spontan auf den Depotumzug verweisen.

Der 31.12.2008 war die Deadline, lief doch zu diesem Zeitpunkt der Mietvertrag für die Industriehalle in einem Hagener Vorort aus, in der über 20 Jahre die ungezählten Museumsobjekte unter denkbar ungeeigneten Bedingungen gelagert waren. Und das eigens zusammengestellte Umzugsteam hat es geschafft: Schon geraume Zeit vor dem Termin konnte dem Vermieter die Halle besenrein übergeben werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren nach rund 18 Monaten Arbeit unter schwierigen Arbeitsbedingungen in Schmutz und Kälte rund 40.000 Objekte gereinigt, konservatorisch behandelt und verpackt, für einen neuen Lagerort eingeplant und schließlich in das neue Depot gebracht worden. Dieser Neubau unweit des LWL-Freilichtmuseums Hagen wurde gemeinsam mit der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltung geplant und weist neben geeigneten Arbeitsräumen bei-

spielsweise auch eine zeitgemäße Klimaregulierung auf, die für jedes Objektmaterial die optimale Luftfeuchtigkeit bietet.

Nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums waren in der einen oder anderen Form in dieses Großprojekt einbezogen, und an einzelnen Tagen waren mehr Wissenschaftler und Handwerker des Museums in der alten Lagerhalle als im eigentlichen Museumsbereich. Nahezu 7.400 Objekte wurden allein 2008 kurzerfasst, die Sammlung wurde grob strukturiert – und dennoch muss und wird die Arbeit an den Objekten stetig weiter gehen.

Auch wenn dieser für die Museumsentwicklung ungemein wichtige Vorgang die gesamte Saison dominierte und ihm nahezu alles untergeordnet war, so gab es noch weitere für das Museum wichtige Neuerungen und Projekte: den neuen Internetauftritt, selbstverständlich barrierefrei, mehrsprachig und mit

eigener Kinderseite; die Uraufführung des von der LWL-Kulturstiftung Westfalen-Lippe unterstützten Open-Air-Theaterspektakels „Der wilde Westen“ zur „Seele des Südwestfalen“; eine interaktive Ausstellung zum Wissenschaftsjahr der Mathematik, deren kurzfristige Durchführung dank des Engagements zahlreicher Kooperationspartner in der Region möglich wurde; eine Ausstellung zum Thema Kinderarbeit, die erstmals um eigens entwickelte museumspädagogische Programme erweitert wurde; der durch den Förderkreis des Museums maßgeblich mit ermöglichte erste Kinderspielplatz des Museums; die erste wissenschaftliche Tagung im Museum seit langem, die sich mit dem Thema „Frauen im Handwerk“ beschäftigte und der Vorbereitung der Sonderausstellung des Jahres 2009 dient. „Ein rundes, ein dichtes, ein anstrengendes, aber auch ein gutes Museumsjahr“, wie Museumsleiter Dr. Uwe Beckmann zusammenfassend feststellen darf.



Häuserreihe im oberen Bereich des LWL-Freilichtmuseums Hagen.

LWL-Freilichtmuseum Hagen Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

Mäckingerbach
58091 Hagen
Tel.: 02331 7807-0
Fax: 02331 7807-120
freilichtmuseum-hagen@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Leitung:

Dr. Uwe Beckmann

Stellen: 31,8

Sonderausstellungen 2008

- 13.04.-31.10.2008 | „Kinderarbeit einst und jetzt“
- 25.05.-06.07.2008 | „Gedanken in Bernstein“

Veranstaltungshöhepunkte

- Handwerk – Kunst – Design
- umGARNen
- Bockbier-Anstich
- Open-Air-Premiere „Der Wilde Westen“
- Papiertag
- AOK-Familientag
- Tag der Dülmener Wildpferde
- Dampf und Rock'n Roll
- Weinfest
- Kinderfest
- Feuerwehr Oldtimer-Treffen
- Herbstfest
- Romantischer Weihnachtsmarkt

Weitere Veranstaltungen (Auswahl):

- 3 Kochkurse in der Museumsgaststätte
- Tannenbaumfest der Firma Siemens
- Weihnachtsmarkt der Firma Fujitsu

Museumspädagogische Führungen

Die 30 thematisch unterschiedlichen Führungen beschäftigen sich unter anderem mit den Themen:

- Nichteisenmetalle – Eisen
- Druck und Papier
- Nahrungs- und Genussmittel
- Holzverarbeitung; Leder, Fasern, Felle

Spezialführungen zu den Themen:

- Holz
- Ernährung
- Sprichwörter und Redensarten
- Antriebsenergie
- Entwicklung der Eisengewinnung und Eisenverarbeitung

Neu 2008:

- Kostenlose Sonntagsführungen speziell für Kinder

Museumspädagogische Programme

Neu in der Museumspädagogik ist seit 2008 das Programm „Schnurgeradeaus“ in der Seilerei des Museums. Dieses Programm wird für die Primarstufe und die Sekundarstufe I angeboten. Die Programmangebote im LWL-Freilichtmuseum Hagen (vollständige Auflistung):

Programme für Vorschulen:

- Mehl und Dampf
- Wir schöpfen Papier
- Der Wind, der Wind ...

Programme für Primarstufen / Sekundarstufe I:

- Der Ölschläger
- Zwei Eisen im Feuer
- Mehl und Dampf
- Blaumachen als Beruf
- Papier wächst nicht im Wald
- Satz für Satz
- Muckefuck und Kaffeebohnen
- Der Wind, der Wind ...
- Alles aus einem Guss
- Schnurgeradeaus

Programme für Sekundarstufe II / Erwachsene:

- Indigo und das blaue Wunder
- Papier und Umwelt
- Gutenberg und die Medienrevolution
- Kaffeehandel gestern und heute
- Alles aus einem Guss

Programme für blinde und sehbehinderte Menschen:

- Papier wächst nicht im Wald
- Satz für Satz

Sammlung

Neuerwerbungen

Im Jahr 2008 verzeichnete das LWL-Freilichtmuseum Hagen 78 Neuzugänge. Im Rahmen des Depotumzuges wurden rund 7.400 Objekte nachinventarisiert.

Zu den wichtigsten Neuerwerbungen zählt die Ladentheke des 1888 in Herne gegründeten Eisenwarenladens W. Albring Nachfahren KG. Sie dokumentiert traditionelle Vertriebswege des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts zwischen Eisenwarenherstellern und weiterverarbeitenden Handwerkern. Historische Fotos und Erzählungen der ehemaligen Besitzer bekunden exemplarisch die Geschichte dieses in seiner Existenz bedrohten Vertriebsweges.

Forschung (Veröffentlichungen)

- Stenzel, Marko / Boentert, Annika / Herzog, Arno | Abseits der Fabriken – Kinderarbeit in Westfalen im 19. Jahrhundert“ Forschungsbeiträge zu Handwerk und Technik 18. Hagen 2008.
- 2 Ausgaben der Zeitschrift TKD

Tagungen und Vorträge

- „Frauen im Handwerk. Perspektiven der Forschung“ Tagung am 13. und 14. November 2008 mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- „Kinderarbeit im indischen Bergbau“ Vortrag am 12.06.2008 von Umesh Purohit

Service

Durchführung einer Multiplikatorenveranstaltung mit Vertretern des Beherbergungswesens und von touristischen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit Hagen Touristik am 8. Juli 2008 mit circa 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Verbesserung der Infrastruktur

- Eröffnung des Kinderspielplatzes im unteren Museumsbereich im Juni
- Übernahme und Bezug des Depotneubaus in der zweiten Jahreshälfte
- Sanierung des Tabakhauses
- Überprüfung des Kanalnetzes im Museumsgelände auf Dichtigkeit
- Weiterentwicklung der Planungen für die neue Gastronomie und die Lagerhalle im Gelände

Organisationsprojekte

- „Besucherorientierung“ und „Umgang mit Konflikten“ | Schulungen der Saisonkräfte
- „Entwicklung des Rollenverständnisses“ | Coaching für Teamorganisatoren

Besuche 2008

insgesamt: 152.661

im Rahmen von Veranstaltungen: 25.357

gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 801

Anzahl der teilnehmenden Personen: 26.652



Liebe – Tod – Geschwindigkeit Ein Museum kommt in Fahrt

Erstes Themenjahr und vielfältige Zukunftspläne.

Wer das LWL-Freilichtmuseum Detmold in der Saison 2008 besuchte, kam am Schwerpunktthema Mobilität nicht vorbei: Die Signalfarbe Pink war im ganzen Gelände präsent, wo mannshohe Pfeile und Kreuze auf Stationen hinwiesen, die sich dem Thema in all seinen Facetten widmeten. „Mit dem Themenjahr haben wir erfolgreich Neuland betreten. Das alltagsnahe Thema der Mobilität konnten wir unseren Besuchern mit verschiedenen Angeboten näher bringen und sie dazu anregen, sich über eigene Erinnerungen und Erlebnisse auszutauschen. In den kommenden Jahren wird es andere Schwerpunkte geben“, zieht Museumsleiter Dr. Jan Carstensen eine positive Bilanz.

Die Stationen auf den Wegen im Gelände und in den historischen Häusern zeigten Schätze aus den Magazinen des Museums, wo seit Jahrzehnten rund 400 historische Fahrzeuge aus 300 Jahren westfälisch-lippischer Geschichte lagern. So wurden die verschiedensten Fahrzeuge wie ein Hochzeitsschlitten, ein Leichenwagen, ein Feuerwehrwagen von Opel, Modell „Blitz“,

oder eine Kutsche der lippischen Fürstenfamilie in Szene gesetzt. Eine Sonderausstellung zum Thema „Mein erstes Fahrzeug“ widmete sich der teils innigen Beziehung zwischen Mensch und Fahrzeug, die heute wie früher spannend und widersprüchlich ist, und die kleine Ausstellung „mopsmobil – Wie der Hund die Welt bewegt“ zeigte, dass auch der beste Freund des Menschen mobil ist. Die vielfältigen Gästebucheinträge zu diesen Ausstellungen machten deutlich, dass das Thema Mobilität „bewegt“ und mit vielen persönlichen Erinnerungen verbunden ist. Ein aktionsreicher Eröffnungstag mit einer spannenden Podiumsdiskussion und zahlreiche themenbezogene Veranstaltungen wie ein VB-Familienwochenende rundeten das Schwerpunktprogramm ab. Publikumsmagneten waren in der vergangenen Saison der Tag der Landwirtschaft, der Landeswettbewerb der Jagdhornbläser und der MuseumsAdvent mit neuem Besucherrekord. Das Ende 2007 eröffnete Haus Uhlmann entwickelte sich in seiner ersten Saison zu einem zentralen Anlaufpunkt für das

Museumspublikum, das großes Interesse am Leben und Schicksal der jüdischen Familie zeigte. Wichtige Weichen zur Zukunft des größten deutschen Freilichtmuseums stellten die parlamentarischen Gremien des LWL im Herbst, indem sie in ihrer Sitzung am 3. September 2008 dem neuen Museumsentwicklungsplan zustimmten. Neben Aufbauprojekten und Konzepten für neue Schwerpunkte in den Bereichen Landschaftsökologie und Kulturvermittlung sieht der Plan auch vor, dass das Freilichtmuseum auf lange Sicht möglichst ein neues Eingangs- und Ausstellungsgebäude erhält und so größere Sonderausstellungen zeigen und das ganze Jahr über geöffnet bleiben kann. „Die vorhandenen rund 200 Quadratmeter Ausstellungsfläche reichen nicht annähernd aus, um die über 300.000 Exponate zur Volkskunde, Kultur- und Alltagsgeschichte Westfalens, die das Museum gesammelt hat, zu zeigen. Vergleichbare Freilichtmuseen haben 2.000 bis 2.500 Meter große Flächen für Sonderausstellungen“, erklärt Dr. Carstensen die Bedeutung der Pläne.



LWL-Freilichtmuseum Detmold Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde

Krummes Haus
32760 Detmold
Tel.: 05231 706-0
Fax: 05231 706-106
lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

Leitung:

Dr. Jan Carstensen

Stellen: 42,85

links: Viele Fernrohre zum Beobachten von Vögeln waren beim Tag der Artenvielfalt im Juni im Museum zu sehen. oben: Im Rahmen des Themenjahres „In Fahrt. Liebe Tod Geschwindigkeit“ war auch ein historischer Hochzeitsschlitten zu sehen.

Sonderausstellungen 2008

- 08.04.-31.10.2008 | „Mein erstes Fahrzeug“
- 20.05.-31.10.2008 | „mopsmobil – Wie der Hund die Welt bewegt“

Veranstaltungshöhepunkte

- Landeswettbewerb der Jagdhornbläser
- Tag der Landwirtschaft
- VB-Familienwochenende
- MuseumsAdvent

Weitere Veranstaltungen (Auswahl):

- Tag der Artenvielfalt
- „Auf Schusters Rappen“ – Aktionswochenende rund ums Schuhmacherhandwerk
- „Starke Jungs“ – Holzrücken mit Kaltblutpferden
- Schafschur
- Lesung „Dorfgeschichten“
- Vorführung „Obstdörren im historischen Dörröfen“
- „NikolausBlues“
- Restauratoren führen: Fahrzeuge für „In Fahrt“

Museumspädagogische Führungen

Das Museum hat im Jahr 2008 zehn thematisch unterschiedliche Führungen durch die Ausstellungen und durch das Gelände angeboten. Darunter zum Beispiel:

- „Im Schweiß Deines Angesichts“ | Pastoren erläutern historische Berufe
- Fachwerk unterwegs | Gebäudetranslozierungen im LWL-Freilichtmuseum Detmold
- Vom Korn zum Brot
- Rad und Flügel
- Fachwerkführung
- Mollig Wollig

Museumspädagogische Programme

- Rund um die Biene (6- bis 12-jährige)
- Rund ums Körbe flechten (6- bis 18-jährige)
- Wolle begreifen
- Naturbegegnungen
- Fachwerkfabrik

Sammlung

Neuerwerbungen

- „In Fahrt“ | Zahlreiche Objekte im Rahmen des Themenjahrs
- Stiftung | einer Sammlung von 250 Kindertassen sowie einer Fliesensammlung (17.-19. Jh.) an das Museum

Restaurierung

- Für das Themenjahr wurde insbesondere ein Leichenwagen (um 1920) restauriert sowie ein Feuerwehrwagen Opel Blitz konserviert.

Sonstiges

Die ehemaligen Magazine des Museums im Kloster Dalheim wurden komplett geräumt. Ein zweites Magazin in Detmold wurde umfassend renoviert und baulich aufbereitet.

Forschung (Veröffentlichungen)

- Schmidt, Ulrich | Sie waren Juden. Das Haus Uhlmann im LWL-Freilichtmuseum Detmold. Einzelführer des LWL-Freilichtmuseums Detmold, 20. Detmold 2008.
- Schlimmgen-Ehmke, Katharina / Zobeley, Tanja | In Fahrt. Liebe Tod Geschwindigkeit. Schriften des LWL-Freilichtmuseums Detmold, 28. Essen (Klartext) 2008.
- FREILICHTmagazin 2008 | Mitteilungen aus dem LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Freilichtmuseum für Volkskunde, 3. Detmold 2008.

Tagungen und Vorträge

- Treffen der Arbeitsgemeinschaft Museumspädagogik | in der Vereinigung Westfälischer Museen am 19.08.2008.
- Vortrag von Dr. Jan Carstensen | auf der Tagung des Arbeitskreises Freilichtmuseen im Deutschen Museumsbund in Kiel (22.-23.9.2008): „Planet Westfalen“. Themen und Konzepte für das LWL-Freilichtmuseum Detmold.
- Vortrag von Katharina Schlimmgen-Ehmke und Tanja Zobeley | auf der Tagung der DGV-Arbeitsgruppe Sachkulturforschung und Museum in Murnau (28.-30.05.08) zum Themenjahr „In Fahrt“.
- Vorträge von Gefion Apel | beim LLOAM¹ meeting in Chichester (17.-21.09.2008) zu „Meeting nature at the Open-Air Museum Detmold“ und bei einer Konferenz der Historischen Kommission für Westfalen, dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv in Münster (20.-21.11.2008) zu „Spuren des Wandels im ländlichen Alltagsleben“.

Service

- Ausleihen an andere Museen | Trauerbekleidung und Wandbilder für die Ausstellung „Die letzte Reise“ im Widukind-Museum Enger.
- Beratungen | Magazinberatungen zum Bau von Magazinegebäuden und zur Lagerung von Objekten.

Organisationsprojekte

Einführung einer Dienstkleidung für die Servicekräfte

Besuche 2008

insgesamt: 182.000
im Rahmen von Veranstaltungen: 43.000
gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 1.013
Anzahl der teilnehmenden Personen: 21.398

¹ Lifelong Learning Open Air Museums



Veranstaltungshöhepunkt: Der Klostermarkt im LWL-Landesmuseum für Klosterkultur zählt jährlich rund 20.000 Besucher.

Stiftung Kloster Dalheim
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Am Kloster 9
33165 Lichtenau
Tel.: 05292 9319-0
Fax: 05292 9319-119
kloster-dalheim@lwl.org
www.kloster-dalheim.de

Leitung:

bis 04.2008:
Prof. Dr. Matthias Wemhoff
05.-09.2008:
Prof. Dr. Klaus Gereon Beuckers
kommissarisch seit 09.2008:
Dr. Martin Kroker

Stellen: 3

Ungewöhnliche Einblicke

Der zweite Bauabschnitt im LWL-Landesmuseum für Klosterkultur läuft.

„Durch die Hände der Brüder dem Herrn zum Wohlgefallen“: So begann im Jahr 1452 mit dem Bau der Klosterkirche die Geschichte des selbstständigen Augustiner-Chorherrenstifts in Dalheim. Die Inschrift auf dem Grundstein der Klosterkirche gibt davon noch heute Zeugnis. 556 Jahre später wird im Kloster wieder gebaut: Mittels modernster Technik entsteht im Süd- und Ostflügel ein weiterer Teil des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur.

Wenige Monate nach der Eröffnung des jüngsten Museums des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Mai 2007 startete im Frühjahr 2008 der zweite Bauabschnitt, der rund 3.000 Quadratmeter neue Ausstellungsfläche erschließt. Zum einen werden die klösterlichen Funktionsräume wie zum Beispiel

das Refektorium (Speisesaal), das Skriptorium (Schreibstube) oder der Kapitelsaal (Versammlungsraum der Ordensleute) im Erdgeschoss wiederhergestellt und in ihren Funktionen erläutert. Zum anderen entstehen in den Obergeschossen von Ost- und Südflügel völlig neue Räumlichkeiten, die in Zukunft einen weiteren Teil der Dauerausstellung beherbergen werden. Sie gibt einen Überblick über die mehr als 1.500-jährige Geschichte des Mönchtums und des Ordenswesens vom 4. bis ins 18. Jahrhundert. Eine 30 Meter lange Empore in vier Metern Höhe im Südflügel wird in Zukunft ungewöhnliche Einblicke in die Geschichte der europäischen Klosterkultur erlauben.

2008 zeigte das LWL-Landesmuseum gleich drei Sonderausstellungen:

„Gut vorbereitet? Die Kunst des rechten Sterbens“ (14.02.2008 -19.04.2009) rückte erstmals in einer Ausstellung die Ars moriendi, die Lehre vom rechten Sterben, in den Kontext der Klöster. „in paradiso – Mittelalterliche Kreuzgänge“ (Fotoausstellung, eröffnet am 09.11.2008) zeigte die Schönheiten klösterlicher Baukultur und „Unter einem guten Stern – Berchtesgadener und Chiemgauer Krippen“ (14.12.2008-02.02.2009) näherte sich dem klösterlichen Ursprung der Weihnachtskrippe. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde der 1803 zerstörte Kreuzgangflügel im Süden der Klausurgebäude mittels moderner Betongussverfahren wiederhergestellt. Das Kreuzganggeviert des Dalheimer Klosters war im November 2008 damit erstmals seit 200 Jahren für drei Tage komplett zu begehen.

Sonderausstellungen 2008

- **22.06.2008-19.04.2009** | „Gut vorbereitet? – Die Kunst des rechten Sterbens“
- **seit 09.11.2008** | „in paradiso – Mittelalterliche Kreuzgänge“ Eine Fotoausstellung
- **14.12.2008-01.02.2009** | „Unter einem guten Stern“ Berchtesgadener und Chiemgauer Krippen

Veranstaltungshöhepunkte

- **Das Gartenfest**
- **Dalheimer Sommer – „Zwischen Himmel und Hölle“** | Musik und Theater im Kloster
- **8. Dalheimer Klostermarkt**
- **Dalheimer Advent**

Weitere Veranstaltungen (Auswahl):

- **Dalheimer Kunst-Stücke** | monatliches Werkstattgespräch
- **Jazzkonzert**
- **Wandelkonzert**

Museumspädagogische Führungen

Im Museum werden 16 verschiedene Führungen und Programme angeboten:

- **„Unter die Lupe genommen – Der Dalheimer Klostersgarten“**
- **„Als Novizen in Dalheim“**
- **„Abschreiben erlaubt“**
- **„Dagegen ist (k)ein Kraut gewachsen“**
- **„Der Himmel auf Erden“**
- **„Lebendige Steine – Das Kloster als Stein gewordene Theologie“**
- **„Der gemalte Himmelsgarten“,**
- **„Schau an der schönen Gärten Zier“**
- **„Ein Blick ins Paradies“**
- **„Ora et labora – Klösterlicher Alltag im Mittelalter“**
- **Geburtstagsprogramme** | „Tatort Kloster“, „Wellness aus dem Klostersgarten“, „Schnecken, Läuse, Drachenblut“, „Handwerker im Kloster“

Museumspädagogische Programme

- **Museumspädagogische Begleitung der Großveranstaltungen ...** | Ostermontag, Gartenfest, Eröffnung der Sonderausstellung „Gut vorbereitet?“, Klostermarkt, Hospizwoche
- **... und Adventssonntage** | Himmelswerkstatt und Märchenstunde
- **Thementage** | z. B. Wasserekkursion, Thementag „Wasser“
- **Kerzenwerkstatt** | Thementag „Maria Lichtmess“
- **Fastenspeise kochen** | Thementag „Fasten“
- **Bibliodrama** | Thementag „Ordensgemeinschaften stellen sich vor“
- **Steinbruch-Ekkursion** | Internationaler Museumstag
- **Arbeiten wie die Archäologen** | Tag des offenen Denkmals
- **Insektenekkkursion** | Thementag „Biene“
- **Duftendes aus Rosen** | Thementag „Rose“
- **Apfelsaft pressen** | Thementag „Apfel“
- **Laternen aus Runkelrüben schnitzen** | Thementag „St. Martin“
- **Ferienaktionen** | wie „Von Schafen, Lämmern und guten Hirten“, „Den Mönchen in den Topf geguckt“, „Von Flohfallen, Duftwolken und der Hoffnung auf ewiges Leben“ und „In der Klosterschreibstube“

- **Führungen und (Handwerks-)Vorführungen** | z. B. zu den Thementagen „Wasser“, „Biene“, „Fasten“, „Rose“, „Apfel“, „St. Martin“, „Ordensgemeinschaften stellen sich vor“, Krautbunndfest, Internationaler Museumstag, Tag des offenen Denkmals, außerdem geführte Försterwanderungen
- **KunstHandwerkKurse** | Kalligraphie, Buchbinden, Zeichnen und Malen von Barockarchitektur, Wildkräuter-Ekkursion, Besinnungstage in Kooperation mit einer Ordensgemeinschaft
- **Lehrerfortbildungen**

Sammlung (Neuerwerbungen)

- **2 Armreliquiare** | aus dem ehemaligen Franziskanerkloster Geseke, H; je 66 cm, mit Originalfassung, westfälisch, um 1700; sie enthalten Reliquien der Thebäischen Legion aus Köln sowie 22 Stücke liturgischen Gerätes (als Dauerleihgabe).
- **Äbtissinnenporträt** | der Sophia Elisabeth von Oheimb, 18. Jh., und Äbtissinnenporträt der Anna Theodora von Kleinsorgen, 18. Jh., aus dem ehemaligen Kloster Benninghausen (als Dauerleihgabe).
- **Holzstatuette „Bernhard von Clairvaux“** | auf originalen Sockel, H gesamt: 48 cm, mit großflächigen Resten der ursprünglichen Fassung bzw. der zugehörigen Grundierung, Antwerpen, um 1520 / 30.
- **Private Schenkung von Skulpturenfragmenten** | aus der Bildhauerwerkstatt Papen / Fundort Kluskapelle Giershagen vermittelt (Madonna mit Kind von Heinrich Papen, um 1700).
- **Sammlung von Ordenstrachtenpuppen** | aus dem Prämonstratenser-Priorat Fritzlär (als Dauerleihgabe).

Forschung (Veröffentlichungen)

- **Beuckers, Klaus Gereon** | div. Katalogbeiträge, in: Kaiser Friedrich II. (1194-1250). Welt und Kultur des Mittelmeerraums, Ausst. Kat. Landesmuseum für Natur und Mensch Oldenburg, hg. von Mamoun Fansa und Karen Ermete, Mainz 2008.
- **Beuckers, Klaus Gereon** | Individuelle Fürbitte. Spätgotische Reliquienbüsten als personales Gegenüber, in: Pro remedio et salute anime peragemus. Totengedenken am Frauenstift Essen im Mittelalter, hg. von Thomas Schilp, (= Essener Forschungen zum Frauenstift, Bd. 6), Essen 2008, S. 129-161.
- **Beuckers, Klaus Gereon** | div. Katalogbeiträge, in: Gold vor Schwarz. Der Essener Domschatz auf Zollverein, Ausst. Kat. Ruhr Museum Essen, hg. von Birgitta Falk, Essen 2008.
- **Bömkens, Elisabeth** | Gut vorbereitet? Die Kunst des rechten Sterbens, Begleitheft zur Ausstellung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, hg. von Stiftung Kloster Dalheim / Klaus Gereon Beuckers, Lichtenau-Dalheim 2008.
- **Stiftung Kloster Dalheim / Kroker, Martin (Hrsg.)** | in paradiso – Mittelalterliche Kreuzgänge. Postkarten, bearb. von Clemens Kosch, Begleitheft zur Ausstellung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau-Dalheim 2008.

Tagungen und Vorträge

- **Dalheimer Forum 12. April 2008** | Holger Kempkens stellt die westmünsterländischen Frauenstifte Langenhorst, Metelen und Asbeck vor (Ekkursion).
- **Dalheimer Forum 08. Oktober 2008** | Elisabeth Bömkens stellt die Stiftskirche und die Stiftsgebäude in Geseke vor (Ekkursion).
- **Wiss. Ekkursion 18.05.2008** | Helga Fabritius und Christiane Brehm führen zu den Marmorsteinbrüchen der Bildhauerwerkstatt Papen aus Giershagen und durch die Kluskapelle (Dt. Museumstag).

Service (Beratung)

- **Förderverein Flechtendorf** | Beratungstätigkeit hinsichtlich der Kirchenrestaurierung, Beratung hinsichtlich des vom Förderverein entwickelten Restaurierungskonzepts für die mittelalterliche Klausur des ehem. Benediktinerklosters.

Verbesserung in der Infrastruktur

Der Landschaftsausschuss beschloss am 14. September 2007 weitere Investitionen in Höhe von 14 Millionen Euro für den Ausbau des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur. Der sogenannte 2. Bauabschnitt umfasst die Wiederherstellung inklusive Aufstockung und Ausbau von Süd- und Ostflügel der Klosteranlage sowie des nördlichen Kreuzgangs. Außerdem werden der nicht mehr vorhandene südliche Kreuzgang und Teile des Konventgartens auf der Südseite der Klosteranlage sowie des Langgartens zwischen Prälatur und Orangerie wiederhergestellt. Eröffnung des 2. Bauabschnitts: Frühsommer 2010.

Besuche 2008

insgesamt: 77.145

im Rahmen von Veranstaltungen: 43.362

gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: 994

Anzahl der teilnehmenden Personen: 17.539



Baustelle Kloster: Blick aus dem Kreuzgang auf den südlichen Gebäudeflügel, der auf seine ursprüngliche Höhe aufgestockt wird. Hier sind die vorbereitenden Arbeiten zu sehen.





Der Riesenammonit wurde zum Fossil des Jahres 2008 ernannt. LWL-Direktor Dr. Kirsch (2.v.re.) nahm die Auszeichnung entgegen.

LWL-Museum für Naturkunde
Westf. Landesmuseum mit Planetarium

Sentruper Straße 285
48161 Münster
Tel.: 0251-591-05
Fax: 0251-591-6098
naturkundemuseum@lwl.org
planetarium@lwl.org
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de
www.lwl-planetarium-muenster.de
www.lwl-heiliges-meer.de
www.lwl-palaeontologische-bodendenkmalpflege.de

Leitung:

Dr. Alfred Hendricks

Stellen: 43,75

Riesenammonit erhält Auszeichnung

Das Jahr 2008 startete erfreulich: Dem Wahrzeichen des LWL-Museums für Naturkunde wurde der Titel „Fossil des Jahres“ verliehen.

Die Paläontologische Gesellschaft erklärte den 80 Millionen Jahre alten versteinerten Kopffüßer zum Träger des Ehrentitels. Abgüsse des 3,5 Tonnen schweren und 180 Zentimeter großen Riesenammoniten sind in fast allen großen Naturkundemuseen der Welt zu sehen. Um der Bedeutung von fossilen Objekten Rechnung zu tragen und ihre Erforschung durch die Wissenschaft der Paläontologie in der Öffentlichkeit stärker ins Bewusstsein zu bringen, hat die Paläontologische Gesellschaft 2008 zum ersten Mal den Titel „Fossil des Jahres“ an ein herausragendes Fossil vergeben.

Das versteinerte Skelett eines Schwimmsauriers, gefunden in einer Tongrube im Kreis Höxter, versetzte das LWL-Museum für Naturkunde bereits 2007 in Aufregung. Seit Februar 2008 präparieren die Fachleute des LWL-Museums für Naturkunde nun das versteinerte Skelett dieses seltenen, 185 Millionen Jahre alten und über vier Meter großen Meeresreptils – und sind begeistert. Nach Einschätzung der Experten ist in Norddeutschland zuvor noch kein so gut erhaltenes Plesiosaurierskelett

aus dieser Zeit gefunden worden. Der Fund wird für die Landesausstellung in Köln 2010 hergerichtet.

Die Sonderausstellung „Pflanzenwelten – Menschen, Pflanzen, Geschichten“ stellte auf über 1.000 Quadratmetern mit rund 1.000 Objekten die bunte Welt der Pflanzen vor. Besucher konnten die einzelnen Welten aus verschiedenen Blickwinkeln eingehend erleben. Die vielfältigen ökologischen Wechselbeziehungen zwischen Menschen und Tieren wurden angesprochen sowie die Verwendung von Pflanzen als Nahrung, Werkstoff, Heilmittel, Energie- und Sauerstofflieferant.

Die Katzen schlichen 2008 auf Samtpfoten durch das LWL-Museum für Naturkunde. Auf über 700 Quadratmetern Ausstellungsfläche wurde die Natur- und Kulturgeschichte der Katzen mit ihren wilden Verwandten vorgestellt. Über 600 Objekte, darunter zahlreiche große Lebensraumin szenierungen mit Haus- und Wildkatzen, vermittelten in der Sonderausstellung ein umfangreiches Bild vom schnurrenden Vierbeiner und zeigten, warum Katzen so beliebte Tiere sind.

Der höchste Aussichtspunkt Westfalens wurde 2008 um eine Attraktion reicher. Auf dem Kahlen Asten bei Winterberg (Hochsauerlandkreis) zeigt das LWL-Museum für Naturkunde seit Oktober 2008 in einer neuen Ausstellung die Entstehung des Gebietes rund um den Astenturm, seine Pflanzen und Tiere. LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch hielt die Eröffnungsrede im Astenturm. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Besonderheiten am Kahlen Asten. Hierzu gehören das Naturschutzgebiet und die Wetterwarte des Deutschen Wetterdienstes, die bereits 1918 eingerichtet wurde.

Der Hase Felix hoppelte auch 2008 weiter durchs Zeiss-Planetarium des LWL-Museums für Naturkunde und begeisterte die jungen Besucher. Doch die beiden neuen, selbstproduzierten Programme „Unendliches Universum“ und „Mission Mars“ machten es dem Hasen nicht leicht in der Konkurrenz um die Besuchergunst. Hatten sie doch sowohl aktuellen Bezug, wie auch herausragende Lasereffekte, vermittelten Wissenswertes auf leichte Art und begeisterten durch eine moderne Präsentation der Astronomie.

Sonderausstellungen 2008

- **22.05.2007-27.04.2008**
„Pflanzenwelten“ |
Menschen, Pflanzen, Geschichten
- **30.05.-16.08.2008**
„Alles für die Katz“ |
Natur- und Kulturgeschichte der Katzen
„Nah dran“ |
Augenblicke – Afrikanische Wildkatzen

Veranstaltungshöhepunkte

- „Nacht am Aasee“
- „Kratzbürsten und Stubentiger“ |
Familientag im LWL-Museum für Naturkunde

Weitere Veranstaltungen (Auswahl):

- „Hörspiele unterm Strenenhimmel“ |
Eine Kooperation mit Deutschlandradio Kultur
- „Grün umbuscht und bunt umblüht“ |
Literarische Reise durch die Pflanzenwelten
- „Gestieft und verkater“ |
Literarische Streifzüge durch die Katzensausstellung

Vorträge

- **02.09.2008** | „Der Sternenhimmel im Herbst“
Dr. Björn Voss im Zeiss-Planetarium Münster mit Neuigkeiten vom Planeten Mars.
- **05.02.2008** | „Nutzpflanzen – Dahlie, Rose und Tomate“
Dr. Bernd Tenbergen im LWL-Museum für Naturkunde Münster. Die Entdeckung und Einführung der Kultur- und Gartenpflanzen.
- **15.01.2008** | „Die Käferfauna des Emsdettener Venn“
Dr. Heinrich Terlutter am Heiligen Meer Jahrestagung der Koleopterologischen Arbeitsgemeinschaft.
- **21.04.2008** | „Heimische Amphibien im Naturschutzzentrum Sägemühle“
Dr. Andreas Kronshage in Tecklenburg bei der ANTL¹.
- **05.03.2008** | „Elefanten, Narwale und Co.“
Dr. Lothar Schöllmann im Diözesanmuseum in Paderborn. Naturkundliche Hintergrundinformationen zur Ausstellung „Vom Paradies ein schöner Schein“ (Spätantikes und mittelalterliches Elfenbein).

Museumspädagogische Führungen

Das Museum bietet insgesamt elf thematisch unterschiedliche Führungen an. Das Angebot für Gruppen von Erwachsenen wurde durch zwei neue Führungskonzepte aktualisiert und erweitert:

- „Säbelzahnkatzen, Stubentiger und andere Miezeln!“ |
Führung durch die Sonderausstellung „Alles für die Katz“ – Natur- und Kulturgeschichte der Katzen“
- „Das besondere Führungsangebot“ |
für Senioren zur Sonderausstellung „Alles für die Katz“ – Natur- und Kulturgeschichte der Katzen“

Museumspädagogische Programme

- 28 thematisch verschiedene Programme wurden angeboten. Sie richteten sich an Kindergärten, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I und II.
- Des Weiteren gab es neun Ferienkurse zu sieben Themen mit 126 Besuchern sowie sechs Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher und Lehrer mit 108 Teilnehmern.

Sammlung (Neuerwerbungen)

- **Herbarium**
2008 erhielt das Herbarium im LWL-Museum für Naturkunde weitere bedeutende Sammlungen. Das größte Herbarium stammt von Prof. Dr. Herbert Ant, der dem Museum seine etwa 15.000 Belege umfassende Sammlung übergab. Angekauft werden konnte das ebenfalls umfangreiche Herbarium von Herrn Thomas Muer (etwa 6.000 Belege). Als Schenkung erhielt das Museum u. a. die Sammlungen von Frau Dr. Seihe (1.600 Belege) und von Frau Bispinck (205 Belege).
- **Zoologische Sammlung**
Für die Zoologische Sammlung hat es folgende Zugänge gegeben: Teile der Käfersammlung von Dr. Klaus Renner, Schenkungen der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Koleopterologen, Spinnen und Beifänge aus Bodenfallen aus Untersuchungen in den Naturschutzgebieten Recker Moor und Mettinger Moor sowie aus dem Nationalpark Eifel.
- **Geowissenschaftliche Sammlung**
Es wurden dem LWL-Museum mehrere Sammlungen und Einzelstücke angeboten. Aus diesen Angeboten konnte eine Kollektion von Mineralien aus dem Steinbruch Düstertal in Bleiwäsche angekauft werden. Die Ausgrabungen der paläontologischen Bodendenkmalpflege vergrößerten die Sammlung durch die Ausgrabungen in Balve um ca. 60 Fossilien, Darup ca. 300 Stücke und Uffeln um 306 Fossilien.

Forschung (Veröffentlichungen)

- „Geologie und Paläontologie in Westfalen“ |
2 Hefte
- „Natur und Heimat“ | 4 Hefte
- „Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde“ | 4 Hefte
- „Alles für die Katz“ – Natur- und Kulturgeschichte der Katzen“ |
Begleitbuch zur gleichnamigen Sonderausstellung

Service (Ausleihen und Beratungen)

- Das Museum verlieh Objekte bzw. komplette Ausstellungen an 24 Leihnehmer.
- Das Museum führte eine Reihe von Beratungen von Museen, Institutionen, Denkmalbehörden, Vereinen und Privatpersonen durch.

Sonstiges

Zentrale Präparationswerkstatt NRW: Ein Baumstamm aus der Karbonzeit wurde in der Zeche Nachtigall freigelegt, restauriert und imprägniert.

Besuche 2008

insgesamt: 135.671
im Rahmen von Veranstaltungen: 6.698
gebuchte Führungen und museumspädagogische Programme: über 700
Anzahl der teilnehmenden Personen: 13.508

Programme Planetarium

Im Planetarium wurden 2008 14 thematisch verschiedene Programme für unterschiedliche Zielgruppen angeboten.

- **Kinderprogramme „Felix im Planetarium“** |
für Kinder ab 4 Jahren.
- **Allgemeine Programme „Unendliches Universum“** |
Eine Reise durchs Weltall für Familien mit Kindern ab 8 Jahren.
- **Allgemeine Programme „Wir sind der Staub der Sterne“** |
für Teilnehmer ab 16 Jahren.

Besuche 2008

gebuchte Vorführungen und Programme: 1.365
Anzahl der teilnehmenden Personen: 84.161

Lesungen

Gelesen wurden unter anderem:

- **Autorenlesung „Kim und das Rätsel der fünften Tulpe“** |
Eva Maaser
- **Abendlesung „Der kleine Prinz“** |
Antoine de Saint-Exupéry
- **Nachmittagslesung „Die Konferenz der Tiere“** |
Erich Kästner

Besuche 2008

Gesamtzahl der Lesungen: 19
Anzahl der teilnehmenden Personen: 2.113

Technik und Medien

Im Rahmen der geplanten Anschaffung eines „Ganzkuppel-Videoprojektionssystem“ als Ersatz für die bisherige, auf Dia-Projektion basierende Multivisionsanlage (siehe Jahresbericht 2007) wurde eine Reihe wichtiger Schritte unternommen.

Es wurde eine Vorlage erstellt, in der die Pläne zur technischen Weiterentwicklung detailliert begründet und geschrieben werden:

- **Die technische Situation des Planetariums**
- **Die sich daraus ergebende Notwendigkeit der Installation neuer Projektionstechnik**
- **Die sich mit solch neuer Projektionstechnik ergebende Erweiterung und Verbesserung der Darstellungsmöglichkeiten im Zeiss-Planetarium**
- **Eine Gegenüberstellung und Einordnung der auf dem Markt verfügbaren, zur Installation im Zeiss-Planetarium des LWL-Museums für Naturkunde in Frage kommenden Projektionstechnik-Typen**
- **Kosten, die bei der Installation entstehen werden**

Verbesserung der Infrastruktur

- Beschluss zur Erneuerung der Multivisionsanlage im Planetarium.

¹Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land



Die Katzen eroberten 2008 das LWL-Museum für Naturkunde.

Außenstelle „Heiliges Meer“

18 naturkundliche Kurse zu folgenden Themen wurden u. a. angeboten:

Geschlossene Kurse:

- Ökosystem Stillgewässer
- Entwicklung von Mooren

Offene Kurse:

- Vogelkundlicher Kurs
- Libellenkurs
- Vegetation der Seen und Weiher

Besuche 2008

Anzahl der teilnehmenden Personen: 2.350

Kahler Asten – Das Dach Westfalens

Neue Ausstellung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Astenturm eröffnet.

In einer neuen Ausstellung auf dem Kahlen Asten bei Winterberg (Hochsauerlandkreis) zeigt das LWL-Museum für Naturkunde seit dem 1. Oktober 2008 die Entstehung des Gebietes rund um den höchsten Aussichtspunkt Westfalens (und Nordrhein-Westfalens) sowie die Pflanzen und Tiere des beliebten Wandergebietes. Ein neu produzierter Film stellt den Besuchern die kleinen Tiere vor, die schnell übersehen werden.

Jährlich besuchen circa 500.000 Menschen den Kahlen Asten. Diese vielen Besucherinnen und Besucher gilt es über die Besonderheiten des Naturschutzgebietes am Kahlen Asten zu informieren, denn die sehr alte Hochheide im Naturschutzgebiet soll erhalten bleiben und von den vielen Gästen nicht zerstört werden. Dazu ist es erforderlich, dass sich die Besucherinnen und Besucher über die Besonderheiten am Kahlen Asten informieren können, damit sie das Naturschutzgebiet schätzen und schützen. Diese wichtigen Informationen werden auf attraktive Weise in der neuen Ausstellung gegeben.

Paläontologische Bodendenkmalpflege

Finanzielle Mittel

Denkmalförderungsprogramm NRW: 90.000 €

Aufgaben

Innerhalb der paläontologischen Bodendenkmalpflege nimmt das LWL-Museum für Naturkunde insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Fachliche Beratung und Erstattung von Gutachten in Fragen des Denkmalschutzes.
- Wissenschaftliche Untersuchung und Erforschung von Denkmälern sowie deren Veröffentlichung.
- Konservierung und Restaurierung von Bodendenkmälern.
- Wissenschaftliche Ausgrabung und Bergung sowie Überwachung dieser Maßnahmen.
- Inventarisierung aller paläontologischen Bodendenkmäler in Westfalen-Lippe.
- Wahrnehmung der Interessen der paläontologischen Bodendenkmalpflege bei Planungen und sonstigen Maßnahmen öffentlicher Stellen als Träger öffentlicher Belange.

2008 wurden vier Grabungen in Balve, Uffeln, Darup und im Bereich Haarstrang durchgeführt. Rund 500 Funde wurden präpariert bzw. restauriert. Darunter ca. 300 Fische und Fischfragmente aus Uffeln, 160 fossile Molare von Südelefanten aus dem Bereich Haarstrang. Außerdem wurden Dermoplastiken für die Katzenausstellung und die Ausstellung zur Humanevolution hergestellt.

Im Bereich der „Planbearbeitung“ wurden über 700 Anträgen bearbeitet. Über 50 Beratungen wurden durchgeführt.



Im Zeiss-Planetarium Münster; an der Außenstelle „Heiliges Meer“ und am Kahlen Asten gab es 2008 viel Neues zu erleben.





Mit einem Empfang wurden die Verdienste der bisherigen Museumsleiterin Dr. Barbara Rüschoff-Thale (zweite von links) gewürdigt. Gleichzeitig wurde ihr Nachfolger Dr. Josef Mühlenbrock (Mitte) begrüßt.

Personalia 2008

- **Dr. Robert Damme**
kommissarischer Geschäftsführer der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens
Oktober 2008 bis April 2009
- **Dr. Josef Mühlenbrock**
Leiter des LWL-Museums für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum
seit März 2008
- **Dr. Martin Kroker**
Leiter des Museums in der Kaiserpfalz, Paderborn
seit Januar 2008
und
kommissarischer Leiter der Stiftung Kloster Dalheim – LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
seit September 2008
- **Dr. Christoph Grünewald**
kommissarischer Leiter der LWL-Archäologie für Westfalen
Juli bis Dezember 2008
- **Prof. Dr. Klaus Gereon Beuckers**
Leiter der Stiftung Kloster Dalheim – LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
Mai bis September 2008



Dr. Robert Damme bei der Arbeit am Westfälischen Wörterbuch, einem mehrbändigen Werk, das den mundartlichen Wortschatz Westfalens dokumentiert.



Das Werksorchester der Ruhrkohle AG spielte wieder beim Knappentag auf Zeche Nachtigall.

Chronik 2008

Eine Auswahl aus dem großen Kulturangebot 2008.

Januar

- **07.01.2008-28.01.2008**
Ausstellungseröffnung
„Regionales Bauen in NRW“
LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
- **14.01.2008**
Beginn der Veranstaltungsreihe
„Architektur im >Kontext<“
LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
- **21.01.2008**
Beginn der Filmreihe
„Drehbuch Geschichte. 1968 im Film“
LWL-Medienzentrum für Westfalen

Februar

- **17.02.-18.05.2008**
Sonderausstellung
„50 Vasen – 50 Künstler“
LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim

März

- **09.03.2008**
Eröffnung des Jubiläumsjahres
„Alles wird Kunst sein ...“
100 Jahre LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
- **11. und 12.03.2008**
Westfälischer Archivtag in Iserlohn

April

- **04.04.-05.04.2008**
60. Tag der westfälischen Geschichte
Veranstalter: Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Historische Kommission für Westfalen
- **06.04.2008**
Eröffnung des Themenjahres
„In Fahrt – Liebe, Tod, Geschwindigkeit“
LWL-Freichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde
- **07.04.2008**
Eröffnung des Jakobsweges
von Osnabrück über Münster und Dortmund bis nach Wuppertal-Beyenburg
- **13.04.2008**
Eröffnung der Sonderausstellung
„Kinderarbeit einst und jetzt“
LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik
- **28.04.-29.04.2008**
Wissenschaftliches Kolloquium „IMPERIUM“
im LWL-Römermuseum
als Vorbereitung auf die Ausstellung
„IMPERIUM.KONFLIKT.MYTHOS –
2000 Jahre Varusschlacht“

Mai

- **11.05.-20.07.2008**
„Ich integriere mich von frühmorgens bis spätabends“
LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum in Lage
- **18.05.2008**
Internationaler Museumstag
- **30.05.2008 bis Sommer 2009**
„Alles für die Katz‘ – Natur- und Kulturgeschichte der Katzen“
LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
- **31.05.-01.06.2008**
„Großes Dampftreffen“
LWL-Industriemuseum
Schiffshebewerk Henrichenburg

Juni

- **08.06.-07.09.2008**
„Finnish Glass Art 2000-2005“
LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim
- **15.06.2008**
„4. Knappentag“
LWL-Industriemuseum – Zeche Nachtigall
- **21.06.2008**
„ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur“
LWL-Industriemuseum
- **22.06.2008-19.04.2009**
„Die Kunst des rechten Sterbens“
Stiftung Kloster Dalheim –
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur



Die Stiftung Kunst³ wird in Zukunft das LWL-Landesmuseum bei großen Ausstellungsprojekten fördern: LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch (r.), LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale (2. Reihe, 2. v. r.), Museumsdirektor Dr. Hermann Arnhold (l.) im Kreis der Gründungstifter.



Die Ausstellung „mopsmobil. Wie der Hund die Welt bewegt“ war Teil des Detmolder Themenjahres.

Juli

- **18.-20.07.2008**
Weinfest
LWL-Freilichtmuseum Hagen –
Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

August

- **03.08.-07.09.2009**
„Dalheimer Sommer“
Stiftung Kloster Dalheim –
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
- **30. und 31.08.2008**
„Römertage“
LWL-Römermuseum

September

- **14.09.2008**
Tag des offenen Denkmals
- **28.09.2008-11.01.2009**
„Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“
LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
- **30.09.2008-04.01.2009**
„Der reisende König“
Museum in der Kaiserpfalz

Oktober

- **15.10.-18.10.2008**
Kolloquium „Gräberlandschaften der Bronzezeit“
LWL-Museum für Archäologie –
Westfälisches Landesmuseum

November

- **02.11.2008 bis Februar 2009**
„Leonardo da Vinci – Erfinder und Ingenieur“
LWL-Industriemuseum –
Henrichshütte in Hattingen
- **14. und 15.11.2008**
Fachtagung der Volkskundlichen Kommission
„Ich glaub dann jetzt mal. Spiritualität heute.“
- **20. und 21.11.2008**
Fachtagung der Historischen Kommission für Westfalen und des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte
„Agrarökonomie, Marktintegration und ländliche Gesellschaft in Westfalen im 19. Jahrhundert.“
- **27.11.2008**
„Stadt.Land.Pop. Popmusik zwischen westfälischer Provinz und Hamburger Schule“
Ausstellung der Literaturkommission im Haus Nottbeck

Dezember

- **05.12.2008**
Fachtagung des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte
„Politische Partizipation von Frauen im 20. Jahrhundert: Parlamentarierinnen in Westfalen und im Rheinland.“
- **06.12.2008 bis 05.07.2009**
„Schuhtick. Von kalten Füßen und heißen Sohlen“
LWL-Museum für Archäologie –
Westfälisches Landesmuseum
- **05.-07.12.2008**
„Museumsadvent“
LWL-Freilichtmuseum Detmold –
Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde
- **17.12.2008**
Gründung der Stiftung „Kunst³“



*Teilnehmerinnen eines
Steinmetzkurses auf der
Zeche Nachtigall.*

Impressum

■ Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Tel.: 0251 591-233

Fax: 0251 591-268

E-Mail: lwl-kulturabteilung@lwl.org

Internet: www.lwl-kultur.de

■ Koordination und Redaktion

Dr. Regine Prunzel (verantwortlich)
Silke Althoff

■ Grafik

Creativbüro Dülmen

■ Litho

Digital Media Service, Selm

■ Druck

Lonnemann GmbH, Selm

■ Papier

Gedruckt auf 100 % chlorfrei
gebleichtem Papier

© 2009

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Kulturabteilung

Änderungen vorbehalten,
alle Angaben ohne Gewähr.

Bildnachweis

Titelbild: LWL

S. 4: LWL

S. 5: Staatliches Museum Schwerin

S. 6: LWL

S. 8: Schüttemeyer / LWL

S. 11: LWL

S. 12: Sagurna, LWL-Medienzentrum für Westfalen

S. 15: LWL

S. 16: Literaturkommission für Westfalen

S. 18: Altertumskommission für Westfalen

S. 19: Historische Kommission für Westfalen

S. 20: Volkskundliche Kommission für Westfalen

S. 21: Hudemann/LWL-Industriemuseum

S. 22: Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalen

S. 23: Geographische Kommission für Westfalen

S. 24: Literaturkommission für Westfalen

S. 25: LWL

S. 26: Stadtarchiv Norderstedt

S. 27: LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte

S. 28: Hannemann / Westfalen-Blatt, Bielefeld

S. 30: LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen

S. 32: FACT-Werbeagentur GmbH

S. 33: © Outline Development, Siegen

S. 34: LWL

S. 36: Oblonczyk / LWL

S. 37: LWL-Medienzentrum für Westfalen

S. 38: Privat

S. 39: Djahanschah / LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur
in Westfalen

S. 40: Katharina Hartmer / LWL

S. 41: Kirchner

S. 42: Heuger / Untere Denkmalbehörde der Stadt Detmold

S. 44: Jähne / LWL

S. 47: LWL

S. 48: Kalus / LWL

S. 49: Sagurna / LWL-Medienzentrum für Westfalen

S. 50: Mahytka / LWL

S. 51: Tillmann / LWL

S. 52 + 53: Hudemann / LWL-Industriemuseum

S. 54: Vahlensieck / Westfälische Rundschau

S. 55 - 58: Hudemann / LWL-Industriemuseum

S. 59: LWL

S. 60: Becker / Lippische Landes-Zeitung

S. 61: Holtappels / LWL

S. 62: LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte,
Münster

S. 64: Vollmer

S. 65: Vollmer

S. 66 + 67: Jähne / LWL

S. 68: Tillmann / LWL

S. 69: PreiBler / LWL

S. 70: LWL

S. 71: Thomas / LWL

S. 73: Oblonczyk / LWL

S. 74: Hudemann / LWL-Industriemuseum

S. 75: LWL

S. 76: Hudemann / LWL-Industriemuseum

S. 77: LWL

S. 78: Hudemann / LWL-Industriemuseum

Hier drin:

Geld von der
NRW.BANK

Wir fördern Ihr Unternehmen.

Die NRW.BANK fördert kleine und mittlere Unternehmen mit zinsgünstigen Krediten, Darlehen zum Ausgleich mangelnder Sicherheiten und zur Stärkung des Eigenkapitals sowie mit Eigenkapital-Finanzierungen. Fragen Sie Ihre Hausbank – oder direkt uns:
Tel. 0211 91741-4800 (Rheinland) oder 0251 91741-4800 (Westfalen-Lippe).
www.nrwbank.de